

Ginny Weasley

Hogwarts fast verlassen

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Harry tritt sein 7 Schuljahr an und gleich auf dem Weg nach Hogwarts werden sie von Dementoren angegriffen.

Doch dem nicht genug, die Schulleitung beschließt Hogwarts zu schließen und nur ein paar Handverlesene Schüler dürfen bleiben.

Am Anfang verläuft alles glatt, doch dann taucht Draco Malfoy auf und bringt die erst ruhige und harmonische Stimmung ganz schön durcheinander. Doch was hat Fawkes mit dem ganzen zu tun? Und war er eigentlich nicht verschwunden? Lest selbst!

Also, wer auf HP/GW Pairings steht, sollte reinlesen, doch auch Hermine kommt nicht zu kurz... doch wie? HG/..

Lest rein... und hinterlasst mir einen Komi!! aber vorsicht... Lemon/Lime!!

~made by mione13~

Vorwort

Hey...

Das hier ist meine erste ff und naja..

Seit bitte nicht so Streng mit mir!!!Über Kommiss würde ich mich sehr freuen!!

Die Personen und der Ort gehören J. K. Rowling, und ich verdiene kein Geld damit..

vlg eure Ginny

Inhaltsverzeichnis

1. Der Dementorenangriff
2. Wieder "daheim"
3. Das leere Hogwarts
4. Der gekannte Fremde
5. Malfoys Geschichte
6. Zweifel
7. Erste Fortschritte
8. Rons's Rückkehr
9. Ein Kuss?
10. Erwischt?!
11. Heiße Liebe
12. RAUS
13. Es geht auch anders...
14. Zurück zur Normalität?..
15. Große Aussprache
16. Dumbledores Brief
17. Fawkes
18. Würdig
19. Denkarium
20. Die Erinnerung des Severus Snape
21. Liebe
22. "Für Harry"
23. Antworten

Der Dementorenangriff

Hogwarts fast verlassen - Der Dementorenangriff

Harry konnte es noch immer nicht fassen, er saß wieder im Hogwarts Express. In den letzten Wochen hatte er sich auf schrecklichste Weise aufgemalt wie sein weiteres Leben wohl verlaufen wird. Er hatte sich in verschiedenen Situationen gesehen, doch am wenigsten im Zug direkt nach Hogwarts. Er bezweifelte noch immer, dass es eine gute Idee war nach Hogwarts zurückzukehren, und doch hatte er sich lange nicht mehr so sicher gefühlt, wie bei dem Gedanken, bald wieder dort zu sein. Neben ihm war Ginny eingeschlafen und lehnte mit dem Kopf an seiner Schulter.

Die letzten Tage waren hektisch gewesen, da sie noch alles für das kommende Jahr hatten besorgen müssen. In der Winkelgasse war die Hölle los, als sie dort ankamen. Niemand blieb mehr auf der Straße stehen um mit dem einen oder anderen ein nettes Wort zu wechseln. Jeder eilte von einem Geschäft ins nächste, um ja rasch seine Einkäufe erledigt zu haben. Man konnte sich nirgends mehr sicher fühlen. „Ich bezweifle, dass es jemals wieder so werden wird wie früher. Damals war es auch so. Niemand traute dem anderen, man konnte sich ja nicht sicher sein, ob er dich nicht jeden Augenblick umbringen würde. Ja, Kinder das waren kalte und grausame Zeiten. Du weißt schon wer verbreitet wie damals Angst und Schrecken.“, Meinte Mrs Weasley mit traurigen Augen. Daraufhin betraten sie Flourish & Blotts um ihre Schulbücher zu kaufen. Darin herrschte Grabesstille. Nur das eintippen der Zahlen in die alte, verrostete Kassa war zu hören. „Ich kann mich nicht erinnern, je so eine leise Bücherei besucht zu haben, außer die von Hogwarts natürlich.“ Flüsterte Harry leise Hermine und Ron zu. Insgeheim erwartete er, dass jeden Moment Mrs. Pince hinter einem Regal hervorkam, was die Totenstille erklären würde. Doch Harry wusste genauso gut, dass in diesen Zeiten keine Mrs. Pince nötig war um eine Grabesstille zu verursachen. Auch in den anderen Läden war es nicht anders gewesen. So schnell waren ihre Einkäufe noch nie erledigt gewesen!

In ihrem Abteil war es genauso ruhig wie im ganzen Zug. Diejenigen, die den Mut hatten zurück nach Hogwarts zu gehen, saßen ganz still in ihren Abteilen. Es sagte zwar niemand, doch jeder fürchtete sich vor einem Angriff auf den Zug.

Während Harry seinen Gedanken nachging, wurde es draußen herum eisig kalt. Die Pflanzen um die Gleise herum verwelkten, wenn sie nicht vorher schon vereisten. An den Fenstern bildeten sich Eiskristalle und im Zug drinnen wurde es eisig kalt, sodass man seinen Atem sehen konnte.

Unruhe breitete sich im Zug aus, und plötzlich fingen die Lampen an zu flackern.

Ginny schreckte auf und fuhr sich mit der Hand über die Augen, um die Müdigkeit aus daraus zu wischen. Verängstigt sah sie zu Harry hinüber, der langsam seinen Zauberstab zog. Er deutete ihr es ihm gleichzutun. Vorsichtig schlich Harry auf den Gang hinaus. Draußen begegneten ihm Neville und Luna. „Oh Mann Harry bin ich froh dich zu sehen! Irgendwie kommt mir das alles bekannt vor, nur ich weiß nicht weshalb!“ Harry schon! „Dementoren, ich bin mir sicher!“ Wie auf ein Stichwort hin tauchten am Ende des Gangs 4 Dementoren auf. Harry reagierte Blitzschnell. „Expecto Patronum“ Aus Harrys Zauberspitze schoss ein stattlicher Hirsch, der geradewegs auf die Dementoren Zuraste. Auch Ron und Hermine schickten ihre Zauber hinterher. Hermine's Otter und Rons Hund rasten hinter Harrys Hirsch her. Sie erwischten die vier Dementoren und diese verschwanden. Harry wollte schon jubeln, als plötzlich ein rumpeln den Zug erfasste. Harry schaute aus dem Fenster. Er wollte seinen Augen nicht trauen. Was er da sah, konnte er nicht glauben. Die anderen waren jetzt neben ihm getreten. Die Angst stand jedem einzelnen ins Gesicht geschrieben.

Draußen vor dem Fenster tummelten sich tausende Dementoren. „Leute, sehe ich Gespenster?“ Harry war der erste der wieder klar denken konnte. „Nein, wir müssen hier weg.“ Er packte Ginny und Hermine am Arm und rannte mit ihnen den Gang hinunter. Ron, Luna und Neville folgen ihnen. Überall rannten Schüler aus ihren Abteilen und wollten sich irgendwo verstecken. Als Harry endlich beim Lokführer ankam, saß dieser nur noch wie eine Lebloose Hülle auf seinem Sessel. Doch wer lenkte den Zug. Harry konnte es sich bereits denken. Niemand! Der Zug fuhr ohne jede Führung. „Hermine, hast du schon mal einen Zug gelenkt?“ Geschockt, warnte sie ihr Gesicht vom Lokführer ab. „Nein, natürlich nicht. Aber ich hab da mal was gelesen, man muss nur ...“ „Ja, dann mach! Wir sind viel zu langsam, bei dem Tempo kommen nur mehr die Hälfte Schüler in Hogwarts an!“ Schnell begann Hermine an Knöpfen herumzudrücken und drehen. Langsam wurde

der Zug wieder schneller. Harry, Neville, Luna, Ron und Ginny machten sich auf den Weg in den Gang zurück. „Wisst ihr noch was ich euch letztes Jahr über den Patronus gesagt habe. Ihr müsst euch eure Glückliste Erinnerung heraussuchen! Versucht es, wir brauchen, jeden Patronus den wir kriegen können. Schnell!“ Zusammen mit Ron verschwand er durch den nächsten Gang. Doch nach wenigen Metern holten ihn ein Hase, ein Frosch und eine Löwin ein. Harry wusste, dass es geklappt hatte. Harry rannte weiter und sah gerade noch wie ein Dementor durch das Dach einstieg. Mit einem Schrei jagte er dem seinen Patronus auf den Hals. Der Dementor daumelte rückwärts aus der Dachluke. Harry lief weiter ins nächste Abteil. Dort sah er Cho die verzweifelt versuchte sich einen Dementoren vom Hals zu halten, doch ihr Patronus wurde immer schwächer. Sein Hirsch raste geradewegs Cho zu Hilfe. Mit einem lauten Seufzer klappte sie zusammen. Mit einem Satz war Harry bei ihr, und konnte sie gerade noch halten, bevor sie auf dem Boden aufschlug. Harry kramte aus seiner Tasche einen Schokofrosch hervor, und gab ihn Cho, die mittlerweile wieder zu sich gekommen war. Lange starrte sie in Harrys Augen, bis Ron ihn bei den Schultern packte und ihn weiterzog. „Harry, was ist los mit dir, bist du von allen guten Geistern verlassen?“ Harry wusste es selbst nicht. Wie er in Chos Augen gesehen hatte, waren alle alten Gefühle auf ihn eingeströmt. Er konnte sich Ohrfeigen. Ginny würdigte ihn keines Blicks. Er konnte nur eine Träne sehen, die ihr über die Wangen lief. Im nächsten Abteil, sah es nicht besser aus. Überall waren Dementoren. „Wir müssen uns aufteilen. Ich schlage vor wir gehen zu zweit. Ginny?“ Sie nickte stumm. „Ron und du mit Luna!“ Er deutete dabei auf Neville. „Passt auf euch auf!“

Harry nahm Ginnys Hand und rannte weiter im Zug zurück. Mittlerweile war es hier so kalt, dass es auf dem Boden glatt geworden war. Mehrere Male mussten sie aufpassen, dass sie nicht ausrutschen. Harry und Ginny versuchten alles nur mögliche um die Dementoren zu vertreiben. Doch sobald sie einen Vertrieben hatten, kamen zwei weitere nach. Cho war wieder zu ihnen gestoßen und versuchte so gut sie konnte zu helfen. Ginny beachtete sie gar nicht und konzentrierte sich einfach auf eine Glückliche Erinnerung. Doch ihr fiel es immer schwerer. Irgendwann konnte sie nicht mehr. Sie packte Harry am Arm und hielt sich an ihm fest um nicht zu stürzen. Harry drehte sich zu ihr um und sah in ihr verweintes Gesicht. Er konnte nicht sagen, ob es wegen dem Vorfall mit Cho war, oder wegen des unglaublichen Drucks. „Ginny, nein, gib nicht auf. Ich liebe dich doch. Hör zu. Ich weiß nicht was das mit Cho gerade eben war. Es tut mir leid! Weißt du was mich hier weitermachen lässt? Du! Der Wille hier raus zu kommen. Lebend.“ Ginny lächelte „Ich liebe dich!“ Plötzlich riss ihn ein Schrei wieder in die Wirklichkeit zurück.

„Harry, komm schon!“ Harry half Ginny auf die Beine und rannte mit ihr zusammen zu Cho. Mit neu gewonnener Kraft kämpfte Ginny für ihre Zukunft. Mit Harry.

Hermine versuchte alles nur mögliche um den Zug zu beschleunigen. Doch es ging nicht mehr. Der Zug raste schon wie der Blitz durch die Landschaft, doch es kam ihr unendlich langsam vor.

Als sie sich umdrehte sah sie geradewegs in das Gesicht eines Dementoren. Es war abscheulich, ekelhaft und erschreckend. Hermine fühlte wie die Hoffnung und das Glück aus ihrem Körper verschwanden. Sie fühlte sich ausgelaugt und deprimiert. Ihre Freunde hatten sie im Stich gelassen.

Ron, Neville und Luna lieferten sich einen unerbitterten Kampf mit den Dementoren. Es waren noch einige Leute zu ihnen gestoßen die einen halbwegs passablen Patronus hinbekamen. „Ron, pass auf.“ In dem Moment spürte er wie etwas seine Schulter berührte. Dieses etwas hatte lange schwarze Finger. Ron drehte sich erschrocken um. Just in diesem Moment, kam ihm der Patronus von Luna zu Hilfe und verjagte den Dementor. „Danke Loony!“ Ron grinste ihr zu. Plötzlich hatte er ein ungutes Gefühl. Ein Schrei aus der Richtung vom Führerhaus lies in zusammenfahren. „Oh Gott. Hermine!“ Ron rannte die Gänge hinunter. Er sah wie ein Dementor über Hermine hing und ihr alles Glück aussaugte. Ron schickte seinen Patronus los und konnte gerade noch das schlimmste verhindern. Vor seinen Augen brach Hermine zusammen und blieb bewegungslos am Boden liegen. Er überwand das letzte Stück zu ihr und bettete ihren Kopf in seinen Schoß. Sachte strich er ihr über das Haar und sprach leise mit ihr. „Hermine, hörst du mich? Oh Gott, hatte ich Angst um dich! Darling, wach auf. Komm schon. Lass mich nicht hängen.“ Langsam öffnete Hermine die Augen und blickte ihn mit verschwommenen Blick an. Schnell gab Ron ihr Schokolade. Plötzlich sprang sie auf. „Oh Gott. Der Zug. Ron schnell, wir müssen etwas unternehmen. Er ist noch immer zu langsam.“ „Hermine beruhig dich!“ Ron sah, dass seine Freundin Panik hatte. „Hermine, ich habs! Wir machen aus dem Hogwartsexpress einen Portschlüssel, mit dem nur wir Hogwartsschüler befördert werden! Es gibt nur einen Haken! Wie erstellt man einen Portschlüssel?“ Ron hoffte das Hermine wieder einmal die Antwort kannte. „Ich weiß wies geht! Ich brauche nur ein paar Minuten!“ Ron sah sich derweilen besorgt um. Er wollte bereit sein, falls noch ein Dementor angreifen würde. Endlich schien Hermine fertig zu sein sie rief „Portus“ und auf

einmal waren sie nicht mehr im Hogwarts Express, sondern in Hogwarts auf dem Schlossgelände.

Hey

So das war das erste Chap und ich hoffe es hat euch gefallen!! Bitte schreibt Kommis und spart auch nicht mit Kritik! Ich möchte es ja besser machen können!!!

vlg eure Ginny

Wieder "daheim"

Hogwarts fast verlassen - Wieder „daheim“

Hey..

Dankeschön @ alyyson sarah max stoner & Sarah-Jana für die netten Kommis!! sind echt motivierend!! =)

Hier ist das nächste Chap:

Hermine fiel Ron um den Hals. „Ron, ich habs geschafft. Ich habe einen Portschlüssel geschafft!!“ Doch als Hermine sah, in welchem Zustand die anderen waren, bekam sie fast einen Herzinfarkt. „Oh Gott Ron, sieh dir das an.“ Entsetzt lief sie zwischen den einzelnen hin und her. Viele Schüler lagen nur bewegungslos am Boden und starrten verloren ins Leere. Nach etlichem Suchen, fand sie endlich Harry und Ginny. Beide knieten vorübergebeugt über einem leblosen Körper. Hermine und Ron konnten noch nicht erkennen, wer da vor ihnen lag. Langsam traten sie näher. Hermine stockte der Atem. Vor ihr lag Lavender Brown. Sie starrte, genau wie viele andere, mit leblosen Augen ins Leere. Ron stand nur da und rührte sich nicht mehr. Erst jetzt bemerkten Harry und Ginny, dass sie nicht mehr alleine waren. Vorsichtig ging Ginny auf Ron zu und packte ihn behutsam am Arm. „Ron, komm, du musst hier weg!“ Doch Ron entzog sich ihrer Berührung und kniete neben der leblosen Lavender nieder. „Oh Gott. Es tut mir so leid. Ich wollte doch nicht... Ich konnte doch nicht wissen, dass... Lavender, komm schon!“ Vorsichtig strich er ihr über die Wange. Sie fühlte sich eiskalt an. Ron spürte eine Hand aus seiner Schulter und wusste, dass es Hermine war. Blitzschnell schloss er sie in den Arm. „Verdammt Hermine. Ich bin so froh das dir nichts passiert ist. Wenn ich nicht gekommen wäre, würdest du jetzt da liegen. Wir hätten dich nicht alleine lassen dürfen!“ „Schon gut Ron. Es ist alles gut.“ Stumme Tränen flossen ihr über die Wange. Sie wusste nicht wen sie mit diesen Worten beruhigen wollte. Ron oder sich selber?

Harry konnte es noch gar nicht fassen, was da gerade passiert war. Eben noch hatte er gegen Dementoren gekämpft und im nächsten Augenblick stand er in Hogwarts. Doch dann hatte er um sich gesehen. Lauter Schüler die am Boden lagen, und sich nicht mehr bewegten. Einigen rappelten sich auf und fielen sich um den Hals, weil sie diesen Horror überstanden hatten. Doch keiner konnte sich so wirklich freuen. Es waren einfach zu viele die sich nicht mehr rührten.

In Hogwarts brannte kaum Licht. Nur hie und da sah man ein erleutetes Fenster. Harry schickte seinen Patronus aus um McGonagall bescheid zu sagen.

Langsam kehrte wieder Leben in seinen Körper. Er wandte sich von der leblosen Lavender ab und nahm Ginny in den Arm. Er wusste nicht wie lange er so dastand. Irgenwann riss ihn eine vertraut schneidende Stimme aus seinen Gedanken.

„Mr Potter. Ich bin so froh, Sie zu sehen. Den Rest natürlich auch. Was ist geschehen?“ Harry starrte McGonagall verdutzt an. Hatte sie sich noch nicht umgesehen. Hier lagen eine Menge lebloser Körper. „Wir wurden von tausenden Dementoren angegriffen. Im Hogwarts Express!“ kam ihm Ginny zu Hilfe. „Aber das kann nicht sein. So etwas ist noch nie geschehen.“ Sie schüttelte verzweifelt den Kopf. „Wie sind sie hier hergekommen?“ Diesmal war Hermine an der Reihe. „Ich habe einen Portschlüssel benutzt.“ Jetzt sah man Überraschung in McGonagalls Blick. „Sie Miss Granger? Ich gratuliere Ihnen.“ Hermine wurde rot, doch sofort erinnerte sie sich wieder, wie es um sie alle stand. „Ich würde sagen wir bringen alle lebenden ins Schloss in die große Halle. Mrs Weasley, wären Sie so freundlich und könnten das für mich übernehmen. Ich möchte mir gerne ein Bild von dem hier machen.“ „Natürlich Professor.“ Ginny eilte davon. „So Mr Potter, Mr Weasley, Miss Granger. Jetzt haben wir das Vergnügen die Lebenden von den Toten zu unterscheiden.“ Gehorsam marschierten die drei hinter McGonagall her, und brachten die lebenden Verletzten in den Krankenflügel. Es waren nicht wenige. Die meisten mussten sich allerdings nur erholen. Harry hatte heute vieler seiner Freunde verloren. Er hatte Ernie Macmillan, Romilda Vane und die Patil-Zwillinge draußen liegen lassen müssen. Er wusste nicht was mit ihnen geschehen würde und wollte es auch nicht wissen. Als sie endlich in der großen Halle saßen, herrschte bedrückte Stimmung. Da und Dort konnte man jemanden weinen

hören, doch es stand jedem ins Gesicht geschrieben, dass er sich wünschte heute morgen am besten nicht aufgestanden zu sein. Das Essen erschien vor ihnen, doch kaum jemand bekam einen Bissen hinunter.

Nachdem sie die große Halle verlassen hatten, machten sich Harry, Ginny, Hermine und Ron in den Gemeinschaftsraum der Gryffindors. Auf dem Weg dort hin begegneten sie Luna und Neville. Beide sahen reichlich mitgenommen aus. Neville schloss sich ihnen an und verabschiedete sich von Luna. Gemeinsam betraten sie den Gemeinschaftsraum. Unten in der großen Halle hatte ihnen Professor McGonagall das Passwort gesagt. Professor Slughorn war nun Hauslehrer von Slytherin. Harry wusste nicht ob das eine Gute oder ein Schlechte Nachricht war. Erschöpft ließ er sich in seinen Lieblingssessel vor dem Kamin fallen. Neville setzte sich neben ihn. Ron und Hermine in dem ihm gegenüber und Ginny kuschelte sich auf seine Schoß. Traurig und kraftlos ließ sie ihren Kopf auf seine Brust sinken. Hermine redete beruhigend auf Ron ein. Er konnte noch immer nicht fassen, dass Lavender tot war, oder zumindest so etwas ähnliches. Neville starrte nur gedankenverloren ins Feuer. Ginny war eingeschlafen und Harry drückte sie an sich. Ihr liefen Tränen über die Wangen, die er wegwischte. Irgendwann war Harry so müde, dass auch er einschlief.

Am nächsten Morgen erwachte Harry mit Ginny im Arm. Nur langsam kehrte die Erinnerung an den vergangenen Tag zurück. Um Ginny nicht zu wecken blieb er einfach sitzen. Gegenüber von ihm reckte sich Hermine. Auch sie und Ron hatten im Gemeinschaftsraum geschlafen. Das Portraitloch öffnete sich und Neville kam herein. „Guten Morgen. Ich konnte nicht mehr schlafen. Ich war kurz bei Luna.“ „Morgen Neville“

Auch Ron war mittlerweile wach geworden. Ginny schien noch immer gut zu schlafen. Schon wieder öffnete sich das Portraitloch und diesmal war es McGonagall die hereinkam. „Oh gut das ich euch gleich hier treffe. Können wir hier irgendwo ungestört reden?“

So... Ich weiß es war ein wenig kurz, aber das nächste kommt bald...

Büdde hinterlast nen Kommi!...

vlg Ginny

Das leere Hogwarts

Hogwarts fast verlassen - Das leere Hogwarts

*Wisst ihr was, ich stell euch gleich das nächste online...
Viel Spaß beim lesen!*

Harry deutete auf den Jungenschlafsaal. Harry weckte Ginny, half ihr auf und ging mit ihr zusammen den anderen hinterher. „Muffliato“. So jetzt sind wir ungestört.“ „Dankeschön. Hört mir bitte zu. Das Ministerium verlangt von mir das ich Hogwarts schließe. Nachdem sie von den Dementoren erfahren haben die den Zug überfallen haben, finden sie, dass die Sicherheit in Hogwarts nicht mehr gewährleistet ist. Ich habe jedoch eine Ausnahmegenehmigung erwirkt, dass ich bestimmte Schüler in Hogwarts halten darf. Unter diesen Schülern werdet auch ihr sein, soweit es eure Eltern erlauben. Harry, du kannst natürlich selbst entscheiden. Ich will euch zu nichts zwingen, doch es wäre besser sie würden hier bleiben. Sie müssen noch viel lernen. Was ich euch jetzt sage muss unter uns bleiben.“ Alle nickten einstimmig! „Ich werde euch zusammen mit Moody, Lupin und Tonks die Schwarze Magie beibringen. Es hilft euch nichts, wenn ihr euch nur verteidigen könnt. Ihr müsst auch kämpfen können. Ich glaube ihr seid vernünftig genug, um die Schwarze Magie nicht zu missbrauchen.“ Harry und seine Freunde sahen sich geschockt an. Die schwarze Magie. Er hatte immer gehofft, dass er sie einmal lernen würde, denn er wusste, dass er mit Verteidigung, nicht viel gegen Voldemort ausrichten kann. Doch er hatte stets gehofft, dass Dumbledore ihn unterrichten würde. „Professor, wer wird noch aller in Hogwarts bleiben?“ Nachdenklich sah McGonagall in die Runde. „Nicht viele. Ihr fünf, Luna Lovegood, Cho Chang, Seamus Finnigan und Dean Thomas. Ihre Eltern haben bereits eingewilligt. Normalerweise wäre Miss Chang schon nicht mehr an der Schule, doch ihre Eltern hielten es für besser, wenn sie noch ein weiteres Jahr nach Hogwarts ginge.“ Besorgt sah Ginny zu Harry, er merkte ihren Blick und lächelte ihr aufmunternd zu. „Heute werdet ihr eure Stundenpläne bekommen, morgen beginnt der Unterricht. Es gelten noch immer die gleichen Regeln, die sie einzuhalten haben. Das Passwort für mein Büro ist „Animagus“. Nur für den Fall der Fälle. Doch es genügt auch ein Patronus, den Sie mir schicken. Sie beherrschen alle diesen Zauber?“ Alle nickten. „Gut, dann bis morgen zum Unterricht, und ich erwarte, dass Sie pünktlich sind.“

Nachdem McGonagall gegangen war, sagte lange Zeit niemand etwas. Ginny war die erste die das Schweigen unterbrach. „Harry, hältst du es für eine gute Idee, dass wir die dunklen Künste lernen? Ich bin mir da nicht so sicher. Außerdem was soll das bringen, wenn nur ein paar Schüler hier bleiben, wir könnten genausogut im Hauptquartier vom Phönixorden lernen.“ Nachdenklich sah Harry sie an. „Ich habe keine Ahnung was das alles soll. Doch ich bin lieber in Hogwarts als im Haus von Sirius, und die schwarze Magie wird uns beim nächsten Kampf gegen die Todesser sicher helfen. Und glaub mir, der nächste Kampf kommt ganz bestimmt.“ Gemeinsam verließen sie den Schlafsaal, und machten sich auf den Weg in die große Halle zum Frühstück.

Die große Halle war fast leer. Sicher waren alle Schüler damit beschäftigt alles wieder einzupacken, falls sie es überhaupt ausgepackt hatten. Schweigsam und völlig in gedanken versunken aß jeder sein Frühstück.

In der Eingangshalle begegneten sie Luna und Cho, die sich aufgeregt unterhielten. Als sie näher kamen verstummten die beiden abrupt. Luna wandte sich mit einem strahlenden Gesicht an Ginny. „Oh Mann Ginny, ist das nicht Klasse, wir haben bald ganz Hogwarts nur für uns. Hast du schon mitgekriegt, dass kein einziger Slytherin hier bleiben wird. Auch von Hufflepuff wird niemand hier bleiben.“ „Ja, ich weiß. Irgendwie merkwürdig. Bei Slytherin versteh ich es ja, aber bei Hufflepuff?“ Luna sah sie enttäuscht an. „Freust du dich gar nicht. Ich find es toll. Cho und ich haben uns gerade darüber unterhalten, wie unsere Stundenpläne aussehen werden. Ich hoffe wir haben kein Zaubergeschicht mehr. Es wäre totale Zeitverschwendung, wenn wir uns Stundenlang wieder Vorträge über Riesenkriege und Koboldaufstände anhören müssten. Oh Mann bin ich aufgeregt...“ Weiter hörte ihr niemand mehr zu. „Ja Luna, ich muss mal an die frische Luft. Harry kommst du mit?“

Gemeinsam marschierten Harry und Ginny aus der Eingangshalle. Als sie beim See unten ankamen setzten sie sich unter einen Baum und genossen die Stille. Nur hie und da hörte man einige Vögel zwitschern. Es

waren alle leblosen Körper verschwunden, die gestern noch verstreut über das Schlossgelände gelegen hatten. Harry lehnte sich seufzend gegen den Baumstamm und Ginny lehnte sich an ihn. „Irgendwie ist es eigenartig. Luna tut so als wäre gestern nichts passiert. Sie freut sich auch, dass wir in Hogwarts bald allein sind. Ich fühle mich nicht so wohl bei dem Gedanken, dass wir ganz allein da sind. Hogwarts ist so groß, und rießig, und groß... Ach ich weiß nicht Harry.“ Harry musste lächeln. Ginny die sonst immer so schlagfertig war, wusste nicht mehr was sie sagen sollte. „Hey, ist ja gut. Mir behagt es auch nicht das Hogwarts leer sein wird.“ Die beiden unterhielten sich noch lange. Sie redeten über den Dementorenangriff, über Ron und Hermine, dass sie endlich zusammengefunden hatten und über ihre Zukunft. Ihre Zukunft, das hörte sich großartig an. Doch solange Voldemort und seine Todesser existierten, gab es für Harry keine Zukunft.

Am Abend waren alle Schüler schon weg. Die Leere in der großen Halle war fast erdrückend. Die Haustische waren weg, nur ein Kleiner war noch ganz am Ende vor den Lehrertischen aufgestellt. Dean, Seamus und Cho saßen schon am Tisch und unterhielten sich beim Essen. Harry setzte sich neben Dean, und Ginny ihm gegenüber neben Cho. Ginny redete mit Cho als wären sie beste Freundinnen. Harry würde die Mädchen nie verstehen, gestern noch war Ginny ihr aus dem Weg gegangen und jetzt?

Ron, Hermine, Neville und Luna kamen herein und rissen Harry aus seinen Gedanken. „Hallo Leute!“ Ron setzte sich neben Harry und begann sofort seinen Teller vollzuschaukeln. „Mann, hab ich einen Hunger.“ Das war auch so ziemlich das einzige was er beim Essen von sich gab. Hermine erzählte den anderen gerade von ihrem neuesten Zauberspruch. Sie hatte ihn in einem Buch in der Bibliothek gefunden. Harry wunderte es, dass es dort noch ein Buch gab, dass Hermine noch nicht gelesen hatte. „Es ist so fantastisch die ganze Bibliothek für einen alleine zu haben. Kein Buch ist ausgeliehen und man hat einfach seine Ruhe. Also, der Zauber heißt „Telepatia“, ungesagt natürlich. Und der Vorteil, man braucht dazu keinen Zauberstab.“ Hermine blickte erwartungsvoll in die Runde. „Man kann mit ihm, nur durch die eigenen Gedanken mit jemanden reden. Harry, versuchs doch mal. Du musst dich ganz und gar auf die Person konzentrieren, mit der du reden möchtest, und dann denkst du „Telepatia“. Verstanden?“ Harry sah sie skeptisch an, doch er versuchte es. Er konzentrierte sich ganz auf Ginny und dachte „Telepatia“. Und es klappte. Ginny die eben noch mit Cho geredet hatte, schaute ihn an. >Ginny? Hat's funktioniert?< Ginny nickte. >Ich dachte du wärst böse auf Cho, und könntest sie nicht ausstehen, und jetzt seid ihr die besten Freunde?< Sie grinste ihn an. >Ach Harry. Kennst du das Sprichwort: Verbünde dich mit deinen Freunden, und mit deinen Feinden noch mehr?< Sie brach die Verbindung ab und wandte sich wieder Cho zu. >Na toll!< Doch das hörte sie nicht mehr. „Hermine, dass ist spitze. Muss die jeweilige Person ganz in der Nähe sein, oder kann sie auch weiter weg sein?“ „Ich weiß es nicht. Darüber stand nichts im Buch.“ Nachdenklich starrte er auf eine Ritze im Tisch. Harry konnte es nicht glauben, Ginny betrachtete Cho als Feindin. Doch darüber würde er später mit ihr reden.

Kommis wären nett... =)

Der gekannte Fremde

Hogwarts fast verlassen – Der gekannte Fremde

Hey...

Ein big Dankeschön an Ginny14Weasly, chap01, alyyson sarah max stoner,

@Ginny14Weasly... ich dachte mir ich sollte gleich am anfang eine megabombe loslassen... wegen spannung und so... =D

*Ich hoffe es gefällt euch... Eigentlich wollte ich erst morgen wieder ein Chap reinsetzen aber eure Kommis haben meine Muse wieder geweckt! *fettesgrins**

vlg Ginny

Im Gemeinschaftsraum der Gryffindors setzten sich alle vor den Kamin. Harry entfachte ein Feuer und setzte sich in seinen Lieblingssessel. McGonagall hatte beschlossen, dass Luna und Cho nach Gryffindor ziehen sollten, da es ja jetzt keine richtige Häuserteilung mehr gab. Luna und Cho waren mit Hermine und Ginny im Schlafsaal verschwunden um ihnen alles zu zeigen.

Harry war schon fast wieder eingeschlafen, als McGonagall durchs Portraitloch hereingestürmt kam, als wäre der Teufel hinter ihr her. „Hier sind eure Stundenpläne. Entschuldigt, ich wollte sie euch eigentlich schon beim Essen geben, doch ich hatte vollkommen die Zeit übersehen.“ Einer nach dem anderen bekam seinen Stundenplan, und Harry nahm auch die der Mädchen um sie ihnen zu geben. McGonagall verzog sich wieder, und so konnte Harry sich seinen Stundenplan genauer ansehen. Er war nicht übel und ganz unten stand noch eine kleine Notiz von McGonagall geschrieben:

Der Unterricht beginnt um 8 Uhr täglich. Der Unterricht wird in den üblichen Räumen abgehalten.

Ich erinnere Sie nochmals:

Der verbotene Wald heißt nicht nur zum Spaß so, sondern ist auch verboten.

War das etwa ein Witz von McGonagall? Harry konnte es nicht wirklich glauben. Als Harry fertig gelesen hatte, kamen auch schon die Mädchen herunter. Er gab ihnen ihre Stundenpläne und machte es sich wieder in seinem Sessel gemütlich. Ginny setzte sich wie üblich zu ihm und studierte ihren Stundenplan. „Habt ihr genau denselben?“ Harry nickt. „Aber Luna und ich sind doch ein Jahr hinten, und Cho hat doch schon die 7 hinter sich.“ Harry zuckte mit den Schultern und begann zog sie näher zu sich heran. Ginny lehnte sich mit einem Seufzer an ihn und ließ sich von ihm verwöhnen. Hermine diskutierte mit Luna über die Existenz von Nargeln und Cho hörte ihnen verwirrt zu. Auf einmal sah sie ihm in die Augen und er spürte wie jemand an seinem Geist zupfte. Er ließ es zu und erkannte Cho. >Harry, ich weiß jetzt was du damals..., naja du weißt schon wann, also, ich weiß jetzt was du mit Nargeln gemeint hast.< Sie brach die Verbindung ab und wurde rot. Harry sah sie verwirrt an. Wie konnte sie ihn an diesen Moment erinnern. Er saß hier mit Ginny im Arm da und Cho hatte nichts besseres zu tun, als über ihren Kuss nachzudenken. Weiber! Harry schüttelte benommen den Kopf.

Ginny sah in verwundert an „Was ist los Harry?“ „Nichts, ich habe nur über... ich habe nur nachgedacht!“ Ginny runzelte die Stirn, sagte aber nichts mehr.

Harry konnte sich noch genau an den Kuss mit Cho erinnern. Es war im Raum der Wünsche nach einem DA treffen. Cho war noch dageblieben und Harry hatte Hermine und Ron schon vorgeschickt. Als Harry vor Cho stand, wuchs ein Mistelzweig ober ihnen herunter, und Harry hatte irgendetwas von Nargeln erzählt, ohne dass es einen Sinn ergab, und dann hatten sie sich geküsst. Harrys erster Kuss.

Hermine hatte ihm einmal erzählt, dass der erste Kuss der sein würde, mit dem man alle weiteren vergleichen würde, und so war es auch gewesen.

Ginny hatte sich wieder an ihn gelehnt und war kurz danach einzuschlafen. Neville, Dean und Seamus standen auf und gingen Richtung Schlafsaal. Auch Harry spürte wie die Müdigkeit, mit langen Fingern nach

ihm griff. Ron und Hermine gingen ebenfalls Schlafen, beide in den Jungenschlafsaal. Harry musste grinsen als er sich erinnerte wie er und Ron versucht hatten in den Mädchenschlafsaal zu gelangen, und die Treppe sich in eine Rutsche verwandelt hatte.

Cho und Luna schauten Hermine verwirrt hinterher und gingen ihr dann nach. Auch Harry wollte aufstehen, doch Ginny war schlief tief und fest. Er trug sie auf Händen, den Mädchen hinterher. Oben angekommen, legte er sie in sein Bett und machte es sich neben ihr bequem. Er sah noch wie Cho und Luna sich ein Bett zauberten. Irgendwie konnte er verstehen, dass sie nicht alleine im Mädchenschlafsaal bleiben wollen.

Völlig in Gedanken fiel Harry in einen unruhigen Schlaf, wo er von Dementoren träumte, die ihn küssten und sich dann in Cho verwandelten die ihn unter einem Mistelzweig voller Nargeln küsste. (Sehr gemein ich weiß!gg)

Am nächsten Morgen weckte ihn Ginny mit einem zärtlichen Kuss auf. „Gute Morgen.“ Harry schaute noch etwas verschlafen aus. Er zog Ginny in seine Arme und küsste sie leidenschaftlich. Ja, Ginny küsste um Längen besser wie Cho. „Harry nicht hier, es sieht uns jeder zu!“ „Wie wenn uns das je gestört hätte, unser erster Kuss war auch vor laufendem Publikum.“ Die Erinnerung an den Kuss mit Ginny ließ ihn lächeln. Sie stieß in in die Seite und machte ein empörtes Gesicht, das eher nach einem schiefen Grinsen aussah. Harry rieb sich beleidigt die Seite wo sie ihn getroffen hatte. „Na warte! Rache ist süß!“ Ginny sprang mit einem Schrei aus dem Bett und rannte die Treppe hinunter. Harry war ihr dicht auf den Fersen. Unten angekommen packte er sie an der Taille und wirbelte sie im Kreis. Sie kreischte erschrocken auf und drehte sich lachend zu ihm um. Einen kurzen Augenblick sah er ihr noch in die Augen, und dann küsste er sie. Der Kuss war länger als beabsichtigt und so merkten sie erst spät, dass sie nicht alleine im Raum waren. Vor dem Kamin saßen Luna, Dean, Seamus und Cho die sich zu ihnen umgedreht hatten. Cho blickte ihn entgeistert an und drehte sich schnell weg als sie Harrys Blick bemerkte. Dean und Seamus lachten nur und Luna verdrehte die Augen. „Morgen Leute. Na wie habt ihr geschlafen, aber nach eurem Gesicht zu Urteilen, hervorragend.“ Meinte Dean und stieß Seamus grinsend in die Seite. „Danke gut. Morgen alle zusammen. Sind Ron und Hermine schon beim Frühstück?“ Seamus nickt und deutete auf die Uhr. Wenn ihr euch beeilt könnt ihr noch zusammen Frühstückten, sie sind erst vor 10 Minuten los...“ „Danke!“ Und schon waren Harry und Ginny durchs Portraitloch verschwunden.

Unten in der großen Halle angekommen setzen sich die beiden zu Hermine und Ron, welche schon kräftig zulagten (eigentlich nur Ron, aber naja..). „Morgen Leute, Mensch ihr seht aber heute wieder gut aus, was habt ihr nur angestellt!“ Man konnte den Sarkasmus in Hermines Stimme nicht überhören. Ginny und Harry taten so als würden sie es nicht hören und schauten sich in der großen Halle um. Beide waren sich einig, dass die Halle irgendwie leer wirkte, so ganz ohne Schüler.

Schweigend aßen sie ihr Frühstück, denn keiner wusste so recht was er sagen sollte. Die Euphorie des Morgens war wie weck geblasen, da allen wieder schmerzlich bewusst wurde was auf dem Spiel stand.

In der ersten Stunde hatten sie Okklumentik. Tonks begrüßte sie mit einem strahlenden Lächeln, und alle konnten sich vorstellen warum sie so glücklich war. Remus Lupin war gestern gekommen. Mit blendender Laune verging der Unterricht wie im Flug und Harry war nachher nicht halb so geschafft wie bei Snaps Unterricht.

In der zweiten Stunde hatten sie Verteidigung gegen die Dunklen Künste, und sehr zu Harrys Überraschung war Lupin ihr Lehrer. Auch er hatte ein Dauergrinsen im Gesicht!

Nach dem Unterricht gönnten sich Hermine und Ron eine Auszeit, unter dem Vorwand, Hermine müsste Ron noch etwas erklären!!

Harry ging mit den anderen in den Gemeinschaftsraum und machte es sich in seinem Lieblingssessel vor dem Kamin gemütlich. Ginny setzte sich zu ihm und lehnte sich an ihn. Wie schön es war, sie in seiner Nähe zu haben. Cho betrachtete das glückliche Paar mit scharfen Augen, setzte sich jedoch auch zu ihnen. Harry hoffte innständig, dass sie keinen Blödsinn machte und ihn und Ginny in Ruhe ließ.

Luna erklärte Neville und den anderen gerade, dass der Zauberminister eine Vampirarmee aufbaut um mit ihnen in den Krieg zu ziehen. Seamus hörte ihr als einziger wirklich zu, und schien auch noch aufrichtig

interessiert zu sein. Den Rest des Tages verbrachten sie damit, die Flüche und Gegenflüche zu üben, die sie gelernt hatten. Tonks und Lupin hatten ihnen versprochen ihnen keine Hausaufgabe aufzuhalsen solange sie das Gelernte beherrschten.

Gegen Abend kam auch Ron wieder in den Gemeinschaftsraum und setzten sich zu ihnen! Ron hatte ein Grinsen im Gesicht, was keinen Zweifel mehr aufkommen ließ was Hermine ihm „erklärt“ hatte. „Wo ist Hermine?“ wunderte sich Ginny. „Och, die wollte noch ein wenig um den See spazieren!“.

Hermine wanderte im kniehohen Gras um den See auf dem sich der aufgehende Mond spiegelte. Es war ein warmer Abend doch der aufziehende Wind ließ sie frösteln. Vom Verbotenen Wald hörte sie einige mysteriöse Geräusche, doch sie achtete nicht darauf, denn sie war viel zu glücklich dazu. Sie hatte endlich mit Ron geschlafen und es war schön gewesen. Sie fühlte sich frei und ihr kam es so vor als würde sie fliegen. Sie hatte unbewusst den Weg zu Dumbledores Grab eingeschlagen und nun ragte der große, weiße Stein vor ihr empor. Sie war noch nie alleine hier gewesen und so wollte sie so schnell wie möglich wieder zum Schloss zurück, doch irgendwas hielt sie zurück. Eine Zeit lang blieb sie so stehen und lauschte dem Wasser. Doch sie hörte noch etwas anderes. Sie konnte nicht genau sagen was es war. Es klang wie ein leises flüstern. Sie drehte sich um, doch es war bereits so finster, dass sie nichts mehr sehen konnte.

Hermine zückte ihren Zauberstab und sagte „Lumos“. Auf die Sekunde erhellte die Spitze ihres Zauberstabs die Umgebung. Jetzt konnte sie es sehen. Irgendetwas lag am Seeufer und versuchte aufzustehen. Eine Gestalt mit schwarzem Umhang. Hermine riss erschrocken die Augen auf und wollte wegrennen doch da hörte sie wieder dieses flüstern. Diesmal etwas lauter „Hilf mir!“ Sie wusste nicht was sie tun sollte und so blieb sie einfach stehen. Immer noch versuchte dieses etwas aufzustehen, doch es hatte zu wenig Kraft und so scheiterte es kläglich. Hermine machte einen Schritt auf das Wesen zu, dass jetzt regungslos am Boden lag. Noch ein Schritt und sie konnte erkennen, dass es ein Mensch war. Noch ein Schritt und noch einer. Sie hatte ihn fast erreicht als sich dieser plötzlich umdrehte und ihr in die Augen sah. Mit einem erschrockenen Keuchen blieb Hermine stehen. „Oh Gott Malfoy?!“

Oh Gott, Malfoy... Großer Schock!! Tja, was mach ich jetzt mit ihm?? Was sagt ihr, ich hätte da schon eine Idee...

Malfoys Geschichte

Hogwarts fast verlassen – Malfoys Geschichte

Hey...

*Wo sind bloß die Kommiss?? *heul**

Dann setz ich euch gleich den nächsten Schock hinterher...gg Wird schon nicht so schlimm sein?

Hermine blickte in leuchtend graue Augen. „Malfoy?“ Wieder hörte sie ein leises Flüstern. „Hermine! Hilf mir!“ Sie wusste nicht was sie machen sollte. Wenn er hier war, waren bestimmt noch andere Todesser da. Sie blickte sich panisch um, konnte jedoch nichts erkennen. Was sollte sie jetzt machen. Sie konnte ihn hier doch nicht verrecken lassen. Vorsichtig näherte sie sich. Erst jetzt konnte sie erkennen, dass ihm Blut übers Gesicht rann. „Mein Gott, Malfoy! Was ist passiert?“ Doch das hörte er schon nicht mehr. Sein Kopf fiel zur Seite und er schloss seine Augen. Sie kniete sich neben ihm nieder und fühlte seinen Puls, der nurmehr ganz schwach war. Sie wollte ihn aufrichten, doch er stöhnte auf vor Schmerz. Ok Hermine, ganz ruhig! Was macht man in so einer Situation. Wie sollte sie ihn bloß in den Krankenflügel bringen... Mein Gott, für was bin ich eine Hexe! Mit einem Schwenker ihres Zauberstabs hob sie Malfoy ganz vorsichtig an und brachte ihn so vor sich herschwebend zum Schloss. Schnell schickte sie Madam Pomfrey einen Patronus, die ihr dann schon auf halben Weg zum Krankenflügel entgegenkam. „Mrs Granger, wer ist das... Herrgott, Mr Malfoy? Was hat der in Hogwarts zu suchen?“ „Ich weiß es nicht. Ich habe ihn am Seeufer gefunden. Er blutet sehr stark am Kopf... Tun Sie doch was!“ Das letzte hatte Hermine schon fast geschrien. „Ja natürlich, kommen Sie mit!“ Gemeinsam rannten sie in den Krankenflügel. Dort legten sie Malfoy auf ein Bett und Madam Pomfrey begann die Wunde zu untersuchen. „Also das Mrs Granger war sicherlich ein Fluch. Was haben die bloß mit ihm angestellt?“ Hermine betrachtete Malfoy nun genauer. Er trug einen zerissenen schwarzen Umhang und ganz normale Kleidung darunter die jedoch nur noch ein einziger Fetzen war. Seine Haut war blasser als sonst und an den Fingern hatte er Kratzer, die aber schon fast wieder verheilt waren. Seine sonst so aschblonden Haare waren ganz rot vom vielen Blut und auch im Gesicht hatte er auffällige Kratzwunden, die aber vom veronnenen Blut verdeckt wurden. Hermine fand das er fürchterlich aussah. Noch nie hatte sie einen Menschen so zugerichtet gesehen. Sie konnte sich nicht vorstellen was passiert sein konnte. Madam Pomfrey hatte ein Paar Zauber gesprochen und begann nun Malfoy aus seiner Kleidung zu schälen. „Mrs Granger, stehen sie da nicht so rum, helfen sie mir gefälligst!“ Hermine stellte sich zaghaft neben Malfoy Bett und begann ihm den Umhang abzunehmen. Sie warf ihn neben sein Bett und zerschnitt nun mit ihrem Zauberstab seinen Pullover und das T-shirt das er darunter trug. Erst jetzt konnte sie sehen wie fürchterlich er zugerichtet war. Am ganzen Oberkörper hatte er tiefe Schnittwunden die bis ins Fleisch gingen. Madam Pomfrey murmelte ein Paar weitere Zauber und holte schnell etwas zum desinfizieren. Sie kam mit einer Schüssel scharf riechendem Öl zurück. Gemeinsam verteilten sie die Flüssigkeit auf den Wunden und ab und an stöhnte Malfoy auf, wenn sie eine ganz besonders Tiefe Schnittwunde berührten. Als sie fertig waren fragte sie endlich „Madam Pomfrey, was ist ist jetzt mit ihm?“ Die alte Dame blickte sie besorgt an „Wenn ich das wüsste Kindchen. Mich wundert es das er überhaupt noch lebt. Ich habe noch nie so etwas grausames gesehen. Sehen sie die tiefen Wunden“ damit deutete sie auf einen besonders tiefen Schnitt „das ist ein schwarzmagischer Fluch. Ein sehr starke sogar. Ich weiß nicht ob ich das wider hinbekomme. Wir müssen ihn ins St. Mungo bringen...“ Doch weiter kam sie nicht den Hermine fuhr ihr ins Wort „Nein, derjenige der ihn so zugerichtet hat wollte ihn töten. Wenn er im St. Mungo liegt liefern wir ihn aus!“ „Ja da könnten sie recht haben... Ich würde vorschlagen wir rufen als erstes Professor McGonagall. Mehr können wir im Moment nicht für ihn tun. Kommen sie Mrs Granger!“ „Nein ich bleibe hier. Vielleicht wacht er ja auf!“ Mit einem mitleidigen und zugleich besorgten Blick wandte sich Madam Pomfrey ab und machte sich auf den Weg zur Schulleiterin.

Hermine jedoch nahm sich einen Stuhl und setzte sich an Malfoys Bett. Zaghaft nahm sie seine Hand und untersuchte die Wunden auf seiner Hand. Es waren dicke und lange Kratzer. Sie konnte nicht sagen wer oder besser gesagt was so etwas hinterließ. Plötzlich zitterte Malfoy am ganzen Körper und wimmerte laut. Hermine sprang erschrocken auf. Herrgott wo blieb Madam Pomfrey Sie sah Schweißperlen an seinem ganzen

Körper und so griff sie ihm an die Stirn. Er glühte nur so vor Hitze. Schnell holte sich Hermine eine Schale kaltes Wasser und ein Tuch. Vorsichtig wischte sie ihm den Schweiß vom Gesicht und legte ihm das kalte Tuch auf die Stirn. Langsam hörte er auf zu zittern und sie deckte ihn zu. Immer wieder wechselte sie den Lappen. Erst jetzt merkte sie wie müde sie war und setzte sich wieder. Ein letztes Mal tauschte sie das Tuch und dann schlief sie, den Kopf auf Malfoys Bett, ein.

Währendessen im Gemeinschaftsraum...

Als Hermine nach einer Stunde noch immer nicht zurück war, machten sich die anderen Sorgen und begannen nach ihr zu suchen. Doch als sie aus dem Portraitloch klettern wollten, kam Lupin herein „Hallo, gut das ihr alle da seid. Hört mir kurz zu. Vorher am Seeufer hat Hermine Malfoy gefunden, der ziemlich übel verletzt dalag. Sie hat ihn in den Krankenflügel gebracht und Madam Pomfrey versucht ihn wider hinzubekommen, doch es sieht nicht gut aus. Ich weiß was ihr von Malfoy haltet. Doch wie er aussieht, das ist nicht mehr normal. Er hatte tiefe Schnittwunden am ganzen Körper. Irgendwas ist da vorgefallen und er hat wahrscheinlich nur noch einen Fluchtweg gesehen. Hermine ist noch bei ihm, doch er ist nicht bei Bewusstsein.“ Eine Zeit lang sagte keiner ein Wort. Doch endlich fing Harry an „Was habt ihr jetzt mit ihm vor?“ Lupin überlegte lange und meinte „Ich weiß es nicht. Ins St. Mungo können wir ihn nicht bringen. Derjenige der ihn so zugerichtet hat wollte bestimmt nicht das er überlebt!“ Betroffen sahen alle zu Boden. Jeder dachte so ziemlich dasselbe. Was war passiert. Warum und vor allem wer hat ihn angegriffen? „Warum ist Hermine nicht mitgekommen“ fragte Ron als Erstes. „Sie weigert sich patou den Krankenflügel zu verlassen. Fragt mich nicht warum. Sie sitzt das schon seit fast anderthalb Stunden und legt ihm kalte Tücher auf...“ Ron sah ihn geschockt an und wollte an ihm vorbei, doch Lupin hielt ihn fest. „Madam Pomfrey lässt dich sowieso nicht zu ihnen. Bleib hier!“ „Doch Hermine...“ „Sie kommt schon klar!“ Mit einem finstern Blick wandte sich Ron ab und ging Richtung Schlafsaal. Dean, Seamus, Neville, Luna und Cho folgten ihm. Nur Harry und Ginny blieben noch. „Remus, was ist da wirklich passiert?“ fragt Harry. „Ich habe keine Ahnung. Er ist noch nicht aufgewacht. Morgen wissen wir mehr... Gute Nacht ihr beiden.“ Mit diesen Worten drehte er sich um und verließ den Gemeinschaftsraum. Ginny und Harry setzten sich noch an den Kamin und jeder hing eine Zeit lang seinen eigenen Gedanken nach. „Harry?“ „Mhm?“ „Ich weiß nicht ganz was ich davon halten soll. Malfoy wollte Dumbledore umbringen. Bekennt sich somit zu den Todessern und flüchtet vor irgendetwas dann ausgerechnet nach Hogwarts?“ „Ich weiß was du meinst. Mir kommt das auch mysteriös vor. Irgendwas stimmt da ganz und gar nicht.“ Seufzend stand er mit Ginny auf und ging mit ihr zu den anderen. Doch im Schlafsaal war es schon dunkel und keiner redete mehr. Gezwungenermaßen legten sich die beiden schlafen und stellten sich auf eine lange und unruhige Nacht ein.

Wieder im Krankenflügel...

Hermine wurde durch eine Hand geweckt die ihr übers Haar strich. Verschlafen öffnete sie die Augen und wusste zunächst nicht wo sie war, doch dann erinnerte sie sich wieder an die Geschehnisse des vergangenen Tages. Mit einemmal war sie hellwach und fuhr ruckartig auf. Malfoy stöhnte schmerzlich auf, da seine Hand ruckartig hinaufgerissen wurde. „Oh, tut mir leid, ich wusste nicht, dass...!“ Weiter kam sie nicht den sie errötete. Sie wusste auch nicht wieso. Hallo, das war Malfoy, der arrogante, gemeine, überhebliche Malfoy. Hermine, reiß dich gefälligst zusammen! „Wie geht es dir?“ Er sah sie an und meinte mit einem etwas schiefen lächeln „Ich glaube ganz gut, aber sobald ich mich bewege spüre ich Muskeln von denen ich nicht einmal wusste, dass ich sie besitze!“ meinte er grinsend. Malfoy und grinsen? Oder besser gesagt Malfoy und ein Scherz? Träumte sie noch? „Ähm... ja das ist gut... ich werde dann einmal Madam Pomfrey holen! Es ist gut das du aufgewacht bist...!“ Damit stand sie auf und verließ den Raum.

Wenige Minuten später kam sie mit Madam Pomfrey zurück, die sichtlich erfreut war, das ihr Patient noch lebte. Nach einer kurzen Untersuchung wandte sich die alte Dame an Hermine. „Mrs Granger? Würden sie so freundlich sein und noch ein wenig auf unseren Patienten sehen. Ich muss ins St. Mungo. Die haben dort zu wenig Heiler und seit Sie-wissen-schon-wer zurück ist, regnet es nur so Patienten...“ Nach kurzem zögern nickte sie bloß. „Sehr gut... Sie müssen Mr. Malfoy bitte alle halbe Stunde mit diesem Öl die Schnittwunden behandeln. Und falls er wieder Fieber bekommen sollte, sind hier noch ein Trank und Tücher sind in meinem Büro. Wenn es wieder ganz schlimm wird, schicken sie mir umgehend eine Eule! Haben sie alles verstanden

Miss Granger?“ „Ah, ja natürlich, wann sind sie denn wieder hier?“ „Ich denke es wird nicht lange dauern. Sie schaffen das schon... Auf Wiedersehen!“ Und schon war sie aus dem Zimmer gerauscht.

Langsam drehte sich wieder zu Malfoy um der sie etwas schwach, aber freundlich ansah. Malfoy und freundlich? Zögernd setzte sie sich wieder in ihren Stuhl und dachte kurz nach. „Also... Was ist eigentlich passiert? Wer hat dich so zugerichtet?“ Malfoys freundliche Mine war wie weggewischt. Er blickte mit starrem Gesichtsausdruck auf seine Hände die sich in die Bettdecke verkrampften. Geduldig wartete Hermine auf eine Antwort. Nach langem überlegen begann er zögernd zu erzählen. „Wer das war? Tja, das war mein Vater... Ich hatte ihm erklärt, dass ich da nicht mehr mitmachen will. Also bei den Todessern. Das mir das ganze zu weit ging. Am Anfang war alles noch ganz easy. Wenn ich mit den Todessern zusammen war hatte ich endlich mal das Gefühl eine richtige Familie zu haben, doch das änderte sich schlagartig als mein Vater ins Gefängnis kam. Niemand respektierte mich mehr. Eines Tages befahl mich der Dunkle Lord dann zu sich. Er meinte, dass ich jetzt alt genug sei um meinen ersten Auftrag zu bekommen. Ich dachte mir endlich konnte ich mich mal beweisen. Doch dann sagte er ich wäre jetzt sein wichtigster Mann und deshalb würde er mir die wichtigste Aufgabe anvertrauen. Ich solle Dumbledore töten. Ich dachte erst Dumbledore? Wie sollte ich das anstellen. Doch dann redete er auf mich ein, wie mutig ich sein und das mein Vater so stolz auf mich sein würde. Er meinte ich würde in die Geschichte eingehen, als der, der Albus Dumbledore zur strecke gebracht hatte, den dummen alten Mann. Ich glaubte ihm und begann Pläne zu schmieden. Ich versuchte es einige Male, doch es erwischte immer die Falschen, und dann wollte sich auch noch Snape einmischen, doch ich ließ ihn nicht. Hätte ich bloß auf ihn gehört. Uns wäre so viel erspart geblieben. Auch ich begann langsam zu stutzen und wusste das irgendwas an der Sache faul sein müsste, doch ich machte einfach weiter. Und dann entdeckte ich dieses Kästchen. Ein alter Mann war darin gefangen und er erzählte mir, dass es eine Verbindung in die Nockturngasse gab, zu Borgin und Burkes. Ich reparierte dieses alte Teil und so schaffte ich die Todesser nach Hogwarts. Ich war so naiv. Als Harry und Dumbledore von ihrem Trip zurückkamen sahen sie natürlich sofort das Dunkel Mal am Astronomieturm. Ich wartete da und wollte meinen Auftrag erledigen doch ich konnte nicht. Ich konnte es einfach nicht. Ich fand es nicht richtig. Dumbledore war eigentlich kein schlechter Mensch und schon gar kein dummer alter Narr, so wie der Dunkle Lord behauptete. Dann kamen die anderen Todesser herauf und bedrängten mich und plötzlich tauchte Snape auf und brachte Dumbledore ohne mit der Wimper zu zucken um. Er packte mich und zertrte mich aus dem Schloss hinaus aus Hogwarts. Wir apparierten zum Dunklen Lord und dort wurde Snape gefeiert. Er war derjenige gewesen und ich war sogar froh, dass ich es nicht war... Ich konnte mich wahrscheinlich glücklich schätzen, dass mich der Dunkle Lord verschonte, doch in der nächsten Zeit zog ich mich immer weiter von ihm zurück. Mein Vater kam frei und er bestrafte mich bei jeder Gelegenheit die sich bot. Er sagte ich sei eine Schande für die Malfoys und als ich ihm dann sagte ich wollte aussteigen lachte er mich als erstes aus und dann wurde er wütend. Er beschimpfte mich, doch das war ich gewöhnt, und er quälte mich mit dem Cruciato, auch das war nichts Neues. Doch dann spürte ich auf einmal einen stechenden Schmerz es wurde immer schlimmer, und dann kann ich mich an nichts mehr erinnern, bis zu dem Zeitpunkt am Seeufer. Ich wusste nicht wo ich war, doch dann sah ich dich bei einem weißen großen Stein sehen und ich versuchte zu rufen, doch es gelang mir nicht. Und als du schon gehen wolltest hast du mich zum Glück noch gehört und das nächste was ich wieder weiß ist dieses Bett und dich.“ Eigentlich wollte er ihr nicht so viel erzählen doch auf einmal konnte er nicht mehr aufhören und es tat unglaublich gut das ganze einmal los zu werden. Hermine hatte ihm ohne Unterbrechung zugehört und wurde von Wort zu Wort schockierter. Sie konnte nicht glauben was sie da hörte... Kann das sein. Harry hatte letztes Jahr mit seiner Vermutung recht gehabt. Auch jetzt konnte sie nichts sagen. Sie stand einfach nur auf und nahm sich die Schale mit Öl und begann seine Wunden zu behandeln. Sie konnte jetzt nichts sagen. Sie musste das erst einmal verarbeiten. Er wollte Dumbledore töten. Er wollte es, doch dann... Was sollte sie bloß von ihm halten? Was sollte sie von dem ganzen halten? Wenn Harry und Ron doch bloß hier wären! Auf einmal erschrak sie! Oh Gott, sie hatte die anderen völlig vergessen! Sie musste zu ihnen Auch Malfoy hatte mitbekommen, dass etwas nicht stimmte, doch er sagte nichts sondern wartete nur. Hermine stellte die Schale ab „Ich bin gleich wieder zurück, ich habe die anderen völlig vergessen, die müssen sich Sorgen machen.“ Und schon wollte sie gehen, doch Malfoy hielt sie zurück. „Warte, ich sollte dir von Lupin ausrichten, dass die anderen Bescheid wissen!“ Hermine sah ihn verwundert an und stand ganz perplex da. So Hermine, was jetzt? Mein Gott! Vorsichtig nahm sie wieder die Schale und machte weiter wie zuvor. Malfoys Haut fühlte sich glatt an unter ihren Fingern.

Nur ab und zu zuckte er zusammen, doch ansonsten hielt er still. Langsam stellte sie die Schale wieder

zurück und setzte sich wieder in ihren Sessel und schaute gedankenverloren auf ihre Hände. Malfoy beobachtete sie mit einem misstrauischen Blick. *Was sollte sie nur von ihm halten. Das eben gerade war nicht der Malfoy gewesen, der sie die ganzen Jahre über verspottet hatte. Nicht der Malfoy der sie ein dreckiges Schlammbhut genannt hatte. Nicht der Malfoy mit der stolzen und arroganten Fassade. Das hier war der echte Malfoy gewesen, oder war sie hier diejenige die naiv wurde. Was wenn er ihr nur ein Märchen aufgetischt hatte, aber nur auf eine Gelegenheit wartet um seine Todesserfreunde, oder was auch immer sie für ihn waren, zu rufen. Doch er hatte so ehrlich geklungen, so verletzt und hintergangen. Vom eigenen Vater... Sie konnte nicht anders, sie glaubte ihm...* Mit offenem Blick sah sie ihn an „Ich glaube dir... Ich weiß nicht wieso, aber ich glaube dir! Ich weiß auch nicht was die anderen mit dir vorhaben, und die machen es dir sicher nicht leicht, doch ich glaube dir!“ Bis jetzt hatte er nicht gewusst wie viel es ihm bedeuten könnte, dass sie ihm glaubte, doch jetzt freute er sich wie ein kleines Kind. Mit einem schiefen Lächeln blickte er sie an „Danke!“

So ihr Schwarzleser...gg Jetzt nur mehr denn Kommibutton drücken...
vlg Ginny

Zweifel

Hogwarts fast verlassen – Zweifel

Hey... Sorry das ich erst jetzt wieder schreibe, hatte so viel um die Ohren, Schule und so...

Danke an alle, die 'nen Kommi geschrieben haben...

Viel Spaß!

Liebe Grüße Ginny

Im Gemeinschaftsraum der Gryffindors saß die versammelte Mannschaft vor dem Kamin. Ron schaute nun zum x-zehnten Mal auf das Portraitloch der Fetten Dame. Wie kann es Hermine nur so lange mit Malfoy aushalten? Und was war auf dem Schlossgelände passiert? Verdammt... wie können die anderen nur so ruhig bleiben... Ich muss jetzt wissen was da los ist! Ron stand auf und war schon auf dem Weg zum Ausgang, als ihm Harry hinterher rief „Ron, es bringt doch nichts, du kommst nicht rein... Hermine kommt sicher bald und erklärt uns alles!“ Mit einem Seufzer ließ Ron sich wieder in seinen Sessel fallen und tippte nervös mit den Fingern auf die Armlehne. „Könntest du bitte aufhören, du machst uns alle noch nervös...!“ zischte Ginny ihm zu. Jedermanns Nerven waren zum Zerreißen gespannt.

Nach einer halben Ewigkeit erschien Lupin im Portraitloch. „Leute ich hab gute Neuigkeiten... Malfoy ist aufgewacht, doch noch etwas schwach. Morgen könnt ihr zu ihm. Versuch wenigsten ein wenig höflich zu sein. Er ist wirklich übel zugerichtet... Gute Nacht euch allen!“ Lupin drehte sich um und wollte gehen doch Ron kam ihm dazwischen. „Professor, was ist mit Hermine, wieso ist sie noch nicht hier?“ „Ah, genau, ich soll euch von ihr ausrichten, dass es ihr gut geht und ihr euch keine Sorgen machen müsst. Madam Pomfrey ist heute ins St. Mungo gerufen worden, deshalb hat sie Hermine gebeten noch nach Malfoy zu sehen. Morgen dürfte sie aber wieder zurück sein!“ Ron schaute mürrisch zum Fenster hinaus und ballte die Hände zu Fäusten. „Das darf doch nicht wahr sein, ausgerechnet Hermine soll sich um Malfoy kümmern? Um Malfoy... Hallo. Der soll meinetwegen verrecken...!“ „Mr. Weasley, ich darf doch sehr bitten. Ich weiß, dass er Dumbledore töten wollte, doch er hat es nicht getan... Ich weiß auch, dass er es war der die Todesser nach Hogwarts gebracht hat, doch er verdient trotzdem Hilfe. Irgendetwas ist vorgefallen, ich weiß nicht was, doch Malfoy wird uns sicher keine Schwierigkeiten machen!“ Ron schnaubte verachtend und starrte weiterhin zum Fenster hinaus. Lupin drehte sich um und verließ den Gemeinschaftsraum.

Sehr lange sagte keiner ein Wort, doch jeder schien mit sich selbst zu kämpfen. Verdiente Malfoy wirklich Hilfe... Harry brach als erstes das Schweigen „Ich glaube wir sollten uns die Geschichte von Malfoy erst einmal anhören, er wird sich etwas zu sagen haben, warum er auf einmal in Hogwarts auftaucht.“ Damit wandte er sich um und marschierte Richtung Schlafsaal hinauf.

Im Krankenflügel...

„Hermine... schläfst du noch? Wach auf...“ Malfoy sah an seinem Bett hinunter und grinste als er Hermine sah, die mit dem Kopf auf seiner Bettdecke lag und selig weiterschlieft. Mühsam versuchte er sich aufzusetzen, doch er spürte sofort wieder diesen stechenden Schmerz in der Brust, der ihm die Luft abschnürte. Nach einigen keuchenden Atemzügen, gelang es ihm wieder ruhig zu werden. Er lag nun schon seit 2 Tagen im Krankenflügel, und wenn er sich nicht ruckartig bewegte, waren die Schmerzen erträglich. Hermine war nicht eine Sekunde von seiner Seite gewichen und er fragte sich, warum sie sich so um ihn kümmerte, obwohl er sie all die Jahre wie den letzten Dreck behandelt hatte... Potter und Co. waren noch nicht aufgetaucht, doch lange würde es nicht mehr dauern. Immer wieder fragte er sich wie die anderen reagieren würden. Immerhin hatte er die Todesser nach Hogwarts gebracht und somit eine Menge Schaden angerichtet. Ach Gott Schaden war noch milde ausgedrückt. Seinetwegen war Dumbledore gestorben und seinetwegen war Bill Weasley gebissen worden... Die anderen werden ihn hier bestimmt nicht dulden. Er war Malfoy... Der Erzfeind von Harry Potter dem Auserwählten... Dem der Überlebte... Der Retter der Welt... Er war bloß der arrogante, schmierige Malfoy der alles Falsch gemacht hatte. Wie konnte er das nur alles wieder gutmachen, oder war das gar nicht mehr möglich? Er seufzte und schloss langsam die Augen und sofort sah er wieder wie sein

Vater ihn anschrie und immer wieder den Cruciatus- Fluch auf ihn abfeuerte. Schnell öffnete er sie wieder und fuhr Hermine gedankenverloren über die Haare... Warum war sie so nett zu ihm?

Plötzlich hörte er vom Eingang her eine donnernde Stimme „Lass sofort deine Finger von meiner Freundin, Malfoy!“ Ron kam mit wutverzerrtem Gesicht auf ihn zu und zog Hermine unsanft aus ihrem Sessel. Diese war durch den Lärm wach geworden und wusste im ersten Moment nicht was los war. Doch dann erinnerte sie sich, dass sie am Abend an Malfoys Bett eingeschlafen sein musste, was aber nicht das Geschrei begründete. Verschlafen blickte sie sich um und sah Ron der sie hart am Arm packte und sie von Malfoys Bett weckzerre. Harry und Ginny waren hinter ihm und blickten ihren Freund und Bruder irritiert an. Verärgert, dass Ron sie so grob behandelte wehrte sie sich „Ron lass mich sofort los! Was soll das, du tust mir weh!“ schrie sie ihn an... Langsam gab er ihren Arm frei und funkelte sie böse an. „Warum schläfst du bei ihm?“ Damit deutete er mit dem Finger auf Malfoy. „Ich weiß nicht, ich muss eingeschlafen sein. OK?“ Wütend sah ihr Ron in die Augen und drehte sich um und verließ den Krankenflügel. „Ron, komm schon, bleib hier... Ron?“ Doch das hatte er schon nicht mehr gehört.

Es war ja nicht so, dass sie bei Malfoy im Bett geschlafen hatte. Sie war nur an seinem Bett eingeschlafen. Oh Gott klang das komisch, Malfoy und Bett in einem Satz zu hören... Sie drehte sich zu Ginny und Harry um und blickte sie verwirrt an „Was hab’ ich falsch gemacht?“ Harry zuckte nur mit der Schulter und Ginny sah sie mitleidig an „Du musst verstehen, er hat dich jetzt zwei Tage nicht gesehen und dann kommt er her und sieht dich an Malfoys Bett...!“ Ja da könnte sie Recht haben... Verlegen wandte sie sich Malfoy zu der das ganze Spektakel beobachtet hatte. Langsam ging sie wieder auf sein Bett zu und setzte sich in ihren Stuhl. Aufseufzend legte sie das Gesicht in die Hände „Ich glaube ihr habt recht. Oh Gott... Ginny was mach ich jetzt?“ wobei sie Ginny hilfesuchend ansah. „Ich weiß nicht... Ach was, der beruhigt sich schon wieder. Lass ihn erstmal runterkommen!“ Dann meldete sich Harry wieder zu Wort. „Na Malfoy, jetzt zu dir... Was ist schreckliches passiert, das du ausgerechnet nach Hogwarts flüchtest?“ Mit einem kurzem Blick auf Hermine, die ihm aufmunternd zunickte begann er zu erklären. „Wollt ihr euch nicht erstmal setzten, könnte ´ne Weile dauern...“ Harry und Ginny nahmen sich einen Stuhl und setzten sich neben Hermine die sich mittlerweile wieder gefasst hatte. „Nun ja. Ich weiß, dass es komisch aussieht, das ausgerechnet ich in Hogwarts auftauche, doch...“ Zögernd begann er die ganze Geschichte von neuem zu erzählen. Er hatte mit allem gerechnet, doch als sie ihn jetzt mitleidig anschauten, begann er immer schneller zu erzählen. Als er bei dem Teil angelangt war, wo er vom Astronomieturm sprach, wurde Harrys Mine wachsam. Malfoy konnte ja nicht wissen, dass Harry die ganze Szene beobachtet hatte. Wenn er jetzt die Wahrheit sagte, konnte er davon ausgehen, dass das andere auch nicht gelogen war. „Als ich da im Astronomieturm stand, konnte ich es nicht. Man hatte mir seit meiner Kindheit erzählt war für ein dummer, alter Narr Dumbledore war, doch das stimmte nicht, Dumbledore war ein intelligenter und herzensguter Mensch. Doch dann waren auf einmal die anderen Tods da und feuerten mich an, ich sollte doch mich beeilen. Ich konnte es nicht. Und dann kam Snape und zögerte nur kurz, bevor... Ich wollte das alles gar nicht!“ Er erzählte was danach geschah und von seinem Vater und wie er schließlich hier gelandet war. Als er geendet hatte sah er Hermine in die Augen. Ihr rannte eine stumme Träne über die Wange, und er wollte sie wegwischen, doch das wäre nicht richtig... Harry hatte als erster wieder seine Sprache gefunden. „Ich weiß noch nicht ob ich dir trauen kann, doch den Teil am Astronomieturm glaube ich dir.“ Malfoy atmete hörbar aus. „Doch nicht weil ich dir vertraue, sondern weil ich die ganze Zeit daneben stand.“ Malfoy blickte ihn verwirrt an und Harry redete weiter. „Ich war unter meinem Tarnumhang... Dumbledore hatte mich erstarren lassen und so konnte ich nur mit ansehen was da passierte.“ Malfoy wusste nicht was er davon halten sollte. Harry hatte daneben gestanden als Dumbledore starb? Ginny nickte nur und wandte dann ihren Blick wieder zu Boden. Hermine sah Harry in die Augen und meinte „Ich glaube ihm alles. Warum sonst sollte er wie ein Schlachtvieh zugerichtet in Hogwarts landen?“ Sie konnte Zweifel in Harrys grünen Augen lesen, und seufzte. „Ihr wisst nicht wie ich in vorgefunden habe... Sein Gesicht war blutüberströmt und seine Haare waren rot gefärbt. Sein Umhang war nur noch ein einziger Fetzen und am ganzen Körper hatte er Schnittwunden als hätte man ihn mit einem Schlachtmesser bearbeitet. Hört ihr. Wie ein Stück Vieh!“ Das letzte Wort hatte sie geschrien. Sie wusste selbst nicht, warum sie so emotional reagierte, doch sie wusste, dass sie unbedingt wollte, dass die anderen ihr glaubten, ihm glaubten. Sie stand auf und trat näher an Malfoys Bett. Sie sah ihm kurz in die Augen „Darf ich?“ Er nickte nur langsam und sie nahm das Ende der Bettdecke und legte sie ihm über die Füße. Ganz vorsichtig, ohne ihn zu berühren, knöpfte sie ihm das Nachthemd auf und zog es beiseite. An seinem ganzen Oberkörper waren noch rote, dicke Striche zu sehen. Der längste zog sich von seinem Bauchnabel bis zu seiner rechten Schulter hinauf. Ginny schlug

sich mit der Flachen Hand auf den Mund und riss entsetzt die Augen auf... „Oh Gott Malfoy...“ Harry schaute bloß ohne mit der Wimper zu zucken auf seine Narben. Ebenso vorsichtig zog sie ihm das Hemd wieder an und deckte ihn zu. Diesmal war es Ginny, die als erste sprach. „Ich glaube nicht dir, Malfoy, sondern Hermine. Ich vertraue ihr, und sie weiß was sie tut. Wenn sie dir vertraut, tu ich das auch.“ Malfoy fiel ein Stein vom Herzen, doch dann sah er Harrys Gesicht. Mit bewegungsloser Mine saß er da. Snape hätte es nicht besser gekonnt. Hermine wandte sich an Harry „Was ist mit dir? Wenn du ihm glaubst, dann vertraue wenigstens mir...!“ Mit kaltem Blick sah er sie an. „So leicht könnt ihr das Vergangene vergessen? Auch wenn ich ihm die Geschichte glauben würde. Da gibt es so viel was in der Vergangenheit passiert ist. Hermine, du warst immer diejenige die das „dreckige Schlammbhut“ war. All die Jahre hat er uns nur schikaniert und hat jede Gelegenheit genutzt um uns eins auszuwischen! Hast du das alles vergessen?“ Hermine war bei dem Wort „Schlammbhut“ kurz zusammengezuckt, doch sie ließ sich nichts anmerken. Ja er hatte mit allem Recht was er gesagt hatte, doch... Sie sah Malfoy in die Augen und konnte nur Reue sehen, mit ein wenig Angst gemischt. „Ich weiß es noch genauso gut wie du... doch Dumbledore hätte nicht gewollt, das wir in der Vergangenheit leben. Draco wurde von Anfang an zu einem Todesser erzogen. Er kannte nichts anderes. Nicht wie wir, hatte er keine schöne Kindheit. Bei ihm zu Hause kümmert sich keine Mum um ihn, nein, das machen die Hauselfen. Wenn er etwas falsch machte, dann gab es den Cruciatus-Fluch, wenn wir etwas falsch machten gab es schlimmstenfalls Hausarrest. Wie willst du ihm das vorhalten? Es braucht ein ganzes Stück Mut um die Erziehung seiner Eltern in Frage zu stellen, wenn man weiß das man dafür bezahlen wird. Er hätte es nicht getan, wenn er noch für Voldemort arbeiten würde. Keiner lässt sich solche Verletzungen zufügen und macht dann noch was man von ihm verlangt...“ Hermine hatte glasige Augen und ihre Stimme hatte bei den letzten Worten stark zu zittern begonnen. Sie wusste, wenn sie weiterreden würde... Warum ging ihr das alles so nahe? Warum setzte sie sich so für Malfoy ein? Sie wusste es nicht, und wollte sich auch im Moment nicht damit auseinander setzen. Später, ja später... Harry konnte verstehen was sie meinte, doch er war noch nicht überzeugt. „Reden wir mit den anderen darüber... dann sehen wir weiter!“ Harry nickte Malfoy kurz zu, und verließ dann den Raum. Hermine schloss enttäuscht die Augen und eine Träne rann ihr übers Gesicht. Ginny strich ihr mit den Fingern die Träne weg und flüsterte ihr zu „Ich werde mein bestes Versuchen...!“ Mit einem Stummen Dank lehnte sich Hermine in ihren Sessel zurück, während Ginny ihrem Freund folgte. Malfoy richtete sich stöhnend auf „Hermine?“ Sie ließ die Augen geschlossen und antwortete nur mit einem „Mhm?“ Er streckte die Hand nach ihr aus und berührte ihre Hand die sie auf sein Bett gelegt hatte. „Danke... Danke für alles!“ Jetzt öffnete Hermine langsam ihre Augen und war überrascht, wie viel Zärtlichkeit sie in seinem Blick sah. Mit einem kleinen Lächeln lies sie ihren Kopf wieder auf seine Bettkante sinken und begann fürchterlich zu schluchzen. Malfoy war so überrascht, dass er im ersten Moment nicht wusste wie er reagieren sollte. Nach einiger Zeit hatte sie sich etwas beruhigt und er fragte „Was ist los?“ Sie hob ihren Kopf und seufzte laut. „Ich weiß einfach nicht was ich noch machen soll. Ich weiß genau, dass ich dir vertrauen kann, doch wie soll ich die anderen überzeugen? Wenn du denkst, das mit Harry war eben schwierig, dann kannst du dich schon mal auf Ron freuen!“ Oh Gott Ron würde ihm nie glauben, das wusste sie jetzt schon. Er hatte Malfoy immer am meisten gehasst.

So... Jetzt nur mehr auf den Kommi-Button drücken... 'lol'

Mich würde interessieren wie ihr das findet: das mit Hermine und Malfoy...??

vlg Ginny

Erste Fortschritte

Hey...

Sry das ich so lange nicht geschrieben habe... Schule usw..

Ich hoffe mein Kapitel gefällt euch.

*@Ginny1990: Es freut mich das es dir gefällt! Und das mit Malfoy ud Hermine? Wer weiß was sich noch ergibt ud wie sich Ron in nächster Zeit benimmt...g Ich hoffe ich verlier dich nicht als Leser, wenn aus Malfoy ud Hermine was werden sollte? *ganz tollhoffdasnichtpassiert**

Und Cho hat bestimmt noch nicht aufgegeben.. Wer weiß was ihr noch alles einfällt!

*@alyyson sarah max stoner: Oje, sch** technik, ich weiß!! Freut mich das du an mich gedacht hast ud ein kommi hinterlassen hast...*

@all: Danke für die lieben Komis. Und ich hoffe das ich jetzt mehr Zeit habe zu schreiben... Vlcht helfen ja Kommis als Inspiration??gg

Viel Spaß

eure Ginny

Hogwarts fast verlassen – Erste Fortschritte

Aus Ginnys Sicht:

Den restlichen Tag verbrachte Ginny damit, Harry zu überzeugen, Hermine zu vertrauen. Da war nur ein Hacken an der Sache. Hermine zu vertrauen hieß auch Malfoy zu glauben. Oh Gott war das alles Kompliziert, und wie konnte Harry nur so stur sein. Den ganzen Abend saß sie schon hier und redete pausenlos auf ihn ein. Am Anfang hatte er nur hin und wieder Genickt und gemeint: „Reden wir als erstes mit den anderen...!“ Doch dann war Ginny die Hutschnur gerissen...

„Harry James Potter! Jetzt hör mir endlich zu!“

Verwundert sah ihr Harry endlich in die Augen und Ginny konnte sich sicher sein, dass sie nun seine ungeteilte Aufmerksamkeit hatte.

In weit sanfteren Ton fuhr sie nun fort „Harry... Ich kann mir vorstellen was für ein Kampf in dir toben muss, doch bitte versteh doch. Draco steht auf unserer Seite!“

Misstrauisch sah ihr Harry in die Augen. „Was macht dich so sicher...?“

Ginny überlegte kurz und meinte dann mit bestimmter Stimme. „Hast du seine Wunden gesehen?“

Harry nickte und sie fuhr fort „und diese sind schon etwas geheilt, also kannst du dir vorstellen wie das ganze aussah. Er wäre um ein Haar gestorben, Harry. Das waren keine „normalen“ Bestrafungen unter den Todessern, das war ernst... Sein Vater wollte ihn Tod sehen. Er hat Schande über das Haus gebracht. Selbst wenn er wollte, er könnte nicht mehr zurück!“

Noch immer Blickte Harry sie misstrauisch an. Ginny seufzte und legte ihren Kopf in an seine Schulter. Automatisch zog Harry sie näher an sich.

„Außerdem vertraut Hermine ihm... Ich kann mir nicht vorstellen das sie sich so in ihm täuscht!“

Lange Zeit saßen sie schweigend da bis Harry das Schweigen brach.

„Wahrscheinlich hast du Recht. Niemand würde nach so einem Angriff mehr zu Voldemort halten! Jetzt gibt es nur noch ein Problem...Dein Bruder! Hermine hat es uns nicht gerade leicht gemacht indem sie die ganze Zeit bei Malfoy rumhängt...!“

Wieder seufzte Ginny „Das befürchte ich auch!“ Doch sie war insgeheim stolz auf sich, dass sie Harry überzeugt hatte.

Währendessen im Krankenflügel...

„Ich hoffe wirklich, dass Ginny es schafft! Harry kann so etwas von stur sein...!“

Hermine hatte sich in ihrem Sessel zurückgelehnt, denn sie mittlerweile in einen gemütlichen Couchsessel verwandelt hatte.

„Du sprichst wohl aus Erfahrung...!“ meinte Malfoy trocken.

„Oh ja. Wenn er sich in etwas verrannt hat... Prost Mahlzeit. Ihn vom Gegenteil zu Überzeugen kommt einem Wunder gleich!“

Malfoy musste grinsen, obwohl das ganze eher schlecht für ihn war. Wenn Ginny es nicht schaffte Harry zu überzeugen, konnte er gleich vom Astronomieturm springen. Er hätte nie gedacht, dass er einmal Wert auf Harry Potters Meinung geben würde. Wie sehr man sich täuschen konnte.

„Deine Wunden. Ich habe sie schon seit einer Stunde nicht mehr behandelt...! Tut mir leid, das habe ich ganz vergessen“ mit diesen Worten stand Hermine auf und näherte sich Dracos Bett.

„Schon gut, ist keine Tragödie!“ langsam begann Malfoy sich sein Hemd aufzuknöpfen, doch irgendwie wollte es ihm nicht gelingen.

„Warte, ich mache das schon!“ Vorsichtig öffnete Hermine einen Knopf nach dem anderen und versuchte krampfhaft Malfoy dabei nicht in die Augen zu sehen.

„So, das wird jetzt wieder wehtun...“ Langsam trug sie die Salbe auf, und Malfoy versuchte angestrengt nicht das Gesicht zu verziehen.

„Du kannst ruhig sagen wenn ich zu grob bin...!“

„Nein, es geht schon. Es schmerzt so und so. Ist Egal!“ Malfoy versuchte zu grinsen, doch irgendwie gelang es ihm nicht ganz. Doch Hermine's Hände, strichen so behutsam über seinen Oberkörper, dass er sich nur mehr darauf konzentrierte und die Schmerzen fast vergaß. Erst jetzt fiel ihm auf wie schön Hermine geworden war. Sie war nicht mehr das kleine Strebermädchen von früher. Ihre buschigen Haare hatten sich in seidig glänzende Locken verwandelt, die ihr leicht über die Schultern fielen. Ihr Gesicht war elegant, doch nicht hochnäsig und am meisten gefielen ihm ihre tiefbraunen Augen.

Hermine musste gespürt haben, dass er sie musterte, denn sie sah auf und lächelte ihn verlegen an.

„So, fertig...“ Langsam schraubte sie die Salbe zu und stellte sie auf Dracos Nachttisch.

„Deine Wunden heilen schnell, du kannst sicher bald aufstehen!“ Sie hatte sich wieder in ihren Sessel gesetzt.

„Hoffentlich!“ meinte Draco und starrte gedankenverloren die Wand an.

Sry das es nicht so lang geworden ist..

Rons's Rückkehr

Hogwarts fast verlassen – Ron's Rückkehr

@ chap01: Freut mich, dass es dir gefällt!! Und sorry das es wieder so lange gedauert hat... Jetzt dürfte es wieder schneller weitergehen!!

Viel Spaß!!

Doch Ron war nicht auf der Karte zu sehen und sie hatten es aufgegeben das ganze Schloss nach ihm abzusuchen. Im Gemeinschaftsraum versammelt, diskutierten sie über Ron's verschwinden. Ginny wusste nicht, ob sie jetzt sauer sein sollte, oder vor Sorge verrückt werden. Sie suchten nun den ganzen Tag und hatten noch keine Spur von Ron entdeckt.

„Er ist sicher im Raum der Wünsche, Ginny.“ meinte Harry nun schon zum x-zehnten Mal. Sie wusste ja auch, dass es höchstwahrscheinlich so war, doch mit Sicherheit wussten sie es nicht.

„Wenn ich den erwische...!“ immer wieder stellte sie sich vor wie sie Ron den Hals umdrehte, doch im nächsten Moment dachte sie daran, das er jetzt womöglich gerade in den Fängen der Todesser sein konnte, und sofort fühlte sie sich Schuldig. Sie hätte ihm nachlaufen sollen. Sie war doch seine Schwester...

„Verdammt...!“ entfuhr es ihr. „Ich kann doch nicht einfach hier herumsitzen, während Ron weißgottwo ist.“ Doch Harry erwischte sie bei der Hand, als sie mal wieder eine ihrer Runden durch den Raum drehte, und zog sie zu sich auf den Schoß.

„Süße, wir machen uns alle Sorgen um ihn, doch im Moment können wir nichts machen. McGonagall und die anderen Lehrer wissen bescheid und versuchen herauszufinden, ob er Hogwarts verlassen hat. Mehr können wir jetzt nicht tun!“ Er strich ihr zärtlich über den Rücken und Ginny entspannte sich in seinen Armen.

„Du hast ja Recht. Es ist nur so schwer, tatenlos zu warten.“ Ginny blickte Harry verzweifelt an.

„Ich weiß“ antwortete Harry. Sie legte ihren Kopf auf Harrys Schultern und schloss die Augen, um das brennen darin zu vertreiben. Eine stumme Träne rannte ihr über die Wangen.

Einige Meter von ihnen entfernt saßen Luna und Cho. Immer wieder blickte das asiatische Mädchen eifersüchtig zu den beiden hinüber. Sie konnte es nicht ertragen, Ginny in Harrys Armen zu sehen. Sie musste irgendetwas unternehmen. So konnte es nicht weitergehen. Keiner, wirklich keiner soll das haben, was sie will! Und das war Harry, und sie würde alles dafür tun, um ihn zu bekommen.

Neben ihr redete Luna auf sie ein. Etwas von einem Volk von Riesenspinnen, die im Verbotenen Wald wohnten. Von ihr auf gerne, solange sie dort auch bleiben würden.

In letzter Zeit hatte sie viel darüber nachgedacht, wie sie Harry und Ginny trenne könnte, doch ihr war nichts wirklich Brauchbares eingefallen, doch jetzt wo sie die beiden so sah, wusste sie, was sie tun musste...

Hermine war in ihrem Sessel eingeschlafen und Draco betrachtete sie schon eine ganze Weile. Ihr Gesicht sah im halbdunkel Wunderschön aus. Am liebsten würde er sich zu ihr vorbeugen und ihr über die Wange streichen. Er wusste wie sich ihre zarte Haut anfühlt. So oft hatte er sie beobachtet und auch unauffällig berührt, wenn sie an seinem Bett eingeschlafen war. Er konnte noch immer nicht ganz glauben, dass er jetzt in Hogwarts saß, und Hermine Granger sich für ihn einsetze. Er hatte sie so oft beleidigt, gedemütigt und beschimpft. Er hatte ihr das Leben nicht leicht gemacht. Meist hatte er sie jedoch im geheimen Bewundert. Hatte sie beobachtet, sie war zu einer jungen, wunderschönen Frau herangewachsen. Gott, wenn er daran dachte wie sie ihm damals eine verpasst hatte. Ja, sie hatte auch eine starke Rechte. Er musste bei dem Gedanken grinsen. Doch dann erinnerte er sich wieder, weshalb sie ihn geschlagen hatte. Ja, er war ein Arschloch gewesen. Ein ziemlich großes sogar. Doch er hatte sich geändert. Er war nicht mehr der dumme, arrogante Blödmann von früher. Er war erwachsen geworden. Hatte die Ideale seines Vaters hinterfragt und somit seiner Familie den Rücken gekehrt. Wenn er hier nicht bleiben konnte, musste er sich woanders umsehen, doch er glaubt nicht, dass es ihm lange gelingen würde, sich vor seinem Vater zu verstecken. Irgendwann findet man ihn bestimmt, und dann käme er sicherlich nicht mehr nur mit diesen Schnitten davon.

Sein Vater würde ihn höchstpersönlich ins Jenseits schicken. Er hätte es ja auch diesmal fast geschafft. Die Betonung liegt bei fast. Dank, seiner Mutter und Hermine lebte er noch. Sie hätte ihn normalerweise hassen müssen, doch sie hatte ihm zugehört und ihn vor ihren Freunden verteidigt. Er fragte sich warum Weasley so schnell abgehauen ist. War er mit Hermine zusammen? Er würde sie danach fragen.

Im Sessel neben seinem Bett bewegte sich Hermine gerade und schlug langsam die Augen auf und sah Draco lächelnd an, als sie sah, dass er sie beobachtete.

„Hey du Spanner, machst du das immer? Junge, wehrlose Mädchen beim Schlafen zu beobachten?“ Sie grinste ihn noch etwas verschlafen an, doch er konnte sehen, dass sie es als Witz meinte.

„Sicher, wusstest du das nicht? Du kannst froh sein, dass ich in meinem Zustand nur zum Spannen fähig bin!“ er lachte. Hermine hatte ihn noch nie so ehrlich lachen gehört, doch es gefiel ihr. Es war ein tiefes, männliches Lachen. So eins wie bei Harry, Ron's klang noch wie bei einem Kleinkind, doch es hatte sie nie gestört. Bis jetzt. Ihr viel auf, wie kindisch Ron doch eigentlich noch war. Draco hatte einen muskulösen Oberkörper und ein markantes Gesicht. Er sah gut aus, richtig gut sogar. Er war sexy. Hermine wurde auf einmal bewusst, wohin ihre Gedanken gerade gingen. „Nein, nein, nein!“ schallte sie sich selbst. Sie war doch mit Ron zusammen?! Ja, sicher. Es hatte nichts zu bedeuten, dass er sich nicht mehr blicken hat lassen, seit er das erste Mal hier war. „Gott Hermine, bist du naiv! Sicher ist er sauer.“

Draco sah das Hermine mal wieder in ihre eigene Welt abgetaucht war. Irgendetwas beschäftigte sie, er würde nur zu gerne wissen was.

„Einen Penny für deine Gedanken!“ er grinste sie schief an, und holte sie somit wieder in die Realität zurück.

„Erst der Penny, wie soll ich mir sonst sicher sein, dass ich ihn auch bekomme?“ Sie versuchte sich herauszureden, oder sie wollte Zeit schinden, um sich eine Geschichte zu überlegen, die sie ihm erzählen konnte. Draco wusste es nicht. „Schade“ dachte er bei sich, doch er lächelte sie tapfer an.

„Du bist eine harte Geschäftsfrau! Doch im Moment habe ich kein Kleingeld da...“

„Tja, Pech gehabt!“ Sie grinste ihn an, und er sah ein, dass sie es ihm nicht verraten würde. Zumindest nicht heute. Irgendwann einmal vielleicht.

„Es wir Zeit, dass ich deine Wunden wieder eincreme!“ Draco knöpfte sich sein Hemd auf und Hermine begann die Salbe aufzutragen. Wie immer wich sie seinem Blick aus, da es ihr Peinlich war, ihn so halbnackt vor sich liegen zu haben.

„Wann kommt Madam Pomfrey denn wieder? Sie ist jetzt schon eine Weile weg!“ fragte Draco, nur um die unangenehme Stille zu brechen.

„Sie meinte, dass es noch etwas länger dauern würde. Im St. Mungo wird es immer Schlimmer. Das Krankenhaus ist völlig überfüllt. Die Patienten würden schon auf den Gängen behandelt werden. Überall Fluch-Geschädigte. Von Leicht bis Ganz Schwer. Du-weißt-schon-wer wird immer stärker. Immer mehr Menschen laufen auf seine Seite über, um sich und seine Familie zu schützen.“

„Ja ich weiß. Er hat so seine Methoden um die Leute zu bekehren. Meist droht er ihnen, oder bringt einen aus ihren Reihen um, damit die anderen aus Angst die Seiten wechseln. Wann hast du mit Madam Pomfrey gesprochen?“

„Gar nicht. Sie hat mir eine Eule geschickt, und meinte, ich solle „unseren Patienten“ noch weiter mit der Salbe behandeln, und falls es dir wieder schlechter geht, sie benachrichtigen. Sie könne binnen einer halben Stunde hier sein. Doch ich glaube, dir geht es mittlerweile wieder besser. Du hast wieder etwas Farbe im Gesicht! So, fertig. Deine Wunden heilen schnell, es werden wahrscheinlich nicht viele Narben übrig bleiben, bis auf die Große hier.“ Damit strich sie mit den Fingern die lange Wunde entlang, die sich von seiner Schulter bis zum Hosenbund hinab zog.

„Dann hast du auch ein Markenzeichen. Jetzt kannst du Harry nicht mehr damit aufziehen!“

„Oh ja. Aber ich glaube, dass es keine gute Idee wäre, Harry jetzt zu beleidigen. Es wäre im wahrsten Sinne des Wortes Selbstmord!“

Im Gemeinschaftsraum regte sich Ginny, die mit Harry auf im Sessel vor dem Kamin eingeschlafen war. Sie hatten die ganze Nacht auf Ron gewartet. Doch er war nicht aufgetaucht. Irgendwann in den frühen Morgenstunden waren sie dann eingeschlafen. Sie blickte sich im Zimmer um und sah jemanden im Sessel gegenüber sitzen. Als sie erkannte stieß sie einen spitzen Schrei aus.

„Gott Ron!“ Sie sprang auf und fiel ihrem Bruder um den Hals, der sie vorher schon eine Weile beobachtet hatte. Er erwiderte kurz die Umarmung, drückte sie aber dann wieder weg. Harry war von Ginny's Gekreische aufgewacht und schaute seinen Besten Freund verdutzt an.

„Wo warst du?“ war das erste was ihm einfiel.

„Im Raum der Wünsche. Ich wusste, dass ihr mich da nicht finden würdet.“

Kaum hatte er den Satz beendet ging Ginny in die Luft.

„Und das wir krank vor Sorge sein würden, ist dir nicht in den Sinn gekommen? Wir haben überall nach dir gesucht. Auf der Karte warst du nicht zu finden. Wir dachten du hättest Hogwarts verlassen. Wie kannst du mir nur so etwas antun? Du kannst von Glück reden, das ich so froh bin, dich wieder zu sehen. Wieso bist du überhaupt abgehauen?“

„Habt ihr Hermine nicht gesehen, oder besser gesagt Malfoy. Er hat ihr übers Haar gestrichen. Schon richtig vertraut. Hallo das ist Malfoy und Hermine, meine Hermine lässt sich von einem Todesser übers Haar streichen. Lässt sich von so einem berühren. Da ist mir einfach die Hutschnur gerissen. Sie hat dann nur gemeint, was solls. Sie wäre eben eingeschlafen. EINGESCHAFEN? Neben einem Todesser?“

Auch Ron war mittlerweile aufgesprungen.

„Hattet ihr wirklich geglaubt ich würde Hogwarts verlassen?“ fragte er nun etwas ruhiger.

„Nein, also... Ja schon. Mensch Ron. Du hast uns eine Heiden Angst eingejagt.“ meine Harry.

„Ja, tut mir Leid Leute. Ich war so stinksauer auf Hermine. Ich musste erst mal runter kommen. Sie hat sich von Malfoy betatschen lassen. Hallo?“

„Sie hat sich nicht betatschen lassen, Bruderherz. Sie ist nur an seinem Bett eingeschlafen. Und Malfoy ist kein Todesser mehr. Er hat uns alles erzählt und wir glauben ihm.“

Jetzt war Ron wirklich geschockt.

„Ihr glaubt ihm? Das ist nicht euer Ernst?“

„Doch!“ sagte Harry mit bestimmter Stimme.

Völlig von der Rolle starrte Ron sie an.

„Ihr wisst aber schon wen ihr da vor euch habt. Malfoy? Der Hermine immer Schlammblood nannte, uns bei jeder Gelegenheit fertig machte? Er ist verantwortlich für den Tod von Dumbledore. Wegen ihm sind die Todesser nach Hogwarts gekommen. Bill wäre um ein Haar gestorben, Ginny. Wie könnt ihr?“ Ron konnte nicht fassen wie naiv seine Freunde doch waren.

„Ron, beruhig dich wieder. Wir glauben ihm nicht grundlos. Wir haben uns lange mit ihm unterhalten, und er hat uns alles erzählt. Er erzählte uns auch vom Astronomieturm, was dort oben passierte, und er sagte die Wahrheit. Er konnte ja nicht wissen, dass Harry auch dort war, aber er sagte die Wahrheit.“ Ginny erzähle ihm auch den Rest, was alles noch passiert war, und am Schluss saß Ron da und wusste nicht was er von der ganzen Sache halten sollte. Sein Misstrauen stand ihm förmlich ins Gesicht geschrieben.

„Ihr lasst euch so leicht einwickeln. Ist doch klar, dass er euch das erzählt hat. Er kann ja nicht sagen ‚Hey Leute, ich bin ein Spion vom Dunklen Lord, und will das ihr mir vertraut, dass ich euch später an die Todesser ausliefern kann.‘“ seiner Stimme lag Spott und Verachtung.

„Du hast nicht seine Verletzungen gesehen. Sein Vater wollte ihn umbringen. Wenn es nach ihm gegangen wäre, würde Draco schon mit den Engeln singen.“ meinte Ginny.

„Wohl eher in der Hölle schmoren, Schwesterherz.“ Ron hatte es als bösen Scherz gemeint, doch weder Harry noch Ginny konnten darüber lachen.

„Du bist so ein Arschloch, Ron.“ Damit stürmte Ginny aus dem Gemeinschaftsraum.

Jetzt nur mehr Komibutton drücken!! Geht ganz einfach und tut nicht weh!!

Ein Kuss?

Hey...

Schade, ich hätte mich über ein paar Komis sehr gefreut...

Aber hier ist das nächste Chap und für Komis gibts Kesselkuchen und Feuerwiskey...^^

Viel Spaß!

vlg Ginny

Hogwarts fast verlassen – Ein Kuss?!

Harry und Ron saßen wieder vor dem Kamin.

„Was Hat sie bloß? Früher haben wir uns alle überschlagen, wenn es darum ging, Malfoy eins reinzuwürgen. Es war so eine Art Hobby für uns.“ Ron konnte es nicht glauben.

„Das war früher. Wir sind mittlerweile erwachsen geworden. Du hast Draco nicht gesehen. Ein Schnitt zieht sich von seiner Schulter bis zum Hüftknochen hinab. Er wäre um ein Haar drauf gegangen, Ron.“ Harry wollte es unbedingt schaffen, Ron von Draco zu überzeugen.

„Ich glaube ihm trotzdem nicht. Bei den Todessern ist doch so etwas normal. Die Foltern sich doch selber aus Langeweile. Die nette, kleine Geschichte, die er uns über seinen Vater aufgetischt hat, kann doch nie und nimmer stimmen.“ Für Ron war die Sache erledigt. Er traute Malfoy nicht über den Weg. Niemals. Schon gar nicht nachdem er „seine Hermine“ betatscht hat.

„Ich hole Hermine jetzt da raus. Sie ist schon lange genug bei diesem Ekel!“ damit wollte er aufstehen und gehen, doch Harry hielt ihn am Arm fest.

„An deiner Stelle würde ich das lassen. Du kannst Hermine nicht sagen, was sie zu tun hat. So vertreibst du sie nur!“ Harry hatte es als gut gemeinten Rat gedacht, doch Ron verstand es völlig falsch.

„Helft nur alle zu ihm. War ja klar. Doch Hermine ist noch immer „meine“ Freundin. Hörst du, meine, und deshalb wird sie sich in Zukunft von Malfoy fern halten.“ Ron riss sich von Harry los und rannte aus dem Gemeinschaftsraum in Richtung Krankenflügel.

Als er vor der Tür stand, hörte er Hermine lachen von innen. ‚Das darf doch nicht wahr sein. Sie amüsiert sich mit diesem..., na warte.‘ dachte Ron und stürmte in den Krankenflügel.

[illegible]

Hermine hatte im Krankenflügel die Fenster weit aufgerissen, um die Morgensonne herein zu lassen. Sie konnte sich vorstellen, wie erdrückend es für Draco sein muss, den ganzen Tag ans Bett gefesselt zu sein.

Sie wollte ihm die Zeit so gut wie möglich erleichtern. Er hatte schon genug mitgemacht. Doch immer wie-der trugen sie ihre Gedanken zu Ron. Was er wohl gerade tat? Nein, sie wollte jetzt nicht an Ron denken. Er soll bleiben wo der Pfeffer wächst.

Sie kehrte zu ihrem Sessel an Dracos Bett zurück und machte es sich bequem. Die Füße legte sie auf sein Bett und ließ den Kopf auf die Lehne zurücksinken. Ein Sonnenstrahl fiel ihr ins Gesicht und Hermine spürte wie gut sie die Wärme anfühle.

Draco beobachtete sie aufmerksam und sah wie schön ihr Haar im Sonnenlicht glänzte. Am liebsten würde er mir den Fingern durch ihr Haar streichen, doch das konnte er nicht. Hermine war mit Ron zusammen, da war er sich sicher, und außerdem, konnte er noch nicht aufstehen. Doch etwas blieb ihm übrig. Langsam strich seine Hand die Bettdecke entlang, in Richtung ihrer Füße. Sie hatte normale, weiße Socken an, doch ihr Rock war ein wenig über das Knie hoch gerutscht, sodass er ihre eleganten Beine bewundern konnte. Ganz leicht strich er mit der Hand über ihre Fußsohle und Hermine stieß einen quietschenden Schrei aus.

„Gott Draco, ich bin kitzlig!“ Doch er dachte nicht daran aufzuhören. Hermine wollte ihm ihre Beine entziehen, doch er hielt sie fest und strich immer wieder über ihren Fuß. Sie versuchte sich immer wieder zu befreien, doch schaffte es nicht. Lachend hüfte sie auf ihrem Sessel herum, was für einen Außenstehenden

si-cher albern ausgesehen hätte. Doch das war ihr im Moment egal. Sie genoss die Berührungen von Draco und versuchte nur mehr halbherzig zu entkommen. Doch dann ließe er sie los, und lehnte sich wieder in sein Bett zurück. Er grinste sie hinterhältig an und zog eine Augenbraue bei ihrem Anblick hoch. Ihr Rock war ihr noch weiter hoch gerutscht und offenbarte nun einen Großteil ihrer Beine, und in ihren Augen leuchtete der Schalk.

„Na warte!“ Damit stand sie auf und zog ihm seine Decke weg. Überrascht riss Draco die Augen auf, doch Hermine kümmerte sich nicht darum. Sie zog ihren Zauberstab und belegte ihn mit einer Ganzkörperklammer. Draco saß da, wie wenn er einen Besen verschluckt hätte.

Hermine zog eine Feder aus der Bettdecke und begann damit über Dracos Füße zu streichen. Seine Augen schnellten hin und her und man konnte ihm ansehen, dass er lachen wollte, sich wehren wollte, doch beiden nicht konnte. Hermine grinst spitzbübisch und setzte ihre Folter fort. Irgendwann hatte sie Mitleid mit ihm und erlöste ihn von seiner Starre.

„Na, warte du Biest, wenn ich wieder laufen kann.“ Und damit zog er sie zu sich auf das Bett und kitzelte sie durch. Draco lehnte sich in die Kissen zurück und zog Hermine mit sich. Sie kam auf seinem Oberkörper zu liegen, den Schmerz ignorierte er. Plötzlich wurde sie ganz still und sah ihm in die Augen. Ihr Gesicht kam dem seinen immer näher, und er wusste, dass er sie gleich küssen würde. Nur mehr Millimeter. Er roch den Duft ihres Haares und spürte ihren Herzschlag auf seiner Brust. Er strich leicht mit seinen Lippen über ihre.

Oje... Was war das jetzt??^^

Erwischt?!

Hey...

Vielen, vielen Dank für die Komis...

*Leider habe ich nicht so viel Zeit, weil mein Server wieder jeden Moment zusammenbricht... Sch***
technik!!^^*

Viel Spaß

Liebe Grüße Ginny

Hogwarts fast verlassen – Erwischt?!

Genau in diesem Moment folgte die Tür zum Krankenflügel auf und Ron kam hereingestürzt.

Doch als er Hermine und Draco gemeinsam am Bett sah, wollte er am liebsten wieder umdrehen. Er blieb wie angewurzelt stehen und starrte seine Freundin an.

„Oh...Ron, hallo, schön dass du gekommen bist...!“ sie löste sich aus Dracos Umklammerung und ging lang-sam auf Ron zu als wäre nichts gewesen. „Bitte hat er nichts gesehen“ betete sie.

„Hallo Weasley!“ meinte auf Draco, der sich wieder in seinem Bett zurücklehnte. Doch Ron würdigte ihn keines Blicks.

„Hermine? Was soll das?“ Er wusste nicht was er sonst sagen sollte.

„Was soll was?“ Vielleicht half es ja sich dumm zu stellen. Wie soll man bitte erklären, dass man plötzlich auf dem Bett des Feindes vom eigenen Freund war. Obwohl, Feinde waren sie ja jetzt nicht mehr. Oder...? Sie wusste nicht was Ron von der ganzen Sache hielt.

„Na, mit dem da!“ Damit deutete er mit einem leichten Nicken in Richtung Draco. Gut, er hatte als nichts mitbekommen.

„Wir haben nur Spaß gemacht!“ versuchte sich Hermine herauszureden, doch sobald sie es gesagt hatte, wusste sie, dass es das falsche war. Ron ging hoch wie eine Rakete.

„Spaß?“ seine Stimme war extrem hoch, „Spaß, mit Malfoy? Hermine, bist du von allen guten Geistern verlassen? ... Du kommst sofort mit mir mit! Du wirst nicht mehr hier bleiben, du bist schon viel zu lange allein mit ihm!“ er konnte es nicht fassen, er war so wütend auf sie und so bemerkte er auch nicht Hermines empörten Gesichtsausdruck.

„Du hast mir nicht zu sagen was ich tun oder lassen soll! Für wen hältst du dich?“ sie war nun richtig sauer auf ihn.

„Ich bin dein Freund, und ich will nicht, dass du in Zukunft etwas mit ihm zu tun hast.“ er zeigte mit dem Finger auf Draco. Der wusste nicht was er von der ganzen Sache halten soll. Würde Hermine mit ihm mitgehen und ihn alleine lassen?

„Ich bestimme selbst mit wem ich etwas zu tun habe! Du hast kein Recht mich herumzukommandieren.“ Hermine schrie in an und konnte nicht fassen was Ron da von ihr verlangte.

„Du entscheidest dich für ihn? Für einen Todesser?“

„Ich entscheide mich für niemanden. Hörst du, niemand!“ Ron sah sie geschockt an.

„Hermine, entscheide dich... Er oder ich?“ Man sah ihm an dass er es ernst meinte.

„Ron was soll das. Ich habe nichts mit Draco.“ Sie drehte sich etwas und sah kurz zu Draco, der die Szene neugierig verfolgte.

„Er oder ich, Hermine.“

„Ron, da gibt es nichts zu entscheiden!“ sie konnte ihn einfach nicht verstehen.

„Also bist du für ihn, du glaubst und vertraust ihm?“ Sie nickte.

„Dann hast du dich bereits entschieden.“ sagte er traurig und wollte gehen.

„Ron, warte!“ sie lief ihm ein paar Schritte nach. „Ich habe mich für niemanden entschieden, weil es nichts zu entscheiden gibt. Ich bin mit dir zusammen. Ich bin hier um ihn wieder auf Vordermann zu bringen. Wir sind Freunde!“ sie wollte Ron nicht verlieren.

„Ihr seid Freunde? Hermine, er hat dich immer Schlammbhut genannt. Er hat uns an die Todesser verraten.“

„Ich glaube ihm nicht, und du solltest dasselbe tun. Pass auf dich auf, und komm bald zurück!“ Er zog sie an sich und gab ihr einen zärtlichen Kuss und verschwand dann.

„Wie wäre es mit einem Bad?“ Harry hatte ein schmutziges Grinsen aufgesetzt und zog Ginny wieder in sei-ne Arme.

In der nächsten Stunde genossen sie die Nähe und Berührungen des anderen, und gaben sich völlig ihren Gefühlen hin.

„Das sollten wir mal wieder wiederholen!“ meinte Ginny schließlich mit einem frechen Grinsen im Gesicht.

„Ich dich auch!“ und Ginny zog ihn zu einem Kuss zu sich herunter.

[illegible]

„Hey Leute!“ meinte er zwischen zwei Bissen.

„Hast du mit Hermine geredet?“ fragte Harry schließlich, der sich mit Ginny ihm gegenüber hingesetzt hatte.

„Ja und? Worüber habt ihr geredet?“ Ginny wollte unbedingt wissen, was passiert war.

„Nicht dein Ernst? Sie hat dir doch hoffentlich die Meinung gesagt. Wir konntest du nur, Ron?“

„Da hat sie verdammt noch mal recht. Was denkst du denn, was sie dort die ganze Zeit macht. Mit Draco knutschen? Halloho? Er ist verletzt. Sie pflegt ihn! Bist du so bescheuert, oder tust du bloß so?“ Ginny war richtig auf der Haut gefahren. Ihr Bruder konnte manchmal so unbeschreiblich blöd sein.

Ginny seufzte auf. Das konnte ja noch was werden.

Sollte vielleicht mal eine Komigrenze versuchen??^^

Heiße Liebe

Hey...

Danke für die Liebe Komis!!!

@Hermynonee: Süchtig??^^ Gibts sowas wie die Anonymen-Hogwarts-fast-verlassenen? ^^

@kipferl: Ja, Ron ist echt ein Schwein!!! Und wegen Cho?? Tja, wer weiß??^^

@**cassa**: Oh.. wie lieb... 20 komis ist dir meine ff wert!!! *totalfreu*

So, aber jetzt...

... Viel Spaß!

vlg Ginny

Achtung noch:

Dieses Chap wird Lemon mäßig!!! Hermine & Draco!!!^^ Also wer das nicht mag, sollte es auslassen, denn wer es nicht liebt, versäumt im zusammenhang nichts!!!

Hogwarts fast verlassen – Heiße Liebe

Seit dem Zwischenfall mit Ron im Krankenflügel war mittlerweile eine Woche vergangen. Hermine beugte sich über Draco und begann, wie schon so viele Male, seine Wunden zu behandeln. Von den Abschürfungen und blauen Flecken war nicht mehr viel zu sehen. Die Salbe hatte ihre Arbeit erfüllt, doch der große, lange Schnitt wird wohl nie wieder wirklich weg sein. Gedankenverloren strich sie ihm vorsichtig über die Narbe und merkte dabei nicht, dass Draco sie schon die ganze Zeit beobachtete. Er konnte mittlerweile ganz gut ohne Legimentik in ihrem Gesicht lesen. Sie dachte an Ron. Ein Schatten huschte über Dracos Gesicht und es versetzte ihm einen Stich. Er wollte nicht, dass sie an ihren Freund dachte. Das war zwar albern, doch er genoss Hermines Gegenwart. Er mochte ihren Intellekt und ihren Humor, oder wenn sie zum Beispiel nervös war, starrte sie auf ihre Hände, mit denen sie zu spielen begann und dann biss sie sich auf ihre Lippen. Nur ganz leicht. Ob sie wusste, was für eine Wirkung das auf ihn hatte? Wahrscheinlich nicht.

Noch immer fuhr sie mit ihren zarten Fingern über seine Narbe und massierte sie leicht. Er konnte sich nun schon ohne Probleme aufrichten und einige Zeit gerade sitzen. Bald würde er aufstehen können. Madam Pomfrey musste noch für eine Weile im St. Mungo bleiben und so erteilte sie per Eule die Anweisungen für Hermine. Sie meinte in ihrem letzten Brief, dass, wenn er sich weiterhin so schnell erhole, dürfe er in 1-2 Tagen aufstehen. Endlich aus diesem Bett hier raus.

Hermine massierte nun schon seit 10 Minuten seine Narbe, und schön langsam schmerzte der ewige Druck.

„Hermine?“ versuchte er den Anfang.

„Äh.. Ja?“ er hatte sie mitten aus einer unbekannten Welt gerissen.

„Könntest du bitte, ähm... etwas weicher...?“ er wusste nicht was er sonst sagen sollte.

„...Natürlich! Entschuldige! Ich war in Gedanken.“ sie hörte auf und schraubte die Salbe zu.

„Das habe ich bemerkt. Ich würde dir ja gern einen Penny anbieten, aber du weißt ja, zurzeit bin ich knapp bei Kasse!“ er versuchte es scherzhaft klingen zu lassen, was ihm auf halbwegs gelang, wie er fand.

Hermine lachte nur und verließ das Zimmer um sich die Hände zu waschen.

Zumindest hatte er sie wieder zum lachen gebracht. Als sie aus dem Nebenzimmer zurückkam hatte sie einen Brief bei sich.

„Von wem ist der?“ fragte Draco.

„Madam Pomfrey hat geschrieben!“ Sie las den Brief durch und gab ihn dann Draco.

Liebe Hermine, Lieber Mr. Malfoy!

Ich habe gute Nachrichten für sie. Nach den letzten Gesundheitlichen Fortschritten von Mr. Malfoy habe ich beschlossen, Mr. Malfoy morgen aufstehen zu lassen.

Ich bitte Sie, Hermine, vorsichtig zu sein, und nichts zu Überstürzen. Eine viertel Stunde Morgen, am darauffolgenden Tag eine halbe Stunde usw. Bitte verlassen sie den Krankenflügel nicht und erstatten sie mir anschließend Bericht.

Viel Erfolg

Madam Pomfrey

„Hermine, ich darf aufstehen! Ich komm hier raus!“ er wollte am liebsten sofort aufspringen und auf dem schnellsten Weg auf die Länderein, um endlich wieder die Freiheit genießen zu können. Doch was jetzt kam war noch besser als die Freiheit. Hermine strahlte ihn an und, ohne viel darüber nachzudenken, fiel sie ihm um den Hals.

Draco war erst überrumpelt, doch dann drückte er sie fest an sich und vergrub sein Gesicht in Hermines Haaren. Sie roch so unbeschreiblich gut. Wie eine Blume, doch er konnte nicht sagen welche.

Langsam löste sich Hermine aus der Umarmung, doch Draco ließ sie nicht ganz los. Sie stand so dicht vor ihm, und sah ihm geradewegs in die Augen. Ihre Lippen waren leicht geöffnet. Sie neigte sich ein wenig vor und Draco überwand die letzte Distanz und küsste sie. Ein zärtlicher Kuss. Ihre Lippen waren so weich.

In Hermine entzündete sich ein Feuerwerk. Sie wusste nicht mehr was sie tat und genoss nur Dracos Lippen auf ihren. Sie schloss die Augen und öffnete leicht ihren Mund. Draco nutzte die Gelegenheit und ließ seine Zunge hineingleiten, und als sich ihre Zungen berührten fuhr Hermine ein angenehmer Schauer über den Rücken. Sie stöhnte auf und vertiefte den Kuss, genoss jede zärtliche Berührung und vergrub ihre Finger in seinen Haaren.

Draco konnte kaum glauben, was gerade passierte. Hermine küsste ihn mit so einer Leidenschaft, mit so viel Feuer, als wollte sie ihn jede Sekunde vernaschen. Sie war heiß. Heiß auf ihn. Das spürte er genau. Ihre Finger zersausten unruhig seine Haare, er spürte jede Berührung bis in die Zehenspitzen.

Dracos Hände strichen verführerisch über ihren Rücken und begannen dann ihren Nacken zu massieren.

Doch plötzlich riss sich Hermine los. Sie atmete heftig und in ihren Augen glänzte das Begehren, doch was tat sie hier eigentlich? Sie sah in Dracos Augen und in ihnen spiegelte sich das gleiche Verlangen wieder. Seine Haare waren zersaust und seine Brust hob und senkte sich schnell. Er sah aus wie nach einem heißen, feurigen Kuss. Gott, konnte der Typ küssen. Hermine schien eine Minute mit sich zu ringen, doch dann beugte sie sich wieder zu Draco und machte da weiter, wo sie vor 2 Sekunden aufgehört hatte. Sie drückte ihn auf das Bett zurück und kam auf seiner Brust zu liegen, sie spürte seinen rasenden Herzschlag. Sie wollte mehr. Hermine griff nach seinem Hemd und begann es langsam aufzuknöpfen, unterbrach dabei aber nicht den Kuss. Sie wollte keine Unterbrechung, den sonst würde sie zu denken anfangen, und wenn sie an-fing zu überlegen, würde ihr Bewusst werden, welch große Dummheit sie hier beging. Doch sie wollte ihn, und nichts und niemand würde sie jetzt noch davon abhalten können.

Auch Draco begann sie auszuziehen. Als erstes flog ihr T-shirt zu Boden. BH und Jeans folgten. Er hatte ge-wusst das Hermine schön war, sie hatte einen makellosen Körper und schöne Brüste, die unter seinen Be-rührungen hart geworden waren. Sie wollte ihn. Mit Schwung drehte er sie unter sich und verwöhnte sie mit Streicheleinheiten.

Hermine hatte ihre Augen geschlossen und erschauerte unter jeder Zärtlichkeit von Draco. Er trieb sie dem Höhepunkt entgegen und als sie um Erlösung flehte, nahm er sie. Er drang mit einem vorsichtig in sie ein, und sah ihr dabei fest in die Augen. Sie stöhnte auf und Draco begann sich langsam in ihr zu Bewegen. Sie fanden einen gemeinsamen Rhythmus und mit jedem Stoß brachte er sie dem Höhepunkt näher. Hermine hatte ihre Beine um ihn geschlungen um in weiter in sich aufzunehmen. Draco beugte sich zu ihr herunter und küsste sie heiß und voller Leidenschaft und mit einem letzten tiefen Stoß katapultierte er sie beide über den Abgrund.

Nach einigen Minuten hatten sich beide wieder weitgehend beruhigt, und Hermine öffnete die Augen. Sie lä-chelte ihn an, und Malfoy fiel ein Stein vom Herzen.

„Wow, das war heiß!“ war das einzige was sie hervorbrachte.

„Wir waren heiß!“ entgegnete Draco und küsste sie erneut. Ihr Kuss schmeckte nach Sex.

„Ja...!“ noch immer lächelte Hermine ihn an. Draco rollte sich von ihr herunter und ließ sich neben sie gleiten. Hermine rückte näher an ihn heran und legte ihren Kopf auf seine Brust.

„Ich glaube ich habe mich in dich verliebt“ Draco hatte es viel Überwindung gekostet es ihr zu sagen, doch er war froh das es raus war.

„Mir geht es genauso...!“ Hermine's Gehirn hatte jetzt das verarbeitet was ihr Herz schon lange wusste.

So... Das war es jetzt, sagt mir pls was ihr davon haltet!!

Etwas gewagt ich weiß!!^^ vlg eure Ginny

RAUS

Hey...

Ich kann wieder so halbwegs schreiben... Tut fast nicht mehr weh.. Das nächste Kapitel ist zwar nicht wirklich lang.. OK, es ist sehr, sehr kurz, aber ich musste es einfach hochladen...

Danke für die lieben Komis:

*@**cassa**: Freut mich das es dir gefallen hat.. & ja, es könnte vorkommen, dass ich so etwas öfter schreibe..*

@MinaMi: Ja, es war auch meine Absicht, dass man denkt, jemand stürmt jeden Moment rein. Ich habe auch schon mit dem Gedanken gespielt, Ron reinkommen zu lassen, aber ich hab noch was vor, wo ein solcher Streit zwischen Hermine und Ron stören würde... zumindest jetzt.. xD & ja, meinem Pferd gehts gut.. Hat nur ein kleines "Kat" auf der Nase...

@chap01: Danke

Viel Spaß!

lg Ginny

Hogwarts fast verlassen – RAUS

Ginny konnte nicht fassen wie engstirnig ihr Bruder doch war. Seit Tagen redeten sie nun schon auf ihn ein und nichts, wirklich gar nichts hatte geholfen. Es war doch zum Junge kriegen.

„Draco ist nicht mehr der arrogante, dumme und verwöhnte Junge von früher, Ron. Er ist erwachsen gewor-den. Das solltest du übrigens auch schön langsam. Es ist peinlich wie kindisch du dich benimmst. Ich würde es Hermine nicht übel nehmen, wenn sie sich einen Mann, einen wirklichen Mann suchen würde.“ So das war jetzt die extrem harte Tour. Sie hatte es schon mit betteln, mit schreien, mit weinen, mit der Mitleidstour und vielen anderen Argumenten probiert, doch Ron sah es nicht ein. Er verabscheute Malfoy nach wie vor und verbreitet bei den anderen Zweifel. Ginny war kurz vor dem Durchdrehen.

Ron war aufgesprungen und funkelte Ginny wütend an.

„Was erlaubst du dir? Ich bin dein großer Bruder, und redest gefälligst nicht so mit mir. Hier gebe ich die Anweisungen. Du bist diejenige die sich nach mir zu richten hat. Und erzähl mir DU nichts vom erwachsen werden...!“

„Ach..?“

„Du bist doch diejenige die sich durch halb Hogwarts vögelt und dann auf erwachsen macht? Nicht dein Ernst?“

Ginny hatte es die Sprache verschlagen. Im Gemeinschaftsraum war es still gewesen und von Luna hörte man ein lautes aufkeuchen.

Tränen traten in Ginny's Augen und sie stolperte ein paar Schritte zurück. Harry eilte auf Ron zu und baute sich drohend vor ihm auf.

„Bis jetzt hatten wir alle Verständnis, doch jetzt bist du zu weit gegangen. Malfoy konntest du bist jetzt be-leidigen und verletzen, doch Ginny hat dir nichts getan. An deiner Stelle würde ich jetzt schleunigst Fersen-geld gewinnen oder ich vergesse mich!“ Harrys Stimme bebte vor Zorn und seine Augen sprühten vor Ver-achtung. Ron sah in mit festem Blick an und wollte etwas erwidern, doch Harry fuhr ihm ins Wort.

„Wage es nicht... Raus hier!“

„Du kannst mich nicht rauswerfen!“

„RAUS!“ Harry ging noch einen drohenden Schritt auf Ron zu. Dieser gab sich geschlagen, rempelte Harry im vorbeigehen an und war Ginny einen verachtenden, letzten Blick zu, bevor er den Gemeinschaftsraum verließ.

Es geht auch anders...

Hey...

Gestern hat mich der Hafer gestochen und ich hab geschrieben, und geschrieben... und naja.. Da ist eben das nächste Kapitel herausgekommen. Ich hoffe es gefällt euch!!

*@**cassa**: Danke! Jaaahh.. Sucht kann man das schon nennen.. Willkommen im Club...^^*

*Ja, Ron dreht zur Zeit völlig am Rad... Lies dieses Chap und du wirst schockiert sein... Ich bin so gespannt was du sagst... *böseslach* ^^*

@Hermyohneee: Ja, Ron ist echt böse... Ich hab auch kein Problem damit...^^ Bin gespannt was zu von diesem Chap hältst...

Viel Spaß!

vlg Ginny

Hogwarts fast verlassen – Es geht auch anders...

Hermine war seit langem einmal wieder glücklich. Die letzten Tage schwebte sie einen Meter über dem Boden. Draco hatte unheimlich schnell Fortschritte gemacht und konnte jetzt schon wieder für eine Weile aufstehen. Durch das viele Liegen war er jedoch schwach geworden, und so hielt er es nie wirklich lange auf den Beinen aus.

Sie hatte mit Draco geschlafen, und eigentlich müsste sie ein schlechtes Gewissen wegen Ron plagen, doch nichts. Keine Schuldgefühle. Gar nichts. Sie war einfach glücklich, hatte ein Dauergrinsen im Gesicht und küsste Draco bei jeder sich bietenden Gelegenheit. Sie genoss es mit ihm allein zu sein und war froh, dass Madam Pomfrey noch im St. Mungo war.

Gerade eben war Draco wieder aufgestanden und ging vorsichtig ein paar Schritte. Hermine eilte auf ihn zu und wollte ihm unter die Arme greifen.

„Warte... Ich würde es gern einmal alleine versuchen!“ Er schenkte ihr ein kurzes Lächeln, konzentrierte sich dann aber wieder voll auf seine Gehversuche. Es klappte ganz gut, und langsam ließ er die Stange von seinem Bett los. Mit den Armen ausgestreckt, um das Gleichgewicht nicht zu verlieren, probierte er einen Schritt nach dem anderen, bis er am Ende des Krankenflügels angekommen war.

„So, jetzt muss ich nur wieder zurückkommen.“ Er grinste schief und begab sich wieder auf den Weg zu Hermine zurück. Diese strahlte über das ganze Gesicht und wartete geduldig auf ihren Liebhaber. Er war nur mehr ein paar Schritte von ihr entfernt und sie eilte auf ihn zu und stürzte sich in seine Arme.

„Oh, Draco. Ich bin so stolz auf dich...“ Sie stellte sich auf die Zehenspitzen, da er um einiges größer war als sie, und küsste ihn. Am Anfang war es ein unschuldiger und sanfter Kuss. Doch Draco wollte mehr und lehnte sich in den Kuss hinein. Hermine öffnete die Lippen und Draco nahm die Einladung gerne an. Ein wildes und leidenschaftliches Zungenspiel begann und als sie sich von einander lösten, atmeten beide so heftig, als hätten sie einen 100-Meter-Sprint hinter sich.

„Wow...!“ War das einzige was Hermine zustande brachte, was bei ihrem IQ eine eher klägliche Leistung war.

„Du sagst es... Komm, lass mich wieder hinsetzen. Es ist doch ganz schön anstrengend so lange zu stehen.“ Draco küsste Hermine noch kurz, eine eher flüchtige Berührung, im Gegensatz zum vorigen, und setzte sich dann in Hermines Sessel. Er zog sie mit sich auf seinen Schoß und schloss die Arme um sie.

„Du bist unglaublich. Du lässt mich Dinge machen, von denen ich nicht einmal gewagt habe zu träumen... Bei dir bin ich ein anderer Mensch!“ Hermine hatte viel darüber nachgedacht. Bei Ron war sie schüchtern und langweilig, doch Draco erweckte die Leidenschaftliche und Feurige Seite in ihr. Sie konnte sich ihren Gefühlen und Bedürfnissen hingeben und hatte keine Hemmungen mehr.

~~~~~

„Komm Hermine, ich brauche dich jetzt... Ich brauche das jetzt...!“ Er küsste sie hart und zog Hermine

den Slip herunter. Er war grob und keine Spur leidenschaftlich. Er drang hart in sie ein und Hermine zischte vor Schmerz auf.

„Ron, nicht... Du tust mir weh...!“ Sie versuchte sich zu wehren, doch er hielt sie an der Wand fest.

„Hab dich nicht so... Gleich wird's besser...“ Er keuchte wie ein Zug und vögelte sie hart und grob, ohne Rücksicht auf sie. Hermine wünschte sich nur mehr das es schnell vorbei war. Er stieß noch ein paar Mal in sie ein und stöhnte ein letztes Mal auf und vorbei war es.

„Du bist einmalig Schatz! Wir sind eindeutig ein super Team. Wir müssen jetzt zusammenhalten. Harry versucht sicher einen Keil zwischen uns zu treiben, hör bitte nicht auf die beiden.“ meinte Ron als er wieder normal atmete. Hermine bückte sich zitternd, hob ihr Höschen auf und wollte nur mehr weg.

„Ron ich muss wieder rein... Wir sehen uns.“ Sie lächelte leicht und verschwand dann schnell wieder im Krankenflügel.

Drinne lehnte sie sich zitternd an die Tür und rutschte an ihr hinunter. Sie stützte den Kopf in die Hände und begann fürchterlich zu weinen. Draco kam auf sie zugestolpert und kniete sich vor ihr nieder.

„Hermine, was ist los? Was hat er mit dir gemacht?“ Draco war erschüttert und wollte sich lieber gar nicht vorstellen, was Ron mit Hermine angestellt hatte.

„Oh Draco...!“ Sie sah auf und warf sich ihm in die Arme. „Es war so schrecklich. Er war so grob und hart... Ich wollte nur mehr das es schnell vorbei war...!“ Sie zitterte am ganzen Körper und ließ ihren Tränen freien Lauf. Draco war in seiner schlimmsten Vermutung bestätigt. Das Wiesel hatte mit ihr geschlafen, oder besser gesagt sie genötigt, sie vergewaltigt. Oh, wenn er den Dreckskerl in die Finger bekäme. Er würde Kleinholz aus ihm machen, er würde ihn in der Luft zerfetzen, er würde... Er wird jetzt Hermine erst einmal beruhigen. Draco zog die weinende Frau hoch und ging mit ihr zu seinem Bett. Dort setzte er sich in ihren Schoß und zog sie auf seinen Schoß.

„Gott, Hermine. Es ist ja vorbei. Du bist in Sicherheit. Du bist wieder bei mir.“ Nur langsam beruhigte sich die Frau wieder und schlief dann erschöpft in seinen Armen ein.

„Ich werde nie wieder zulassen, dass der Kerl dich so behandelt... Das Verspreche ich dir...!“ meinte er zu der schlafenden Hermine. Kurz darauf nickte er selbst ein.

*So... Bitte zerfleischt mich jetzt nicht.. Eigentlich solle ich schön langsam auf 18 beschränken, wenn das so weitergeht...^^ Böse Ginny!!^^*

*Hinterlasst mir bitte ein Komi... Schwarzlesen nicht erlaubt!!!^^*

## Zurück zur Normalität?..

Hey..

*Ich hab zurzeit so meine Kreative Phase...^^*

*@ Ginny1990: Tja... Ich persönlich bin nicht so ein Ron-Fan, und deshalb wird das sicherlich weitere Schwierigkeiten geben... (Hermine und Ron) aber vielleicht wird es ja doch noch etwas zwischen den beiden... Ganz Hoffnungslos ist es nicht.. Aber das hängt es ganz allein von Ron ab, wie er sich in nächster Zeit benimmt!^^*

*@ \*\*cassa\*\*: Wow, du bist ja echt eine Stammleserin.. \*freu\*.. Ich musste lachen, als ich dein Komi gelesen hab! Du hast dich so richtig reingesteigert!! Ich find toll!! Dankeschön!!*

*@Hermiyohneee: Ja Draco ist OC... Aber wenn er es nicht wäre, könne ich nicht die ff schreiben, die ich vorhab...^^*

*Ginny mit Draco und Harry und Hermine.. Na das ist doch mal ne idee für ne ff!! Höchstwahrscheinlich nicht für diese, aber mal schaun was sich noch so ergibt!!^^ Und ja, Ron ist dumm, ich hass ihn auch zur Zeit!!^^*

*So, jetzt das nächste Chap..*

*Viel Spaß,*

*vlg Ginny*

### Hogwarts fast verlassen – Zurück zur Normalität?..

Harry erwachte, als die Sonne gerade aufging. Ginny schlief noch und so beschloss er, noch ein wenig liegen zu bleiben. Er dachte noch einmal über den gestrigen Tag nach und war immer noch entsetzt über die Worte seines besten Freundes. Doch war das Arschloch von gestern überhaupt noch sein bester Freund. Sein Kum-pel würde nie so etwas zu der eigenen Schwester sagen. Ron hatte sich so verändert, doch leider nicht zum Guten. Wie soll Harry es nur schaffen, den alten Ron wieder zurück zu bekommen. Lange noch hing er sei-nen Gedanken nach und im Zimmer war es mittlerweile geworden, als Ginny sich regte. Langsam schlug sie die Augen auf, die noch etwas rot von gestern waren. Sie hatte sich in den Schlaf geweint, und auch Harrys noch so gutes Zureden hatte nichts geholfen. Er küsste sie sanft und lächelte sie dann an.

„Guten Morgen, Honey!“

„Morgen.“ Ginny setzte sich auf und fuhr sich mit den Fingern über die Augen. „Wie spät ist es?“

„Ich weiß es nicht. Halb sieben glaube ich...“ Harry setzte sich ebenfalls auf und angelte nach seiner Uhr auf dem Nachtkästchen.

„Jap, halb sieben. Wir haben noch genügend Zeit bis zum Unterricht. Komm lass uns noch eine Runde schla-fen.“ er zog Ginny an sich und schloss sie kräftig in seine Arme. Sie schmiegte sich seufzend an ihn und ge-noss seine Nähe.

„Ach Harry... Was machen wir denn jetzt?“ sie hatte schlecht geschlafen und war immer wieder wach gewor-den. Ohne Harry hätte sie diese Nacht kein Auge zugetan.

„Ron wird sich schon wieder fangen. Er wird einsehen, dass er einen Fehler gemacht hat. Er hat es bestimmt nicht so gemeint. Er ist doch dein Bruder!“ versuchte er es Ginny und auch sich selbst einzureden.

„Ich hoffe du hast Recht!“ Sie kuschelte sich noch enger an Harry und wieder rannten ihr Tränen über die Wangen. Ron hatte sie verletzt. Er hatte sie eine Schlampe genannt. Ja, sie hatte schon einige Liebhaber gehabt, deshalb war sie doch noch lange keine Hure. Sie sah zu Harry auf, der sie die ganze Zeit liebevoll beobachtete.

„Womit hab ich dich bloß verdient?“ Sie beugte sich vor und küsste ihn. Er erwiderte den Kuss begierig und drückte sie aufs Bett zurück. Der Kuss wurde immer leidenschaftlicher und Harrys Hände gingen schon auf Wanderschaft, als im Zimmer ein Hüsteln und Räuspern zu hören war. Harry fuhr herum und blickte

„Guten Morgen, Ladys. Na, gut geschlafen?“ Ihm war das ganze etwas peinlich, beim Pedding mit der Freun-din, im Gemeinschaftsschlafsaal erwischt zu werden. Na der Tag begann ja hervorragend.



„Morgen Leute, wie war euer Wochenende?“ Tonks strahlte heute richtig. „Lasst uns gleich beginnen. Ma-chen wir weiter wo wir letzte Stunde aufgehört haben. Arbeitet in Gruppen, wie das vorige Mal. Und nicht vergessen. Versucht an nichts zu denken, und haltet euren Geist geschützt. Verletzt euch bitte nicht gegen-seitig, wenn ihr euch wehrt. Madam Pomfrey ist zurzeit nicht in Hogwarts.“ Sie stellte eine Schüssel mit Schokofröschen auf den Tisch vor dem Kamin und wandte sich wieder an die Klasse. „Nach der Stunde be-dient euch ruhig. Ihr werdet etwas Nervennahrung gebrauchen können. Wenn ihr Hilfe braucht stehe ich euch gerne zur Verfügung, doch probiert es zuerst alleine. So jetzt an die Arbeit!“ Tonks klatschte in die Hände und alle begaben sich auf ihre Plätze und begannen mit den Übungen.

Gerade als Harry in Ginny's Geist eindringen wollte öffnete sich das Portraitloch und Ron kam herein. Im Raum wurde es Still, und man hätte eine Feder fallen hören.

„Morgen, entschuldigt die Verspätung!“ war das einzige was er sagte und ging dann, ohne Harry und Ginny eines Blicks zu würdigen, auf Seamus, Dean und Neville zu.

*So, das wars... Hoffe es hat euch gefallen.. Es gab zwar nicht viel Aktion, aber ein "ruhiges" Chap hat mal wieder sein müssen!! Komis?? PLS!!*

# Große Aussprache

*Hey...*

*Ich weiß, schon wieder ein Chap... Aber ich hab so viel Zeit, und es ist sch\*\*\* Wetter draußen..*

*@\*\*cassa\*\*: Auf mich wirkt es auch immer beruhigend, wenn ich mich an meiner ff abreagieren kann!^  
Ob Hermine mit Ron Schluss macht, ist noch nicht ganz sicher.. Wir werden sehen..*

**@Hermjohneee:** Cool... Viel Glück bei der Therapie!!^^ Aber, dass du dir ja nicht abgewöhnst die ff auch weiterhin zu lesen!! Das wäre echt schade.. Ich freu mich schon jedes Mal auf deine Komis!!

***Noch was: Ich bin auf der Suche nach einer Beta-Leserin oder Leser... Mach schon einige Fehler, die ich leider immer wieder übersehe!! Einfach bei mir melden!!***

*So, jetzt*

*Viel Spaß*

*Vlg Ginny*

## Hogwarts fast verlassen – Große Aussprache

Die Tage vergingen ohne einen weiteren Zwischenfall. Ron und Harry gingen sich bewusst aus dem Weg und wenn sie sich begegneten, ignorierten sie sich. Ginny war hin und her gerissen. Sie wollte ihren alten Bruder zurück... Sie wollte alles wie früher haben, wo Harry und Sie, Ron und Hermine zusammen waren. Doch Hermine war nicht hier. Sie hatte sie seit dem Gespräch mit Malfoy nicht mehr gesehen. Da stimmte doch etwas nicht... Konnte es sein, dass Hermine sich von Ron getrennt hatte? Diese Frage spukte Ginny tagelang im Kopf herum. Doch immer wieder, wenn sie Ron darauf ansprechen wollte, traute sie sich doch nicht. Er war wie ein Fremder für sie.

„Ginny?“ Harry redete schon eine ganze Weile mit ihr, doch Ginny schien in ihrer eigenen kleinen Welt zu sein.

„Hm?“ Ginny riss sich zusammen, und versuchte sich wieder auf das Gespräch mit Harry zu konzentrieren.

„Ich sagte gerade, ob du mit mir zu Hermine gehen möchtest.“ Er machte sich Sorgen um seine beste Freundin, da sie schon ewig mit Malfoy im Krankenflügel war.

„Äh.. Ja klar!“ Harry nahm sie bei der Hand und machte sich mit ihr auf den Weg in den Krankenflügel.

.....

Hermine stand gerade in der Mitte des Raumes und bog sich vor Lachen. Malfoy lag am anderen Ende des Raumes und stand gerade vom Boden auf.

„Lach mich nicht aus... Zurzeit habe ich nun mal zwei linke Füße!“ er klang etwas beleidigt.

„Nein, ich mein es ja nicht böse! Du hast nur gerade ein so gutes Bild abgegeben...! Tut mir leid!“ Und wieder schüttelte sie sich vor Lachen.

„Ja, ja. Schön das ich dich so amüsiere!“ Malfoy ging wieder ein paar Schritte vorwärts und blieb dann wieder stehen.

„Komm her, ich hab’s nicht so gemeint!“ Hermine breitete die Arme aus und lächelte ihren Liebhaber an.  
„Ich komm mir vor wie in einem Kitschroman... Der heimliche Liebhaber rennt auf seine Angebetete zu! Obwohl man es bei mir nicht wirklich laufen nennen kann!“ Er grinste schief und nahm Hermine in den Arm.  
„Ach was, ich liebe Kitschromane!“ Sie zog Draco zu sich herunter und küsste ihn sanft. Es war ein herrliches Gefühl. Wie jedes Mal, fing es in ihrer Magengegend an zu kribbeln und ihre Knie wurden weich wie Pudding. Er löste sich von ihr und sah ihr tief in die Augen. Draco hatte tiefgraue Augen, in denen man sich verlieren konnte.

„Hermine?“ Draco spürte wie seine Beine schön langsam nachgaben.

„Mhm..!“ Hermine war noch immer ganz vernebelt.

„Könnten wir uns setzen?“ Er hasste es ein Sklave seines Körpers zu sein, aber er arbeitet hart daran, um wieder ganz der Alte zu werden. Körperlich jedenfalls. Nie wieder wollte er der arrogante, versnobte Malfoy sein. Nie wieder.

„Ja, klar. Komm!“ Sie nahm in bei der Hand und ging mit ihm auf ihren Sessel zu. Draco setzte sich hinein und Hermine machte es sich auf der Lehne bequem. Beide hatten beschlossen, in Zukunft etwas vorsichtiger zu sein. Sie waren nicht allein im Schloss, und jeden Moment könnte jemand reinkommen.

Wie auf ein Stichwort klopfte es an der Tür und Harry und Ginny schlüpften durch die Tür.

„Hallo ihr beiden! Malfoy wie geht es dir?“ Harry und Ginny kamen auf die beiden zu und zauberten sich 2 Sessel her.

„Hallo, schön euch zu sehen!“ Hermine rutschte von Dracos Lehne und setzte sich aufs Bett.

„Danke, mir geht es schon besser. Mittlerweile kann ich aufstehen und mich etwas im Krankenflügel bewegen.“ Draco wusste nicht so recht wie er mit den beiden umgehen sollte, deshalb ging er erst einmal auf Distanz.

„Freut mich.“ Harry nickte ihm zu und wandte sich dann an Hermine. „Hast du etwas von Ron gehört?“

Er wusste ja nicht in welcher großen Wunde er stocherte. Hermine lief ein kalter Schauer über den Rücken und sie sah kurz zu Draco, der sie besorgt ansah.

„Ja, er war gestern hier.“ antwortete sie deshalb knapp.

„Was hat er dir erzählt?“ fragte Ginny, sie wollte wissen, ob Hermine von dem Vorfall erfahren hatte.

„Er meinte, dass ihr gestritten habt und du ihn rausgeworfen hast.“

„Das stimmt, doch wir haben nicht gestritten. Wir haben wieder versucht ihn von Dracos Wendung zu überzeugen, doch er schaltete komplett auf Durchzug. Dann fuhr in Ginny an, er solle erwachsen werden, und das du dir sicher einen anderen suchst, wenn er nicht endlich reifer würde... (A/N: Oh, wenn Ginny und Harry wüssten!!) Dann hat er Ginny eine Schlampe genannt und ich hab in rausgeschmissen!“ Hermine wusste erst nicht was sie sagen sollte. Ginny hatte gesagt sie würde sich jemand anderen suchen. Wusste sie, dass sie mit Draco eine Affäre hatte? Oh Gott, bitte nicht.

„Darum meinte er also, dass ich nicht auf dich hören soll. Er sagte, du würdest bloß einen Keil zwischen uns treiben wollen, und dich als Oberboss aufspielen!“ Jetzt ergaben die Worte für Hermine einen Sinn.

„Tatsächlich. So denkt er? Na toll. Und ich hab mir noch Schuldgefühle eingeredet, weil ich so hart zu ihm war...“ Harry schüttelte den Kopf. Draco hatte die ganze Zeit nichts gesagt und meinte nun.

„Ich denke Weasley ist nur gereizt zurzeit. Wie wir alle. Der dunkle Lord wird da draußen immer stärker, und wir können im Moment nichts dagegen machen. Also mich belastet das auf jeden Fall.“ Draco sah Harry fest in die Augen um sich zu vergewissern, ob seine Worte auch die Wirkung erzielten, die er beabsichtigt hatte. Er wollte Ron zwar nicht verteidigen, Harry sollte wissen, dass er nichts gegen Friedensschließung hatte.

„Nein, Gereiztheit war das bei Ron sicherlich nicht. Du brauchst in nicht zu verteidigen, Malfoy. Ron hat einen Fehler gemacht, und so lange er das nicht einsieht, ist er bei uns unten durch!“ Harry hatte wohl bemerkt, dass Malfoy ein wenig gut Wetter machen wollte, doch er nahm es ihm nicht übel. Er an seiner Stelle würde genauso handeln. Eigentlich war Malfoy gar kein so übler Kerl, vielleicht konnte Harry sich sogar eines Tages mit Malfoy anfreunden. Doch genug davon. Hermine rutschte schon seit einer Ewigkeit auf ihrem Sessel herum. Irgendetwas hatte seine beste Freundin auf dem Herzen.

„Was ist los Hermine? Du bist so anders heute?“ Harry bemerkte sehr wohl, wie Hermine leicht zusammenzuckte.

„Es ist nichts. Ich hab nur schlecht geschlafen!“ Sie sah ihm dabei Absichtlich nicht in die Augen, denn sie wusste, dass Harry dann erkennen würde, dass sie log. Sie war noch nie eine besonders gute Lügnerin gewesen, und erkannte Harry auch so, dass sie nicht die Wahrheit sagte.

„Komm schon, Mine. Du und ich wissen ganz genau, dass das nicht daran liegt, dass du schlecht geschlafen hast.“ Er stand auf und ging auf sie zu und hob ihr das Kinn an, damit sie ihn ansehen musste. „Sag mir was los ist! Du weißt doch, dass du Ginny und mir alles sagen kannst, egal was!“ Hermine rannten zwei stumme Tränen über die Wangen, als sie sich in Harrys Arme warf.

„Oh Harry, es ist so schrecklich... Ron...!“ Doch weiter kam sie nicht. Sie konnte nicht. Harry wandte sich geschockt zu Malfoy um und sah in fragend an, während er Hermine sanft über die Haare strich. „Sch.. ist ja gut.. Was ist mit Ron?“ Doch er erkannte, dass er aus ihr jetzt nichts herausbekam. Setzte sich zu Hermine aufs Bett, ohne sie loszulassen und wandte sich dann an Draco.

„Du weißt doch was los ist. Spuck es aus!“ Er klang keineswegs unfreundlich, aber doch bestimmt, sodass er keinen Widerspruch dulden würde. Draco war nicht wohl bei der Sache.

„Hermine?“ er wartete auf eine Antwort, doch diese nickte nur.

„Also gut. Ron war gestern hier. Er hat Hermine geschnappt und ist mit ihr vor den Krankenflügel, also konnte ich die beiden nicht mehr sehen, doch dann kam sie völlig aufgelöst herein und brach zusammen. Sie weinte und erzählte mir dann langsam was da draußen los war. Ron hat... naja... wie soll ich sagen... Ron hat sie vergewaltigt. Er war wütend und wollte sich nur mehr abreagieren ohne auf Hermine Rücksicht zu nehmen. Als erstes wollte sie sich wehren, doch dann wartete sie nur mehr... nur mehr bist es vorbei ist!“ Harry und Ginny sahen ihn geschockt an und konnten nicht glauben, was sie da gehört hatten.

„Im Ernst?“ Ginny fand als erste ihre Stimme wieder.

„Ja, leider!“ Draco sah zu Hermine, die noch immer in Harrys Armen lag, sich aber weitgehend gefangen hatte. Harry drückte Hermine einen Kuss aus Haar und meinte.

„Oh Gott, Hermine, es tut mir so leid. Wir hätten dich nie so lange alleine lassen dürfen.“ Harry strich ihr immer wieder sanft über die Haare. Draco kam sich mittlerweile reichlich dumm vor. ‚Nicht alleine lassen‘ Sie war doch hier bei ihm. Doch er sagte nichts, noch nicht.

„Nein, Harry. Draco war sehr nett zu mir. Er hat mich getröstet und abgelenkt. Ihr konntet ja nicht wissen, dass Ron zu so etwas fähig ist. Ich wusste es auch nicht, sonst wäre ich nie von Dracos Seite gewichen. Ron denkt ja nicht einmal, dass er mir Gewalt angetan hat. Er denkt es hat mir genauso gefallen wie ihm. Ich wollte da nur mehr weg und ... Ach Harry... Was ist bloß aus dem alten Ronald geworden?“ Hermine seufzte auf und sah Harry und Ginny an.

„Wenn ich das nur wüsste. Er ist wie ausgewechselt. Er dreht leicht durch, brüllt jeden an der ihn nur schief ansieht und redet kein Wort mehr mit mir und Ginny. Aber nachdem war er mit dir gemacht hat, kann er sich zum Teufel scheren. Bei mir ist er jedenfalls unten durch.“ Harry klang zornig, doch als er Hermine sah, wurde sein Blick weich. „Mine, kann ich irgendwas für dich tun? Wie kann ich dir helfen?“

„Schon gut, Harry. Ich hab Draco... Jetzt bin ich auch irgendwie seine Patientin und er kann sich revangiern (A/N: oder wie schreibt man das?).“ Hermine lächelte Draco zu und löste sich dann aus Harrys Umarmung.

„Ich hätte sowieso nicht gewusst wie ich ihr das jemals danken soll, dass sie Tag ein Tag aus mit mir hier festsetzt.“ Er ließ es ein wenig scherzhaft klingen um die bedrückende Stimmung ein wenig zu lockern.

„Ach was, das ist doch hier kein Gefängnis. Ich mach es gern!“ Hermine lächelte ihn noch immer an, doch dann fiel ihr ein, dass Harry und Ginny noch immer da waren, so wandte sie schnell den Blick ab. Doch Ginny hatte bemerkt, wie ihre beste Freundin ihren ehemaligen Rivalen ansah. Da knistert es doch. Bin gespannt ob Harry es auch merkt, und ob, denn genau ihn dem Moment sah Harry sie an und zog verräterisch eine Braue hoch. Ja, er hatte es bemerkt. Ginny grinste in sich hinein und betrachtete Malfoy genauer. Er sah gut aus, das ließ sich nicht leugnen. Seine blonden Haare fielen ihm wild ins Gesicht und sein Gesicht war markant und männlich. Ja, Draco war echt ein gut aussehender Kerl. Ginny konzentrierte sich wieder auf das Gespräch der anderen, die sich angeregt unterhielten.

„Was ist mit Snape. Ihr habt doch gemeinsame Sache gemacht.“ Harry machte ein Ernstes Gesicht. Es schmerzte immer noch wenn er an Dumbledore dachte.

„Er ist noch beim Dunklen Lord. Er wird auch weiterhin Spion sein...“ Doch weiter kam er nicht, denn Harry fiel ihm ins Wort.

„Spion? Er hat Dumbledore getötet, und wir sollen im weiterhin vertrauen? Nicht dein Ernst? Ich hab ihm ja vorher schon die Guten-Nummer nicht abgekauft, jetzt noch weniger!“ Für Harry würde Snape immer ein empfindliches Thema bleiben.

„Ihr habt den Brief nicht gefunden?“ Draco klang enttäuscht.

„Welchen Brief?“ fragte nun Hermine.

„Dumbledore hat einen Brief geschrieben. Eine Art Abschiedsbrief. Er erklärt alles darin. Warum, Welhalb, Wiso...! Er drüfte in seinem Büro sein. Snape ging davon aus ihr hättet ihn gefunden!“

„Nein haben wir nicht, aber das werden wir bald, falls so ein Brief existiert.“ Harry war aufgestanden und nickte Ginny zu.

„Komm, wir gehen gleich zu McGonagall. Wir kommen dann morgen wieder.“ Ginny ging auf Hermine zu und umarmte sie fest. Sie flüsterte ihr ins Ohr.

„Falls du was brauchst, wir sind immer für dich da.“ Hermine drückte fest an sich. „Und Draco ist gar kein

so schlechter Kerl, Hermine!“ Ginny löste sich aus der Umarmung und sah Hermine fest in die Augen. Diese sah sie überrascht an und wusste nicht ganz was sie sagen sollte, deshalb murmelte sie ein kleines „Danke!“ und schon waren Harry und Ginny verschwunden.

Ok, Ginny ahnte also etwas, also würde Harry auch bald davon wissen. Oh Gott, hoffentlich stellen sie sich dann nicht gegen Draco. Hermine würde sich das nie verzeihen. Sie sah zu Draco, der sie liebevoll ansah.

„Na, das Gespräch ist doch recht gut verlaufen. Komm her!“ Er zog Hermine zu sich und setzte sie auf seinen Schoß.

„Mehr oder weniger. Jetzt wissen sie wenigstens, dass es den alten Ron nicht mehr gibt.“ Hermine schmiegte sich fest an Draco und war froh, dass sie in hatte.

~~~~~

Währenddessen rannten Ginny und Harry durch die Gänge von Hogwarts und blieben vor der Statue zum Büro der Schulleiterin stehen. Harry schickte seinen Patronus hinein und bald darauf erschien die Treppe. Harry und Ginny stürmten nach oben und klopfen an. Von drinnen erklang ein leises „Herein“ und die beiden betraten den Raum.

„Mr. Potter, Mrs. Weasley. Was kann ich für Sie tun?“ McGonagall stand von ihrem Stuhl auf und ging um ihren Schreibtisch herum, auf die beiden zu.

„Professor. Draco, hat etwas von einem Brief von Professor Dumbledore erzählt. Er soll irgendwo hier versteckt sein.“ Harry deutete mit einer Handbewegung im Büro herum.

„Mr. Malfoy erwähnte einen Brief. Was soll das für ein Brief sein?“ Sie klang überrascht.

„Dumbledores Abschiedsbrief!“

„Mein Gott, Mr. Potter. Ich habe keinen Brief gefunden. Wo sollte der den sein?“

„Im Büro, meinte Draco. Darf ich Professor?“

„Nur zu Mr. Potter. Finden sie was ich übersehen habe.“ Harry und Ginny gingen im Büro umher, doch beide konnten keinen Brief entdecken. Als sie die Suche schon aufgeben wollten, sah Harry hinter Dumbledores Portrait nach, wo der ehemalige Schulleiter friedlich schlummerte.

„Ich hab was!“ rief Harry erstaunt aus.

*Was steht wohl in dem Brief? Wollt ihrs Wissen?--> dann brav weiterlesen!!^^ Und jetzt **Komis!**?*

Dumbledores Brief

Hey...

*Sry für die lange Wartezeit, hab aber wieder Schule... =(
und dankeschön für die netten Komis!!! *freu**

*@*Lily/James*: juhu... ne neue Leserin!!!^^*

@chap01: danke für den lieben komi!

@kim-anika: tja.. was mit Ron passiert, steht noch in den Sternen... oder in meinem Word...^^

*@**cassa**: ja, ist sinn der sache, immer am spannendsten Teil aufzuhören.. sonst lest ihr ja nicht mehr weiter!!!^^*

@Hermynhnee: danke für das nette komi!

*@MinaMi: jahhhh, hab dich bekehrt!! *ätsch*^^ du hast mich ja ganz schön unter druck gesetzt... Ich hoffe ich hab den Brief von Dumbledore so halbwegs hinbekommen!!*

*Und jetzt noch ein großes Dankeschön an meine Beta-Leserin **WhoIAm!!!** Danke fürs drüberschaun!!!*

So... das chap ist etwas kurz.. aber naja...

Viel Spaß!

hab euch lieb...

Ginny

Hogwarts fast verlassen – Dumbledores Brief

Harry wedelte mit einem alt aussehenden Brief in der Hand herum. Er war froh endlich fündig geworden zu sein und hoffte nun, dass es der richtige Brief war.

„Nun machen Sie schon auf Mr. Potter, auf was warten sie!“ fuhr in McGonagall an, sie selbst war mindestens genauso nervös, was in diesem Brief stand, wie Harry und Ginny.

„Ja, warten Sie!“ Harry riss den Umschlag auf und zog einen Blatt Papier heraus. Es sah mitgenommen aus und war an einigen Stellen schon etwas gelb. Harry faltete den Brief auseinander und fand ein paar Zeilen in Dumbledores geschnörkelter Handschrift.

Lieber Harry!

Ich bin wahrlich Stolz darauf dich gekannt zu haben. Ich hatte ein langes und anstrengendes, doch durchaus glückliches Leben. Ich habe zu Lebzeiten immer versucht, dich zu beschützen, doch wenn du das hier liest, werde ich nicht mehr sein. Du weißt, dass ich den Tod nie als etwas Schlimmes gesehen habe, und so möchte ich, dass du es genauso wenig tust. Vor dir liegt noch ein großer und schwerer Kampf und ich bedauere, dass ich dir nicht mehr zur Seite stehen kann, doch ich lasse dich nicht alleine zurück. Du hast deine Freunde, die Lehrer und den Orden, doch eine besondere Hilfe wird dir Severus Snape sein. Ich weiß, dass es absurd klingt, da er mich töten wir, oder besser gesagt, mich getötet hat. Glaube mir jedoch, er tat es auf meinen Befehl hin. Ich bin ein alter Mann und hätte nicht mehr viel Zeit gehabt, doch Severus noch sein ganzes Leben und er ist überaus wichtig im Kampf gegen Lord Voldemort. Vertraue ihm Harry, auch wenn es dir schwer fällt. Er musste mich töten, um als Spion nicht aufzufliegen, um Draco und seine Familie zu schützen und vor allem um Voldemorts Vertrauen zu vertiefen. Habe Verständnis, ich habe dir viel beigebracht, doch lange nicht

alles. Meine Besitz sind dein, du wirst sie gebrauchen können. Der Grundstein ist gelegt und vergiss nie, das es Menschen gibt, die dich Lieben und hinter dir stehen, egal was passiert. Lerne fleißig und nutze dein Wissen im Kampf gegen Lord Voldemort. Ich glaube an dich, so wie ich es schon immer getan habe.

In tiefster Verbundenheit

Albus Dumbledore

Harry konnte nicht glauben, was er gerade gelesen hatte. Konnte es sein, das Severus wirklich auf ihrer Seite stand? Wollte es Dumbledore so? Harry wusste nicht was er denken sollte. Das war eindeutig seine Handschrift.

„Harry?“ Ginny war hinter ihn getreten und legte sanft ihre Hände auf seine Schultern. Harry reichte ihr und McGonagall den Brief und sah sich im Büro seines Mentors um. Das alles sollte ihm gehören. Er ließ seinen Blick über die vielen Regale schweifen, er sah die magischen Gegenstände, von den meisten er noch nicht einmal, wie sie hießen, geschweige denn, was sie bezweckten. Es konnte doch nicht sein... Oder doch?

Ginny und McGonagall hatten mittlerweile den Brief gelesen und seine Hauslehrerin sah ihn entsetzt an.

„Dumbledore wollte, das Snape ihn tötet?“ Sie sah im Moment um Jahrzehnte älter aus.

So... ich hoffe das Kapitel ist keine Enttäuschung...

vlg Ginny

Fawkes

Hey...

Sorry das es wieder so lange gedauert hat...aber ich hoffe, dass mir das nächste Chap gelungen ist!

*@kristin the darkangel: Jahhh!! *freu* 'ne neue Leserin!!! Danke, meinem Pferd und mir gehts gut!! Hoffe das neue Chap gefällt dir!*

@Ginni Weesley: Danke für den lieben Komi!!

*@chap01: Danke für den Komi von meiner Stammleserin!! *freu**

*@**cassa**: Tja.. mit dem schnell weiterschreiben hats nicht soo geklappt!! ^^ Aber mit den andern Sachen.. tja.. wer weiß..*

*@*Lily/James*: Danke... Ich hatte schon die Befürchtung, dass ich Dumbledore nicht so gut nachahmen könne...*

@Hermjohneee: Danke... freu mich schon auf die weiteren Komis von dir, und auch wie es in deiner ff weitergeht!!

@MinaMi: Sorry das es so enttäuschend für dich war... und ja... es ist ziemlich schwer während der Schule die ff weiterzuschreiben!!

*So und jetzt noch ein **dickes, fettes Dankeschön** an meine schnell und verlässliche **Beta-Leserin WhoIAm** !!!!*

So,

Viel Spaß!

vlg eure Ginny

Hogwarts fast verlassen – Fawkes

Hermine lief schon eine halbe Ewigkeit im Krankenflügel auf und ab. Sie wartete auf und auf den Brief von Dumbledore, falls dieser wirklich existierte. Wenn Harry jetzt nicht bald auftauchen würde...

„Mine... Jetzt hör bitte auf!“ Draco war mindestens genauso nervös. Wenn es diesen Brief nicht gab, würde Harry ihm nicht mehr glauben, und das durfte nicht sein. Es würde ihm keiner mehr glauben!

„Ja, ich weiß, aber ich kann nicht anders. Ich werde hier noch verrückt!“ Hermine ging zu Draco, der auf ihrem Sessel saß, hinüber und setzte sich auf die Lehne.

„Was glaubst du wie es mir geht?“, er grinste schief und fuhr fort, „wenn sie diesen Brief nicht finden...“

„Ach was...“ schnitt ihm Hermine das Wort ab. „Sie finden ihn!“ „Hoffe ich!“ Hermine wollte nicht daran denken, wie misstrauisch Harry wieder sein würde, wenn es diesen verdammten Brief nicht gäbe. Dann war alles umsonst gewesen. Alle würden wieder zu Ron helfen gehen. Sie würden alle sagen: ‚Ron, tut uns leid, du hast ihn durchschaut‘ Und höchstwahrscheinlich würden sie Hermine auch nicht mehr glauben, was Ron mit ihr gemacht hatte.

Draco sah seine Geliebte an, und erkannte an ihrem Gesichtsausdruck, dass sie sich doch nicht so sicher war, wie sie sagte. Doch er rechnete es ihr hoch an, dass sie ihn zu beruhigen versuchte. Er schlang seine Arme um sie und zog sie auf seinen Schoß. Hermine seufzte leise und schmiegte sich in seine Arme.

„Ach Draco...!“ Eine einzelne Träne rann ihr über die Wange und Draco küsste sie ihr weg.

„Nicht, es wird schon alles werden!“ Es zerriss ihm fast das Herz, als er Hermine so sah.

„Ich hör ja schon auf!“ Sie grinste schief und küsste ihn sanft. „Lass mich nie allein!“

„Nein, nie! Ich bin immer für dich da, egal was passiert!“ Draco strich Hermine die Hüften entlang und

küsste sie fordernder. Er wollte sie, jetzt, hier, in diesem Moment. Und Hermine wollte es genauso. Sie begann ihm das Hemd aufzuknöpfen und strich es ihm über die Schultern. Mit der Zunge folgte sie der Spur seiner Narbe, bis sie an seinem Hosenbund ankam. Draco entwich ein Keuchen, und er zog Hermine wieder zu sich herauf. Er biss ihr leicht ins Ohrfläppchen, was angenehme Stromschläge in Hermines Körper verursachte. Beide verfielen wieder in einen heißen Kuss. Draco zog Hermine ihr Shirt über den Kopf und fuhr am Rand ihres BHs mit den Fingern entlang. Hermine schauderte unter seinen Berührungen und stöhnte leise auf. Sie legte ihren Kopf in den Nacken und Draco küsste ihren Hals. Langsam ließ sie ihre Hände zu seinem Gürtel wandern und öffnete ihn mit einer flinken Handbewegung. Der Knopf folgte und Hermine stand auf, um ihm die Hose ganz auszuziehen.

Just in diesem Moment schrillte eine unsichtbare Glocke auf und Hermine stöhnte genervt auf. Sie hatte einen Schutzzauber um den Krankenflügel gelegt, und jedes Mal wenn jemand im Korridor vor dem Krankenflügel entlangging, warnte sie Draco und Hermine, dass sie Besuch bekommen würden.

Schnell griff sich Hermine ihr Shirt und Draco zog sich sein Hemd wieder an. Mit enttäuschem Blick sah sie Draco an.

„Das ganze verschieben wir auf später!“ Sie beugte sich noch einmal vor und küsste ihn kurz, aber heiß.

„Ich freu mich drauf!“ Draco sah an sich hinab und überprüfte noch einmal seine Kleidung, er wollte ja nicht, dass die anderen dachten, Hermine und er würden es pausenlos im Krankenflügel treiben. Bei diesem Gedanken musste er grinsen.

Augenblicke später wurde die Tür aufgerissen und Harry und Ginny kamen hereingestürmt.

„Hermine, Draco, wir haben den Brief.“ Ginny kam auf Hermine zugelaufen und fiel ihr um den Hals.

„Diesen Brief gibt es wirklich!“ Sie strahlte übers ganze Gesicht, wurde jedoch dann ernst.

„Snape steht auf unserer Seite, Draco hatte Recht!“ Ginny sah kurz zu Draco.

„Ja, lest selbst!“ Harry gab Hermine den Brief, die sich wieder zu Draco auf den Sessel setzte und den Brief las.

Als sie fertig war, sah sie Harry fassungslos an.

„Ich wusste ja, dass Snape kein schlechter Mensch ist, aber Harry, dir gehören Dumbledores Besitztümer. Alles. Dir gehört Gryffindors Schwert und vor allem, du bist der neue Herr von Fawks!“

Daran hatte Harry noch gar nicht gedacht. Fawkes... Dumbledores Phönix. Doch wo war er? Er war damals verschwunden. Wo war er?

„Ja... aber Fawkes ist damals verschwunden!“

„Stimmt. Vielleicht wartet er nur darauf, dass du ihn rufst?“ Hermine überlegte fieberhaft.

„Ich hab da einmal etwas gelesen. Man kann einen Phönix rufen, wenn man der rechtmäßige Herr ist, doch ich weiß nicht mehr wie. Ich werde mal kurz in die Bibliothek verschwinden. Ich weiß doch, dass ich es schon mal wo gelesen habe...“

„Warum wundert mich das nicht?“ Harry grinste Hermine frech an, doch diese beachtete es nicht.

Stunden später kam Hermine endlich wieder in den Krankenflügel zurück. Bepackt mit 5 dicken Wälzern.

Harry und Ginny waren die Zeit über bei Draco gewesen und hatten sich mit ihm Unterhalten. Es war eine angenehme Unterhaltung gewesen. Sie hatte über Quidditch und Scherzartikel geredet, nicht aber über ihre gemeinsame Schulzeit. Es war noch immer ein heikles Thema.

Draco nahm ihr die Bücher ab und legte sie aufs Bett. Er konnte mittlerweile schon wieder recht gut laufen, und so freute er sich über jede Bewegung.

„So, was hast du ’rausgefunden?“ Harry sah sie gespannt an.

„Ich hatte ja schon gesagt, dass es einen Weg gibt, den eigenen Phönix zu rufen, und ich hatte Recht!“ Sie blickte Stolz in die Runde.

„Ja, und...?“ Draco zog sie zu sich auf die Lehne des Sessels und drängte sie zum Weiterreden.

*Ich weiß... WhoIAm hat mich auch schon geschimpft... Genau an der stelle aufzuhören!! Tja.. wenns euch interessiert wie Harry Fawkes zu sich rufen kann, dann müsst ihr eben weiterlese!!! Pech nicht?? lol
vlg eure Ginny*

Würdig

Hi-Ho!!

Es tut mir sooooo Leid, dass ich so lange kein Chap mehr on gebracht habe.. ich hatte nur irgendwie keinen Plan, wie es weitergehen sollte!!

Mir sind immer wieder Sachen eingefallen, die ich in Zukunft schreiben will, doch nicht, wie ich es schaffen kann, bis dorthin zu kommen!!!

*Also, **BIG SORRY!!!!***

Jetzt gibt es erstmal Butterbier und Kesselkuchen für alle!! Wer wilL kann auch Feuerwiskey haben!! xD

*So, jetzt erstmal die **Re-Komis**:*

*@Yanne: Eine neue Leserin!!! Juhuuuu!! und du hast recht, es ist sehr fies von mir, so lange mit weiterschreiben warten.. *selberhau**

*@chap01: Meine treue Stammleserin!! *jubiläum* und..Tja.. ich glaube jetzt wissen es Harry und Ginny!!^^ und ob und wann Fawkes kommt, hängt noch in der Luft!!*

@kristin the darkangel: Hmm.. da bin ich ja froh, dass Ron nicht gerade dein Liebling war!!^^

*@Sakelly: Wieder eine Neue Leserin!! *rotwerde* danke für den lieben Komi!!*

@Ginni Weesley: Tja.. wann Fawkes endlich vorbeischaut, liegt zurzeit noch in den Sternen.. oder sou!!^^ Danke für den netten Komi!!

*@**cassa**: Hmm.. das mit dem schnell weiterschreiben hat leider nicht geklappt, aber ich hoffe du verzeihst mir, und hinterlässt mir wieder einen deiner super-komis!! Freue mich immer riesig darauf, deine Meinung zu hören!!! *ganztollnick**

So genug geredet, hier kommt auch schon das Chap!!

*Noch ein großes Dankeschön an meine Beta-Leserin **WhoIAm** die das chap binnen kürzester Zeit durchgeschaut und meine Fehler korrigiert hat!!!! *dirumdenhalsfall**

Hogwarts fast verlassen – Würdig

„Ja, und...?“ Draco zog sie zu sich auf die Lehne des Sessels und drängte sie zum Weiterreden....

... Hermine stand auf und zog eines der Bücher aus dem Stapel, schlug es auf der Seite auf, welche sie markiert hatte und begann zu lesen.

„Phönixe sind seltene, magische Wesen, welche fast nicht mehr in der freien Natur vorkommen. Die meisten Exemplare jedoch gehören einem Herrn, dem sie ein ganzes Leben lang treu zur Seite stehen. Üblicherweise, stirbt der Phönix mit seinem Herrn, doch in ganz seltenen Fällen, tritt es auf, dass ein Phönix „weitervererbt“ werden kann. Demjenigen, dem ein Phönix vererbt wurde, kann diesen zu sich rufen, indem...“ Hermine sah kurz auf und bemerkte wie ihr die anderen an den Lippen hingen. „... indem er sich würdig erweist, der Herr eines solch prachtvollen Wesens zu sein. Die Bedeutung von „würdig sein“ hängt vom vorherigen Besitzer ab.“

Gespannt sah sie jetzt in die Runde und bemerkte den verwirrten Blick ihrer Freunde.

„Ähm... und was muss ich jetzt machen um würdig zu sein? ...“ fragte Harry.

„Wenn es was mit Dumbledore zu tun hat? Sicher irgendwas Soziales oder so.“ meldete sich Draco zu Wort.

„Soziales?“ Harry zog eine Augenbraue hoch. „Soll ich nach London und mich dort der städtischen Müllentsorgung anschließen?“

„Haha... Sehr witzig!“ meinte Draco ironisch. Hermine beobachtete verwundert die Kabbeleien zwischen den Ex-Feinden. „Ich meinte damit, das du irgendwas für das allgemeine Wohl tun solltest, aber die Londoner Müllentsorgung gehört bestimmt nicht dazu... Obwohl, was würde das für Schlagzeilen geben?

„Der-Junge-der-Überlebte wühlt im Londoner Dreck!“ Draco grinste ihn an und –————– welch Wunder – Harry tat es ihm gleich. Hatte Hermine etwas verpasst? Sie strahlte übers ganze Gesicht. Draco hatte es also geschafft. Harry war auf dem besten Weg, sich mit ihm anzufreunden.

„So, jetzt aber wieder Ernst.“ meldete sich Ginny zu Wort, die das Schauspiel zwischen den beiden Jungen genauso verwirrt beobachtet hatte. „Wir müssen unbedingt herausfinden wie Harry sich ‚würdig‘ erweisen kann.“

„Das Sozialste was Harry tun könnte, wäre Voldemort zu stürzen... Doch genau dafür werden wir Fawkes brauchen.“ Hermine kaute nachdenklich an ihrer Unterlippe und Harry beobachtete sie amüsiert. Seine beste Freundin war wieder in Top-Form. In den vergangenen Schuljahren hatten sie so viele Rätsel gelöst, so viele Hindernisse überwunden und jedes Mal war Hermine die größte Hilfe gewesen. Ja, er konnte froh sein, dass er sie als Freundin hatte, und das war Ron ihr angetan hatte, würde er ihm nie verzeihen. Seit der ersten Klasse waren sie immer ein Team gewesen, und Ron hatte alles zerstört. Harry kam es vor, als kenne er Ron nicht...

„Harry...?“ Ginny stieß ihn leicht an, was ihn wieder in die Realität zurückholte.

„Hm??“

„Hörst du überhaupt zu?“ Ginny sah ihn gespielt böse an. „Wir sagten gerade, dass es sicher in Dumbledores Sachen einen Hinweis auf ‚des Rätsels Lösung‘ geben wird. Wenn er dir Fawks schon vererbt hat, wird er genau gewusst haben, dass du dich würdig erweisen musst.“

„Das macht Sinn, ich würde vorschlagen, wir suchen in seinen Sachen danach!“ Harry wollte sich schon erheben, doch Ginny hielt ihn zurück.

„Harry warte... Ich glaube, bevor wir das Rätsel um Fawks lösen, sollten wir etwas wegen Ron unternehmen!“ Ginny machte ein ernstes Gesicht. Ihr widerstrebte es, daran zu denken, was Ron mit ihrer besten Freundin gemacht hatte. „Damit darf er nicht davonkommen!“

Hermine hatte die Luft angehalten, und wartete gespannt was Harry sagen würde. Schließlich hing es größtenteils von ihm ab.

„Ich weiß, Hermine!“ Harry setzte sich wieder hin und sah ernst in die Runde. Was sollte er tun? Ron war immer sein bester Freund gewesen. Er hatte –fast- immer zu ihm gehalten. Harry wollte sich jetzt keine Gedanken darüber machen. Er musste jetzt herausfinden, wie er Fawks zu sich rufen konnte.

„Ich habe keine Ahnung, was wir machen sollen!“ Er sah Hermine enttäushtes Gesicht, und er spürte wie es ihm die Kehle zuschnürte, aber er konnte jetzt nichts machen. Ron war so zerfressen vom Hass, dass er nicht wusste was er tat. Er kam sich verraten vor. Doch das alles war keine Entschuldigung dafür, was er mit Hermine getan hatte.

Harry stand auf und strich Hermine sanft über die Wange und sah ihr in die Augen.

„Ich werde mir später Gedanken dazu machen, aber eins ist sicher. Ungeschoren kommt er sicher nicht davon!“

Hermine lächelte ihn an und nickte leicht. „Okay, und jetzt lasst uns gehen. Suchen wir nach einem Hinweis!“

Hermine drehte sich zu Draco um, und streckte ihm die Hand hin. „Komm mit!“

Draco hatte nicht einmal gewusst, wie sehr er sich gewünscht hatte, zu den anderen gehören. Doch jetzt, da Hermine ihm die Hand entgegen streckte, fiel ihm ein Stein vom Herzen.

Lächelnd legte Draco seine Hand in Hermine und stand auf.

Den ganzen restlichen Tag verbrachten sie damit, nach einem Zettel, einem Buch oder einer Notiz von Dumbledore zu suchen. Doch nichts. Absolut gar nichts. Kein bisschen. Sie hatten Dumbledores Büro vollkommen auf den Kopf gestellt und sahen sich jetzt in dem Chaos um. Die Bücher lagen verstreut am Boden und die magischen Geräte hatten sie verrückt.

„Das darf doch nicht wahr sein.“ rief Draco aus und lehnte sich mit der Hüfte an McGonagalls

Schreibtisch.

„Du sagst es!“ Harry lehnte sich neben ihn, und sah zu Ginny, die bereits begann, das Chaos zu beseitigen.
„Ehm.. Schatz?“ Ginny drehte sich zu ihm um.

„Hm?“

„Was machst du da?“ Harry sah seine Freundin belustigt an.

„Aufräumen. Wir können das Büro doch nicht in dem Zustand lassen! McGonagall würde uns am nächsten Baum aufknüpfen, wenn wir ihr Büro in DEM Zustand lassen!“ sie machte eine ausladende Bewegung mit der Hand.

„Schon, aber wir sind Zauberer! Benutz Magie!“ Harry wollte schon zu seinem Zauberstab greifen, doch Ginny hielt ihm auf.

„Nicht Harry. Wenn wir das ganze Zeug wieder nach „Muggelart“ aufräumen, finden wir vielleicht noch etwas, das wir übersehen haben.

Das klang einleuchtend. Seufzend erhoben sich Draco und Harry und begannen das Chaos zu ordnen. Sie waren schon fast fertig, als Draco am Schrank vorbeiging, wo Dumbledore immer seine Erinnerungen aufbewahrt hatte. Konnte es sein?

„Harry!“ rief er durch den Raum und vom anderen Ende kam eine Antwort.

„Hier!“ Harry war gerade dabei, die letzten Bücher einzuräumen.

„Dumbledores Denkarium. Wo ist es?“

Soooooooo, das wars jetzt wieder erst einmal...

Ich hab mir echt Mühe gegeben, weiß aber nicht, ob es soo gut geworden ist! WhoIAm, war zwar begeistert, aber ich habe noch etwaige Selbstzweifel...

*Hinterlasst mir doch ein Komi!! **Bringt immer eine morts Inspiration!!***

*Vielleicht sollt ich es mal mit **Bestechung** versuchen!!^^ *fiesgrins**

Bis (hoffentlich) Bald!!

Hab euch lieb!! Ginny

Denkarium

Huhu!!

*Da bin ich wieder!! *heftigwink**

*Soo.. dieses Mal hab ich mich mit dem Chap auch beeilt!! *ganz stolz bin**

*Ich danke allen ganz doll für die lieben Komis.. Es sind 65!! *jubilend im kreis hüpf**

Freut mich das ich nicht ganz vergessen wurde, nach der langen Zeit!!!

Jetzt zu den Re-Komis:

*Alsoo... *ganz tief Luft hohl* ^^*

Andromedaa: *Juhuu.. 'ne neue Leserin!! Herzlich Willkommen!! Und gleich sooo ein langes Komi!!!*

DANKE!!

*Und das mit den grünen Augen!! BIG SRY!! Ich muss da wohl etwas verwechselt haben!! Ich hoffe es hat nicht zu sehr gestört... und ja.. seine Augen sind grau! Normalerweise wüsste ich das! *peinlich und selbst hau**

Ginny1990: *Ich werde mich bemühen, so schnell wie möglich weiter zu schreiben! Promise!!*

Chap01: *Jaa.. meine Stammleserin!! ^^*

*Um deine frage zu beantworten: Lies einfach weiter.. aber soo schnell werde ich es dann doch noch nicht aufdecken, was Harry machen muss!! Wo soll denn da die Spannung bleiben? *fiesgrins und die böse die Händereib*^^*

kristin the darkangel: *Tja.. Ich hab zwar nicht viele Talente, aber jetzt hab ich eins mehr!! *lach**

Roseee: *Jaahh.. Eine neue Leserin!! Ein herzliches Hallo!!*

*Was mit Ron abgeht? Tja.. er ist zwar nicht zu den Todessern gewechselt.. (soweit ICH weiß nicht!^^) und sonst.. damit hab ich schon meine versammelte Mannschaft (Stammleser) schockiert!!^^ Aber sie haben es glaube ich ganz gut verkraftet!! Ich hoffe ich hab dich damit nicht abgeschreckt..? *angst hab**

Und ja.. ich hasse ihn auch und habe auch das Lieblingspairing DM/HG!! Willkommen im Club!!^^

Danke für den lieben und langen Komi!!

Sara: *Schon wieder eine neue Leserin!! Juhuu!!*

*In einem Zug durchgelesen!! Wow!! *freu* und ich bin ganz deiner Meinung.. Ron ist echt einer von den Charas, die nicht wirklich viel Sinn haben... ^^ und wieder ja.. Hermine ist viel zu gut für ihn!! Sie ist schön, hat intellekt und noch vieles mehr, was Ron nicht einmal aussprechen, geschweige denn beherrschen würde.. (war der Satz jetzt deutsch^^) ich hoffe du weißt was ich meine.. *unschuldig schau und lieb grins**

Ginni Weesley: *deine Komis klingen immer so euphorisch!! *sarkasmus ahoi**

ist nicht böse gemeint!! Ich freue mich wenn du mir sagst was du von meinen Chapie hältst, und ich werde mich bemühen, dass ich so bald als möglich weiterschreibe!!

Sakelly: **juhuuu* immer wieder durchgelesen?? *rotwerd* Ich platzte gleich vor Stolz wenn du so weitermachst!!^^ Ist echt Balsam für eim Ego!! *lach**

**Butterbier trink und Kekse futter* Danke!!*

MinaMi: *Tut mir soo leid, dass ich dich soo extrem lange warten hab lassen! *ganz doll schäm und mich in die nächste Ecke verkriech!!**

Ja, Ron ist echt OOC!! Aber das sind doch die meisten?!!

Ich hoffe auch, dass es diesmal weiter geht.. Ich hab schon 'ne Menge Ideen, was ich aus dieser ff machen

*werde!! Jetzt muss ich sie nur mehr zu Papier bringen..was sich als schwieriger erweist als man denkt!!*zwinker**

***Black:** Ja.. ich weiß... *mich selbst hau* ich hab viel zu lange nicht weitergeschrieben! Und ich gelobe hoch und heilig, mich zu bessern!! Selbsterkenntnis ist der erste Weg zur Besserung!! *lach**

*****cassa**** *Stammleserin um den Hals fall* Ich hoffe doch, dass es jetzt schnell genug war, ich könnte es nicht ertragen, wenn du mir böse wärst!! *ganz lieb schau* ^^*

Und der part mit dem Denkarium wird noch interessant!! ^^ Will aber noch nicht zu viel verraten.. Lies selbst!!

*Soooo und jetzt zu meiner **BETA!!***

***WhoIam:** Ich zahl dir den Chiropraktiker!!^^*

*Ein ganz, ganz, ganz ... *nach einer halben ewigkeit aufhör* dolles **DANKE!!** Ich glaube ich würde ohne dich verzweifeln, und meine ff würde nur so vor Rechtschreibfehlern strotzen!! ***Blumen und goldenes Band überreich und wieder um den Hals fall!!*** Hehe!! hdsdL!!!!*

*Alsoooo.. genug gelabert.. jetzt kommt das neue Chap!!
Hoffe es gefällt euch!!*

Viel Spaß!

eure Ginny

Hogwarts fast verlassen – Denkarium

Harry drehte sich hektisch im Kreis, und versuchte sich krampfhaft zu erinnern, wo Dumbledore das Denkarium platziert hatte.

„Ich weiß es nicht! Immer wenn ich gekommen bin, war es hier!“ Er zeigte auf die Stelle vor dem Schrank.

„Und wo ist es jetzt?“ Meldete sich Hermine zu Wort.

„Wenn ich das wüsste, würde ich nicht suchen müssen!“ Harry war nervös. Er wusste nicht wieso, doch es machte Sinn, dass Dumbledore ihm eine Erinnerung hinterlassen hatte.

„Harry?“ Draco holte ihn in die Wirklichkeit zurück. „Hältst du es für möglich, dass Dumbledore dir eine Erinnerung vermacht hat? Das würde zu ihm passen!“

Harry drehte sich wieder zu Malfoy um. „Ja... ja, ich denke schon.“

„Dann suchen wir jetzt in Dumbledores Erinnerungen weiter!“ Draco seufzte und ging zum Erinnerungsschrank. „Teilen wir uns die Arbeit?“ Draco sah Harry fragend an.

„Nein, ich denke wir sollten alle gemeinsam suchen. 8 Augen sehen besser!“ Harry grinste ihn an. „Außerdem lass ich dich lieber nicht mit Hermine allein!“ fügte er mit einem Augenzwinkern hinzu.

Draco lachte laut auf und zog verräterisch eine Augenbraue hoch. Einen kurzen Augenblick sahen sich Harry und Draco an und es herrschte ein gegenseitiges Einverständnis, dass ihr Kriegsbeil, ein für alle mal begraben wurde.

„So, Schluss mit Lustig. Wir haben schließlich 'ne Menge Arbeit vor uns.“ brach Harry als Erster die Stille.

Er trat zu Draco an den Erinnerungsschrank. Dumbledore war wirklich kein Freund von Ordnung gewesen. Die Fläschchen lagen verstreut da, und die Meisten hatten keine Beschriftung.

„Oh Mann, bis wir die durchhaben sind wir alt und grau!“ Harry kratzte sich nachdenklich am Kopf.

„Das kannst du laut sagen!“ Hermine war hinter die beiden getreten und blickte an Dracos Schulter vorbei in den Schrank. Sie nahm ein Fläschchen und sah sich die Beschriftung genauer an. „Severus Snape“ las Hermine laut vor. Harry nahm ihr das Fläschchen aus der Hand.

„Wollen wir doch einmal sehen, was Dumbledore sich unbedingt über Snape merken wollte!“ Harry wollte sich zum Denkarium umdrehen, doch er hatte vergessen, dass es verschwunden war.

„Mist! Wir brauchen das Denkarium!“ Harry wandte sich wieder seinen Freunden zu.

„Harry, warte mal!“ Hermine sah ihn mit ihrem mir-gefällt-nicht-was-du-vorhast-Blick an. „Wir können doch nicht einfach so mir nichts, dir nichts Dumbledores Erinnerungen über Snape ansehen! Das geht doch nicht. Das geht uns nichts an!“ Sie sah in scharf an und wollte ihre Predigt fortsetzen, doch Harry fiel ihr ins Wort.

„Oh doch, das geht uns sehr wohl was an! Dumbledore hat uns jahrelang im Dunkel tappen lassen. Er meinte immer nur, er vertraue Snape, doch warum er das tat. Er sagte, es gibt einen Grund, doch er hat ihn uns nie verraten! Ich will endlich Gewissheit, Hermine. Ich will wissen, ob Snape auf unserer Seite steht.“

Da meldete Draco sich zu Wort. „Er steht auf unserer Seite!“ Doch Harry ließ nur ein Schnauben hören, und begann nervös im Kreis zu gehen. „Wo bekomme ich dieses verdammte Denkarium bloß her?“ Dann traf ihn die Erkenntnis wie ein Blitz. „Der Raum der Wünsche!“ Harry fiel es wie Schuppen von den Augen, den anderen leider nicht. „Was ist mit ihm?“ Ginny stellte sich zu ihnen.

„Im Raum der Wünsche gibt es sicher ein Denkarium. Dort gibt es doch alles, was man sich wünscht!“ Mit diesen Worten war Harry auch schon zur Tür hinaus, und rannte den Flur entlang, Richtung 7. Stock.

Draco und die anderen waren ihm dicht auf den Fersen. „Harry, jetzt warte doch mal. Bist du dir sicher, dass das funktioniert?“ rief Hermine ihm zu.

„Keine Ahnung, lass es uns versuchen!“

Schwer atmend, kamen sie im 7. Stock an und Harry rannte sogleich dreimal die Wand auf und ab. „Ich wünsche mir ein Denkarium“. Beim dritten Mal erschien eine Tür in der Wand und Harry trat, gefolgt von den anderen, in den Raum.

Drinne war es warm und hell. An einer Wand war eine Sitzgecke vor einem Kamin, in dem ein Feuer prasselte. Am anderen Ende, waren 2 Himmelbetten aufgestellt. In der Mitte des Raumes, stand Dumbledores Denkarium.

Verwundert blickten sich die vier um.

„Wow! Das ist ja echt gemütlich hier!“ Hermine schritt weiter in den Raum hinein. „Harry, was hast du dir gewünscht?“ Sie sah zu den zwei Betten und musste grinsen.

„Ich habe lediglich nach einem Denkarium gefragt!“ Harry war selbst erstaunt über das Ergebnis das der Raum ausspuckte.

„Na, mir gefällt hier auf jeden Fall!“ Ginny ließ sich auf eines der Sofas fallen.

„Ja.. mir auch, aber wir sind nicht zum Vergnügen hier! Wir sehen uns jetzt erstmal die Erinnerung von Dumbledore an.“ Harry trat an das Denkarium und leerte den Inhalt hinein.

„Harry, mir ist noch immer nicht ganz wohl bei der Sache.“ Hermine kaute nachdenklich auf ihrer Unterlippe herum und man sah ihr auf 20 Meter Entfernung an, dass sie sich unwohl fühlte.

„Dumbledore hat mir seine ganzen Sachen vermacht. Dazu gehören auch seine Erinnerungen. Er hätte es nicht getan, wenn er was dagegen gehabt hätte!“ Die Idee war ihm selbst erst jetzt gekommen, doch es war ein gutes Argument.

Widerwillig trat Hermine näher und sah sich die Flüssigkeit genauer an. Sie war noch nie in einem Denkarium gewesen, und wusste nur aus Harrys Erzählungen wie das war.

Draco trat hinter sie und legte ihr die Hände auf die Taille. Als hätte er ihre Gedanken gelesen, flüsterte er ihr ins Ohr: „Hab keine Angst. Es ist nicht gefährlich.“

„Ja, ich weiß...“ Sie lehnte sich kurz an ihn und sah dann zu Harry, der wie hypnotisiert auf die Erinnerung starrte.

„Harry? Alles in Ordnung?“ Ginny war neben ihren Freund getreten. Sie wusste, dass es für Harry schwer war. Er war immer davon überzeugt gewesen, dass Snape auf der dunklen Seite stand. Die beiden hassten sich, seit sie sich das erste Mal begegneten. Snape hatte nie eine Möglichkeit ausgelassen, Harry in aller Öffentlichkeit zu demütigen. Ihn zu quälen und doch hatte Harry ihm viel zu verdanken.

„Jah... Alles okay!“ Er sah noch einen kurzen Augenblick in die Erinnerung und wandte sich dann seiner Freundin zu. Er nahm ihre Hand und sah sie zärtlich an.

„Können wir?“ Alle nickten und so tauchte er, mit Ginny an seiner Seite, in die Erinnerung ein.

Soo.. das wars jetzt wieder einmal!!

*Mir spuken, **dank meiner eifrigen BETA WhoIAm**(du bist ein Schatz!!), schon wieder die Ideen im Kopf*

herum!!

Schreibt mir doch wie es euch gefallen hat!!

Ihr wisst ich bin bestechlich!!^^

*Bis **BALD!!***

hab euch lieb ..

eure Ginny

Die Erinnerung des Severus Snape

*Huhu *wink**

Ich schon wieder!! =)

Hab momentan etwas Zeit, da ich heute meine letzte Prüfung in diesem Semester geschrieben habe!!

Juhuuu!!

Jetzt nur mehr 23 Tage Schule!!

Soo.. Hat mich wie jedes Mal gefreut eure Komis zu lesen!! Ihr seid sooo toll!!!

@Chap01: Leider finden WIR nichts neues über Snape raus, aber Harry und co. auf jeden Fall.. aber du wirst es selbst gleich sehen.. Ich hoffe es gefällt dir, was ich mit dem Tränkemeister veranstalte, sag es ruhig, wenn es zu gefühldusselig wird!! =).

*@Black: So siagt ma si wida!!^^ uuund.. *selbst auf die schulter klopf* habe mein Versprechen gehalten und ganz schnell weitergetippselt!! Schönen Gruß ins Waldviertel!! =)*

@MissMagic: 'ne neue Leserin!! Herzlich Willkommen!! Freut mich das sie dir gefällt!!

*@Andromeda: Ja, ihr dürft es erfahren *bin ich nicht großzügig* ^^ Und die zwei Himmelbetten... Tja.. *grübel* Ich wollte nur vorgesorgt haben.. vl werden sie ja mal "müde" oder so... *vielsagenden Blick zuwerf**

*@Yanne: Sry.. *Kopfeinzieh* aber ich muss doch an einer spannenden Stelle aufhören!!^^*

*@**cassa**: Tja.. ob sie wirklich in dieser Erinnerung herausfinden, ob Snape auf der guten Seite steht, will nicht gesagt sein... Aber es folgen sicher noch welche und da lässt sich darüber verhandeln!!*

@Ginni Weesley: Danke.. Hört man immer gerne, wenn man gute Ideen gehabt hat!! =)

Soo.. und jetzt gehts weiter!!

Ich muss schon im vorraus sagen, dass im Laufe des Chapis eine Stelle aus dem 5. Band auftritt, da ich aber- zu meinem Bedauern- keinen 5. Band besitze, habe ich es so gut wie möglich wiedergegeben!! Ihr wisst was ich meine, wenn ihr an der Stelle angekommen seid!!

*Soo.. jetzt noch ein großes Dankeschön an meine schnelle und zuverlässige **BETA WhoIAm!!***

Du bist ein Schatz!! Binnen ein paar Stunden geantwortet!! Applaus!! hdssL

Also.. genug gelabert!!

Viel Spaß!

Hab euch lieb!!

eure Ginny

Hogwarts fast verlassen – Die Erinnerung des Severus Snape

Harry flog, wie schon so oft durch dunkles Nichts und landete mitten im Slytherin Gemeinschaftsraum. Neben ihm stand Ginny gerade vom Boden auf. Sie war noch nie in einer Erinnerung gewesen, und so verblüffte sie die Detailgenauigkeit, die sie zu sehen bekam.

Nacheinander kamen Hermine und Draco an und der Slytherin sah sich genau um.

„Er sieht aus wie heute! Wir können also nicht allzu weit in der Vergangenheit sein!“ Draco bog um die Ecke und hatte nun die Sitzecke vor dem Kamin im Blickfeld. Schnell winkte er die andern herbei, und gespannt beobachteten sie das folgende Geschehen.

„Snape, Snape, Snape... Wie oft hab ich dir schon gesagt, dass du zu tun hast, was ich dir sage! Wegen dir habe ich mir Nachsitzen eingehandelt! Ich warne dich ein letztes Mal! Noch einmal kommst du nicht so gut davon!“ ein großer, dunkelhaariger Junge drehte sich um und ging an dem Quartett vorbei und verschwand aus dem Gemeinschaftsraum. Zurückgelassen hatte er Snape. Er lag am Boden. Die Füße in einem abnormalen Winkel von sich gestreckt. Aus einer Wunde an seiner Stirn trat Blut, doch das erklärte nicht die große Blutlache, die sich unter ihm bildete. Er war bewusstlos.

Hermine schlug die Hand vor den Mund und unterdrückte einen Aufschrei.

„Er sieht aus wie tot, warum hilft ihm denn keiner?“ Sie sah Draco mit weit aufgerissenen Augen an.

„Das ist in Slytherin so. Fressen oder gefressen werden, und Snape gehörte wohl zu den Mahlzeiten!“ antwortete Draco trocken. Er ging auf Snape zu und kniete sich neben ihm nieder, doch er konnte ihn nicht berühren, konnte ihm nicht helfen.

Just in dem Moment kam ein blonder Junge auf Snape zugestürmt. Er lies sich neben Snape fallen. „Severus! Komm schon, wach auf!“ Er schlug ihm leicht ins Gesicht, doch Snape rührte sich nicht. „Was haben sie bloß wieder mit dir angestellt? Ich bring dich hier weg!“ Der blonde Junge, der verblüffende Ähnlichkeit mit Draco hatte, hob Snape magisch hoch und verließ eilig den Gemeinschaftsraum.

„Das war mein Vater!“ Draco blickte dem Jungen wie versteinert hinterher. Er wollte den beiden nachlaufen, doch in diesem Moment verschwamm das Bild vor ihnen, und sie standen auf dem Schlossgelände.

Harry sah sich um, und sah seinen Vater und die Rumtreiber unter ihrem Baum sitzen. James spielte mit seinem Schnatz und Remus las ein Buch. Snape kam aus dem Schloss und James sprang auf.

„Wen haben wir den da? Unseren guten, alten Schniefelus!“ Er hatte ein hinterhältiges Grinsen im Gesicht und er und Sirius ging langsam auf Snape zu.

Harry keuchte auf! Er wusste was jetzt passieren würde. Er war schon einmal hier gewesen.

James und Sirius griffen Snape an, entwaffneten ihn und bevor Snape auch nur ansatzweise nach seinem Zauberstab greifen konnte, legte Sirius einen Lähmzauber auf ihn. Snape hatte keine Chance gegen die beiden. Zwar schaffte er es nach einiger Zeit als der Fluch nachließ, an seinen Zauberstab zu kommen und verletzte James and der Wange, doch dieser rächte sich sofort wieder an ihm und ließ ihn kopfüber in der Luft baumeln.

Harry hatte einen steinharten Ausdruck im Gesicht. Er hasste es, mit ansehen zu müssen, wie sich sein Vater gegenüber Snape benahm.

Jetzt kam auch noch Lily mit ins Spiel. Sie versuchte Snape zu verteidigen, ihm zu helfen, doch Snape beleidigte sie vor allen anderen und schrie ihr „Schlammblut“ ins Gesicht. Lily drehte sich um und ging. Snape machte den Eindruck als wollte er noch etwas sagen, ihr hinterher schreien. Verzweifelt schlug er sich die Hände über den Kopf. Er drehte sich zu James und den anderen um, die ihn erstaunt musterten. Aus purer Hoffnungslosigkeit rannte Snape weg.

Hermine wollte etwas sagen, doch Draco hielt sie zurück. „Nicht jetzt!“ flüsterte er ihr ins Ohr. Er deutete mit einem Nicken zu Harry, der noch immer wie versteinert aussah.

Von einem Augenblick auf den anderen sprintete Harry los und rannte Snape hinterher. Hermine blickte kurz zu den Rumtreibern und setzte den beiden nach. Ginny und Draco waren ihr dicht auf den Folgen.

Snape rannte, und rannte, doch irgendwann blieb er vor der Statue des Ritters Galahad stehen. Er verneigte sich vor dem Krieger und auf der gegenüberliegenden Wand erschien eine Tür. Snape trat ein und bevor die Tür zufiel, schlüpfte das Quartett hinein. Die Tür schlug hinter ihnen krachend ins Schloss und Hermine griff nach Dracos Hand. Hier drinnen war es finster, und nur ein paar Kerzen warfen dunkle Schatten an die Wand. Der Raum enthielt eine Sitzecke – ganz in grün – vor der ein Kamin war. Ein überdimensionaler Schreibtisch befand sich am anderen Ende des Zimmers.

Snape lies sich in den nächsten Sessel fallen und stützte seinen Kopf in seine Hände. Leise vernahmen die vier sein Schluchzen. Harry trat näher an Snape heran und hörte verblüfft wie er murmelte: „Was hab ich getan? Was hab ich nur getan, ich hab das doch nicht so gemeint... ich wollte ihr nicht wehtun!“ Harry starrte entsetzt zu Snape, der immer wieder von heftigen Schluchzern durchgeschüttelt wurde.

„Ich wollte das nicht...“ immer wieder wiederholte Snape seine Worte. Harry wusste nicht, was er von dem

Ganzen halten sollte. Warum bereute Snape seine Worte?

Das Bild verschwamm vor ihren Augen und im nächsten Moment waren sie in einem der Gänge Hogwarts. Snape stand an der Wand gelehnt und schien auf jemanden zu warten. Immer wieder schaute er nervös auf seine Uhr. „Ihr Unterricht müsste schon längst vorbei sein“ murmelte er zu sich selber.

Harry und die anderen warteten gespannt was nun passieren würde.

Just in dem Moment bog Lily um die Ecke. Sie war alleine unterwegs und wollte an Snape vorbeigehen, ohne ihn eines Blicks zu würdigen. Snape packte sie am Arm und zog sie mit sich in ein Klassenzimmer.

„Hee! Sev lass das! Du tust mir weh! Lass mich los!“ Doch Snape dachte nicht im Traum daran.

Lily funkelte ihn wutentbrannt an und wollte sich an ihm vorbeidrängen, doch Snape ließ sie nicht durch.

„Jetzt hör mir doch mal zu!“ Doch Lily versuchte weiter an ihm vorbeizukommen. „Lily! Jetzt hör auf!“ Endlich sah sie auf und spießte ihn mit ihren Blicken auf.

„Ich wollte... ich will damit sagen... Ach Scheiße, Lily. Ich will doch nur mit dir reden!“ Snape sah sie verzweifelt an.

„Aber ich nicht mit dir!“ Sie versuchte weiter an ihm vorbeizukommen. „Lass mich durch! Geh mir aus dem Weg!“

„Du willst zu Potter, stimmt’s?“

Lily war stehen geblieben, und starrte ihn erstaunt an. „Wie kommst du auf Potter?“

„Der rennt dir doch schon ewig hinterher! Dir gefällt es doch, dass er dich umgarnt!“ Snape wurde bei jedem Wort lauter.

„Bei Merlin, Sev. Du weißt ganz genau, dass er mir schon seit Ewigkeiten auf die Nerven geht. Ich hasse ihn!“ Lily starrte ihn stur an.

„Wir beide wissen, dass es nicht Hass ist, was du für ihn empfindest, und es tut mir leid, was ich zu dir gesagt habe! Ich wollte das nicht, doch... ein Mädchen musste mich vor Potter retten...“ Snape wurde leicht rot um die Nasenspitze und wollte Lily nicht in die Augen sehen.

Diese musste sich ein Grinsen verkneifen. „Ich weiß doch, dass du es nicht so gemeint hast!“

Snape sah erstaunt auf, und dann lächelte er sie erleichtert an. „Du bist mir nicht böse?“

„Nur ein wenig. Wir hatten es noch nie leicht. Es hat nie jemand verstanden, dass wir nur Freunde sind!“

Snape sah Lily fest an und fragte dann: „Sind wir nur das? Freunde?“ Lily riss erstaunt die Augen auf, und wusste nicht was sie antworten sollte.

„Ich liebe dich, Lily!“ Harry keuchte erschrocken auf.

Lily trat einen Schritt zurück und sah Snape fassungslos an. „Wieso?“ war das einzige was sie herausbrachte.

„Wieso? Du fragst mich ernsthaft wieso?“ Snape schüttelte den Kopf und grinste. „Weil du so bist, wie du bist. Du hast immer zu mir gehalten. Hast dir nie von anderen reinreden lassen. Das bewundere ich an dir. Doch das ist nicht alles. Ich liebe deine roten Haare. Das lässt dich wild und gefährlich aussehen! Ich liebe deinen scharfen Verstand und die langen Gespräche mit dir. Ich liebe alles an dir, doch am Meisten deine grünen Augen.“ Als Snape geendet hatte, glitzerten in Lily Augen tränen. Sie sah ihn geschockt an.

Snape hielt die Stille nicht mehr aus. „Lily? Sag doch was!“ Er ging einen Schritt auf sie zu, doch Lily hob abwehrend die Hände. „Nicht!“ Ihre Stimme zitterte und sie musste sich zusammennehmen, um nicht jeden Moment in Tränen auszubrechen. „Du hast alles kaputtgemacht! Wenn ich gewusst hätte, dass du dir Hoffnungen machst. Bei Merlin, Sev! Wie konntest du nur?!“ Lily stürmte an ihm vorbei aus dem Raum. Snape drehte sich um, und schrie ihr hinterher: „Lily... Nicht! Warte!... Ich liebe dich doch!“ Das letzte war nicht lauter als ein Flüstern. Snape ging auf die Tür zu, schloss sie mit einem lauten Knall und lehnte sich dagegen, nur um im nächsten Moment auf den Boden zu sinken. Er raufte sich verzweifelt die Haare.

Harry stand da wie vom Blitz getroffen. In seinem Kopf drehte sich alles. Ginny trat hinter ihn, legte ihren Kopf auf seinen Rücken und umarmte ihn von hinten. Harry schloss die Augen und drehte sich in ihren Armen. Er drückte sie fest an sich und versuchte sein Gedanken zu ordnen.

Snape liebte seine Mutter. Snape liebte seine Mutter. Snape liebte seine Mutter.

Wieder veränderte sich das Bild um sie herum und sie standen wieder im Raum der Wünsche. Ginny führte Harry zu einem Sessel und zwang ihn sich zu setzen. Sie selbst setzte sich vor seine Füße und sah ihn besorgt an. „Harry?“

Er sah sie an, aber sie hatte das Gefühl, dass er durch sie hindurchschaute. Sie legte ihm ihre Hand auf die Wange und zwang ihn zurück in die Realität. „Harry!“ sagte sie mit fester Stimme.

Er schloss kurz die Augen, sah sie dann wieder an und nickte leicht. „Er liebte sie! Merlin, Ginny! Snape liebte meine Mutter und hat sie dann eiskalt an Voldemort verraten!“

„Ich weiß... ich weiß, Harry! Doch das ist Vergangenheit! Du kannst die Vergangenheit nicht mehr ändern. Lass sie endlich ruhen!“

Harry schüttelte ihre Hand ab, und stand ruckartig auf. „Wir müssen die Erinnerung von Dumbledore finden!“ Er sah sich im Raum um und fand einen Schrank, ähnlich dem in Dumbledores Büro.

„Hier sind auch noch Erinnerungen.“

„Harry!“ Ginny war ebenfalls aufgestanden und sah ihren Freund besorgt an.

„Nicht jetzt, Ginny! Bitte!“ Harry hatte sich zu ihr umgedreht und sah sie liebevoll und flehend zugleich an.

Dann drehte er sich wieder um, und suchte den Schrank nach einem Fläschchen ab, das die gefragte Erinnerung beinhaltet.

Hermine und Draco hatte sich die ganze Zeit im Hintergrund gehalten und waren beide genauso geschockt von der Erkenntnis, dass Lily die große Liebe von Snape war.

Hermine ging auf das Denkarium zu und entfernte die Erinnerung auf dem Behälter und füllte sie zurück ins Fläschchen.

Damit ging sie auf Harry zu und hielt es ihm hin.

Der sah sie verwirrt an. „Was soll ich damit.“

„Du entscheidest was wir damit machen!“ Hermine wollte ihren besten Freund schockieren, ihn zum Nachdenken bringen, was ihn früher oder später zum Schluss kommen lassen würde, dass die ganze Sache nicht so schlimm war, wie sie ihm im Moment erschien.

„Mach damit was du willst.“ Harry hatte betrachtet die Erinnerung mit bösem Blick, als würde die Flüssigkeit an allem Schuld sein.

„Nein! Du entscheidest. Du wolltest sie ansehen!“ Hermine schwenkte die Erinnerung kurz und sah Harry auffordernd an. „Entscheide dich, oder ich zerstöre sie.“ Hermine hob ihren Zauberstab.

„Nein!“ Harry nahm ihr die Flüssigkeit aus der Hand und steckte sie weg.

Hermine hatte ein triumphierendes Grinsen im Gesicht und drehte sich stolz zu Draco um, streckte den Daumen in die Höhe und ließ sich in den nächstbesten Sessel fallen.

Der Anfang war getan doch es würde ein steiniger Weg werden, Harry von Snapes guter Seite zu überzeugen.

Harry jedoch hatte sich wieder an die Arbeit gemacht und suchte nach Dumbledores Hinweis.

Sooo... Das wars jetzt wieder!!

Ich hoffe ihr habt es genossen!!

Hinterlasst mir doch einen Komi und sagt es mir!!

Werde mich wieder bemühen, schnell weiterzuschreiben!!

*Stachelt mich doch mit eueren Komis an!! Ich bin bestechlich!! *gg**

**knutscha* eure Ginny*

Liebe

Hallo!!

*Da bin ich wieder!! *um die Ecke schau**

*Alsooo.. ich bin richtig motiviert zur Zeit, da gestern offizieller **Notenschluss** bei uns war!! Jaaa!! *feier und jubel**

So.. jetzt laß ich nicht mehr viel! Die Re-Komis gibts diesmal am Ende!!

*Noch einen fetten Knutscha für meine **Beta WhoIAm**, die das Chapi mal wider in Rekordzeit durchgecheckt hat!!*

*Noch 'ne "kleine" (eher große) **Lemon-Warnung!***

In diesem Pitel geht's mal wider heiß her, und ich möchte mich im vorraus schon entschuldigen, da es nicht allzu viel Handlung gibt, die am Werdegang der Story hilfreich ist!! Mit mir sind einfach die Pferde durchgegangen!! hehe

ganz frech grins

Viel Spaß!!!

hab euch lieb,

eure Ginny

Hogwarts fast verlassen – Liebe

„Harry!“ Ginny trat hinter ihren Freund und legte ihm die Hand auf die Schulter. Er hielt kurz inne, suchte dann aber weiter.

„Harry!“ probierte Ginny es noch einmal. Sie fuhr ihm mit der Hand den Arm hinunter und zog leicht an seiner Hand.

Harry dreht sich um und sah seine Freundin an.

„Ginny... Wenn ich jetzt nicht weitermache, finden wir die Erinnerung nie!“ Harry sah verzweifelt aus.

Er hatte gerade erfahren, dass Snape seine Mutter liebte. In seinem Kopf drehte sich alles.

Ginny zog ihn zu sich heran und sah liebevoll zu ihm auf. „Harry!“ wisperte sie noch einmal.

Harry schloss sie fest in seine Arme „Ich versteh das ganze nicht!“

„Ich weiß!“ flüsterte Ginny, löste sich ein wenig von ihm, nur um ihn im nächsten Moment zärtlich zu küssen.

Harry schloss genießerisch die Augen und blendete völlig aus, dass Draco und Hermine noch im Raum standen.

Er strich Ginny zärtlich über den Rücken und fuhr dann unter ihr Shirt um ihre Haut zu berühren.

~.~.~.~

Draco war mittlerweile zu Hermine getreten, und hatte sich zu ihr auf die Couch gesetzt.

„Ich glaube, bei den beiden geht es gleich ganz heiß her!“ raunte Draco Hermine zu.

Sie wurde leicht rot „Psst! Komm, wir lassen die beiden allein!“ Hermine nahm Draco bei der Hand und zog ihn aus dem Raum.

Beide liefen eine Weile durch Hogwarts, ohne irgendwo bestimmtes hinzuwollen.

„Hast du gewusst, dass Snape Harrys Mutter liebte?“ dieser Gedanke beschäftigte Hermine schon den ganzen Weg über.

„Nein! Ich hatte keine Ahnung.“ entgegnete Draco und erleichtert nickte Hermine.

„Glaubst du, dass Snape so gefühlskalt geworden ist, weil ihn Lily damals abgewiesen hat?“ Hermine war stehen geblieben und lehnte sich nun an eine Wand.

„Hm.. Ich weiß es nicht! Ist aber gut möglich. Wenn ich mir denke, dass er dann mit ansehen musste, wie Lily mit Potter zusammenkam...“ Draco trat näher zu Hermine und legte ihr dann die Hände auf die Hüften.

Er küsste sie kurz auf den Mund und zog sie noch enger zu sich.

Hermine beugte sich zu ihm rauf und forderte mehr. Sie wollte keine kurzen, flüchtigen Küsse.

Zärtlich nahm sie Dracos Mund in Besitz, doch aus dem sanften Kuss wurde rasch ein Spiel mit dem Feuer.

Draco löste sich schwer atmend von Hermine und raunte ihr ins Ohr.

„Ich will mehr, aber nicht hier!“ Hermine erschauerte bei seinen Worten und nickte nur leicht.

Sie hatte dieser Kuss genauso heiß gemacht, wie ihn. Sie nahm ihn bei der Hand und zog ihn durch die Gänge, bis sie vor dem Bad der Vertrauensschüler landeten.

Ungeduldig zog sie ihn hinein und verriegelte magisch die Tür.

„Jetzt gehörst du mir!“ flüsterte Hermine und drehte sich zu ihm um.

Draco zog sie in seine Arme und küsste sie leidenschaftlich. Kurz löste er sich von ihr, um das Becken voll laufen zu lassen und widmete sich dann wieder ganz Hermine.

Diese hatte sich mittlerweile die Bluse bis zur Hälfte aufgeknöpft und sah Draco nun mit hungrigem Blick an.

„Ist das nicht mein Job?“ meinte Draco und zog sie wieder an sich, um da weiterzumachen, wo er aufgehört hatte. Mit geschickten Händen öffnete er die restlichen Knöpfe und zog sie ihr dann über die Schultern.

„Du bist so wunderschön, Hermine!“ Draco sah ihr kurz in die Augen und küsste sie wieder.

Hermine begann ihrerseits sein Hemd aufzuknöpfen und fuhr ihm dann energisch über die Brust. Streichelte über seinen Bauch und fuhr die Linie seiner Hose nach. Draco stöhnte in den Kuss hinein und hielt Hermine's Hände fest. „Das lässt du lieber, wenn du auch noch was von mir haben willst!“ raunte er ihr mit belegter Stimme ins Ohr.

Hermine grinst und befreite ihre Hände. Sie öffnete ihm die Jeans und zog sie ihm zusammen mit seinen Shorts aus, nicht ohne dabei, „unabsichtlich“ seine Erektion zu streifen.

Draco knurrte ein kurzes „Luder“, zog seinen Zauberstab und nach einem kurzen Schwenker standen beide nackt vor einander. Er zog Hermine wieder an sich, streifte mit den Lippen kurz ihren Mund und vergrub sein Gesicht in ihrem Hals. Hermine warf den Kopf nach hinten und Draco saugte vorsichtig an ihrem Hals.

Mit den Händen fuhr er ihren Rücken hinunter und blieb bei ihrem Hintern liegen. Er zog sie fest an sich und ließ sie spüren was sie mit ihm anstellte.

Hermine stöhnte auf und bevor ihre Knie nachgaben hob Draco sie hoch und trug sie ins Becken.

Sie setzte sich auf Dracos Schoß drückte sich fest an ihn, fuhr mit der Zunge seinen Hals entlang und biss ihm leicht ins Ohr. Genießerisch stöhnte Draco auf und schwamm mit ihr im Arm auf den Beckenrand zu. Er drückte sie an die Wand, küsste sie sanft, aber tief und drang langsam in sie ein.

Hermine keuchte in den Kuss hinein und blickte Draco tief in die Augen.

Draco liebte dieses Gefühl... Hermine's Nähe und ihre Leidenschaft.

Fest schlang sie die Beine um ihn und kreuzte sie in seinem Rücken, um ihn noch tiefer aufnehmen zu können. Draco packte sie an den Hüften und zog sie immer wieder fest zu sich heran.

„Draco“ hauchte Hermine und krallte sich in seinen Haaren fest. Immer schneller bewegte sich Draco in ihr und brachte sie beide somit dem Höhepunkt immer näher. Er fing ihren Mund zu einem weiteren, leidenschaftlichen Kuss ein.

Hermine sah Sterne vor ihren Augen aufblitzen und schrie laut auf als sie heftig zitternd kam.

Irgendwo, wie aus weiter Ferne hörte sie Draco tief aufstöhnen und klammerte sich bebend an ihn.

Draco stütze sich mit den Händen am Beckenrand ab, da seine Knie nachzugeben drohten.

Hermine legte ihr Gesicht an seine Brust und versuchte krampfhaft wieder normal zu atmen.

Draco lachte leise und stellte Hermine auf den Boden.

„Das müssen wir unbedingt wiederholen!“ Er küsste Hermine sanft und setzte sich dann auf die Erhebung, die im Becken eingelassen war.

Hermine kam zu ihm geschwommen und lehnte sich mit dem Rücken an ihn.

„Unbedingt!“ Sie drehte sich zu Draco um und küsste ihn noch einmal. „Ich liebe dich!“ flüsterte Hermine und Draco lächelte sie an und erwiderte hungrig ihren Kuss.

~.~.~.~

Im Raum der Wünsche kuschelte Ginny sich an Harry und malte mit der Fingerspitze kleine Kreise auf seiner Brust.

„Danke Ginny!“ Harry drückte sie noch ein wenig näher zu sich und küsste ihren Hals.

„Du musst mir nicht danken!“ Ginny lächelte ihn liebevoll an.

„Oh doch! Ohne dich wäre ich komplett ausgetickt! Danke!“ Er küsste sie sanft.

„Immer wieder gerne!“ Ginny machte eine vielsagende Geste mit der Hüfte und Harry lachte leise.

„Wir sollten aufstehen. Hermine und Draco könnten jeden Moment reinkommen!“

„Das glaube ich nicht. Was meinst du was die beiden gerade machen?“ Ginny blickte ihn vielsagend an.

„Ginny!“ Harry schaute sie gespielt empört an und zog sie fester in seine Arme. Ginny schmiegte sich eng an seine Brust und schlief langsam ein.

Harry jedoch blieb noch lange wach und dachte nach. Er musste es schaffen Fawkes zurückzuholen und er würde es schaffen. Egal was er dafür tun musste.

Soo... das wars jetzt wieder!

Wer bis jetzt durchgelesen hat:

Re-Komis!!

@Sara: Danke für das Lob und hier hast du dein Lesefutter gehabt!! Ich hoffe es ist dir gut bekommen!! ^^

@DragonGirl1000: Juhu!! Eine New-Comerin!!^^

Also mit Cho kommst sich noch etwas.. aber es steht noch in den Sternen, wann genau!!

@chap01: Meine treue Komischeiberin!! Huhu!! Ich hoffe das Chapi hat dir gefallen!!^^

@GinnyNic: Uhiii!! Eine neue Leserin!! Hallo!!

Ich kenn das.. Man sitzt bei einer ff, es fallen einem schon die Augen zu und man kann trotzdem nicht aufhören, aber das meine ff sowas verursacht? Oo *freu, dir um den Hals fall* Danke für's Komi!! ;)

@MissMagic: fix oida.. ich hab leider nicht sooo schnell weitergetippselt.. aber naja.. ich hoffe das chap ist eine entschädigung!! *vielsagendgrins*

@Black: Seas!!^^ Bin schon gespannt was du zu dem Chapi sagst!!

@Andromedaa: Tja.. das ist doch das geheimnisvolle daran, dass man es nicht weiß.. aber ja! Hermine ist auf jeden Fall von Snapes guter Seite überzeugt!! ^^ Beantwortet das deine Frage? Oo

@Ginni Weesley: Danke für's nette Komi!!

@Golfo: Tja.. das mit dem schnell weiterschreiben hat nicht so wirklich geklappt! Ich hoffe dir ist es bei deiner Prüfung gut gegangen!! Und ich find es toll das dich meine ff sooo gefesselt hat!! Das hört man immer gern! gg

Diesmal waren es soo viele Komis!! Soo toll!!

Da fühl ich mich ganz schuldig, dass ich nicht so schnell neu gepostet hab!!

Aber jetzt ist das neue Chapi ja da!!gg

*Hab euch lieb,
eure Ginny*

"Für Harry"

Huhu!!

Ich bin wieder da!!!

Und diesmal hab ich echt nicht lange gebraucht!!

*Ferien sind schon zum greifen nahe, und deshalb ... *Juhu**

*Also.. ich wollt euch eigentlich ja noch ein wenig zappeln lassen!! *ganz fies mit den Händen reib**

Aber da ich heute eine menge Zeit tot zu schlagen habe, stelle ich euch das Chapi rein!!

Ein ganz großes Danke für die Komis gehen an:

kim-anika, Ginny1990, Miss Magic, Andromedaa, Ginni Weesley, Golfo, GinnyNic und Sara!!

*Einen fetten Knutscha an meine **Beta WhoIAm!!***

*Du bist die beste!! *ganz fest drück**

Soo...

Viel Spaß!

hab euch lieb

Ginny

Hogwarts fast verlassen – „Für Harry“

Ginny wurde aus ihren Träumen gerissen, als sie das Knarren der alten Holztür hörte. Vorsichtig stand sie auf und zog sich Harrys Hemd an, um nachzusehen wer gekommen war.

An der Tür standen Hermine und Draco, die leise ins Zimmer schlichen.

„Morgen!“ Ginny hob leicht die Hand und wurde rot.

„Morgen! Schläft Harry noch?“ Die beiden waren stehen geblieben und Hermine musterte ihre beste Freundin grinsend.

„Ja... Er konnte ewig nicht schlafen. Die Sache nimmt ihn doch ziemlich mit.“ über Ginny's Gesicht huschte ein Schatten.

„Leg dich doch auch noch ein wenig hin, du siehst aus, als könntest du es gebrauchen!“

„Ja!“ Ginny gähnte herzhaft. „Du hast Recht.“ Sie drehte sich um, und ging wieder aufs Bett zu. „Ihr könnt ruhig hier bleiben wenn ihr wollt!“

„Nein! Ist schon in Ordnung! Schlaf gut!“ Hermine nahm Draco bei der Hand und zog ihn aus dem Raum.

Draußen blieben die Beiden erst mal stehen. Was sollte sie jetzt in der Zwischenzeit machen? In den Gemeinschaftsraum der Gryffindors konnten sie nicht, Ron würde dort sein und er war der Letzte, dem die beiden jetzt begegnen wollten.

„Was machen wir jetzt?“ Hermine lehnte sich an die Wand und Draco stellte sich zu ihr.

„Ich weiß nicht!“ Er küsste sie leicht auf den Mund und biss ihr dann ins Ohrläppchen.

„Draco!“ rief Hermine gespielt empört.

„Was?“ er grinste sie frech an.

„Wie wäre es wenn wir rausgehen?“ Hermine sah ihn liebevoll an und umging sein eindeutiges Angebot geflissen.

„Okay!“ Draco nahm Hermine bei der Hand, und die beiden marschierten gemütlich Richtung Ausgang. Sie standen beide schon am Treppenabsatz der Eingangshalle, als Ron aus der Großen Halle kam.

Er blieb stehen und starrte die beiden wie vom Donner gerührt an.

„Oh mein Gott!“ raunte Hermine und trat einen Schritt zurück.

„Hermine!“ Ron machte einen Schritt auf die beiden zu. „Was machst du mit Malfoy hier? Ich hab dich schon überall gesucht!“

Hermine trat noch einen Schritt zurück und zog Draco mit sich. „Lass uns abhauen!“

„Hermine?“ Ron war unten losgegangen und hatte schon den Treppenanfang erreicht. „Was ist los?“

Draco zog Hermine von der Treppe weg, und verschwand mit ihr in einem Gang.

„Hermine!“ Ron sprintete los.

Draco und Hermine rannten den Gang entlang, nur weg von Ron.

„Hermine warte!“ hallte es immer wieder durch die Flure. Immer näher kam seine Stimme.

„Draco, ich will ihn nicht sehen!“ Hermine's Stimme klang abgehakt und zittrig.

Ron hatte sie schon fast erreicht, als Draco sie hinter einen Vorhang zog.

„Scht!“ er hielt sie fest in seinen Armen und strich ihr beruhigend über den Rücken.

„Hermine?“ Ron's Stimme war jetzt ganz Nah, entfernte sich aber gleich wieder. Seine Schritte verhallten im Gang, doch die beiden trauten sich noch nicht aus ihrem Versteck hervor. Zu sehr fürchtete Hermine, Ron gleich wieder in die Arme zu laufen.

„Ich kann das einfach noch nicht!“ Hermine hatte das Gefühl, Draco ihre Reaktion erklären zu müssen. Sich selbst erklären.

„Ich weiß! Ist schon gut!“ Draco zog seine Freundin an sich und küsste sie sanft.

„Wir bleiben wohl besser im Schloss!“ Hermine hatte sich an die Wand gelehnt und die Augen geschlossen.

Sie konnte Ron jetzt noch nicht unter die Augen treten. Er hatte sie mit Malfoy gesehen, er würde sie sicher fragen, warum sie mit ihm unterwegs war, warum sie nicht wieder zu den anderen zurückgekommen war, jetzt da Draco wieder gesund zu scheinen sei.

„Es ist alles so kompliziert!“ Hermine hatte die Augen wieder geöffnet und sah Draco jetzt verzweifelt an. „Ron glaubt noch immer, dass alles „Heile Welt“ ist, wir müssen Dumbledores Aufgabe erfüllen, die Horkruxe finden und nebenbei auch noch lernen, wie wir im Kampf gegen Voldemort und seine Todesser überleben. Warum können wir nicht einfach stinknormale Teenager sein? Mit normalen Problemen, wie zum Beispiel, was zieh ich morgen an? Wie bekomme ich den Pickel weg? Was denken die anderen über mich?“ Hermine lächelte bei ihren letzten Worten.

„Ganz einfach, weil wir keine normalen Teenager sind, waren wir noch nie. Du hast vom ersten Hogwartsjahr an, dem Goldjungen geholfen, die Zauberwelt vor Lord Voldemort zu retten und ich wurde zum Todesser erzogen.“ Draco schien kurz nachzudenken. „Und da wir in Hogwarts Schuluniformen haben, erledigt sich die Frage was wir anziehen. Pickel können wir einfach wegzaubern und was die anderen über dich denken? Du bist eine kleine Streberin. Stur, ehrgeizig und unglaublich schön! Ich liebe es, wie du an deiner Unterlippe kaust, wenn du nachdenkst. Ich liebe es, wie du lachst, wie sich deine Augenfarbe verändert. Jetzt zum Beispiel sind sie dunkelbraun. Das sind sie immer, wenn du dich fürchtest oder aufregst. Doch du musst keine Angst haben. Ich bin bei dir! Ron kann dir nichts mehr tun.“ Draco war zu ihr getreten und stand nun direkt vor ihr. Hermine waren Tränen in die Augen getreten. Noch nie hatte jemand so etwas zu ihr gesagt. Sie beugte sich leicht vor und küsste Draco. „Ich liebe dich auch!“

Harry wurde wach, als ihn etwas an der Nase kitzelte. Er schlug die Augen auf, und sah Ginny's rote Haare. Er hob vorsichtig die Hand und schob sie aus seinem Gesicht.

Ginny hatte sich eng an ihn gekuschelt und schlief noch immer tief und fest. Er war so unglaublich froh, dass er sie hatte. Er wusste nicht, was er ohne sie tun sollte. Er liebte sie.

Hatte Snape seine Mutter auch so geliebt? War es nicht nur James gewesen, den Snape in Harry sah. Hatte er auch Lily gesehen? Alle sagten immer, er hatte die Augen seiner Mutter.

Wie schlimm muss es für Snape gewesen sein, wenn er ihn immer wieder, kochend vor Wut, Hass und Verachtung angefunkelt hatte.

Hatte er sich in Snape getäuscht? Nein! Snape war es gewesen, der die Prophezeiung an Voldemort verraten hatte. Er hatte sie eiskalt hintergangen. Wenn er Lily geliebt hätte... Doch vielleicht genau deswegen? Weil ihn Lily abgewiesen hatte. Weil sie sich für seinen Erzfeind entschieden hatte.

So viele Fragen und keine Antworten.

Harrys Gehirn arbeitete auf Hochtouren, als Ginny sich neben ihm regte. Sofort richtete er seine ganze Aufmerksamkeit auf die Frau seiner Träume. Um Snape konnte er sich auch nachher noch Gedanken machen.

„Guten Morgen!“ Harry küsste Ginny auf den Scheitel.

„Morgen Liebling, hast du gut geschlafen?“ Ginny stütze ihr Kinn auf Harrys Brust ab und sah ihn liebevoll an.

„Es geht so. Du?“ Harry stich ihr eine Strähne aus dem Gesicht, die ihr hineingefallen war.

„Auch! Mine und Draco waren vorhin hier, als du noch geschlafen hast! Sie haben mich aber wieder ins Bett geschickt und sind gegangen.“ Ginny lächelte leicht.

„Was wollten sie?“

„Nur nach dir sehen“ sie legte ihren Kopf wieder auf seine Brust und seufzte. „Findest du nicht auch, dass sich Draco sehr verändert hat? Er ist viel erwachsener geworden. Es ist nichts mehr vom Slytherin-Eisprinsen übrig.“

„Ja. Auch wenn ich es ungern zugeben, doch Draco hat sich echt weiterentwickelt. Er ist mir richtig sympathisch.“ Harry hielt kurz inne. „Hab ich das gerade gesagt?“

Ginny lachte und nickte.

„Im Ernst jetzt. Siehst du was er mit Hermine macht? Sie hat uns erzählt was Ron... was ihr Ron angetan hat und war absolut ruhig. Ich glaube die beiden lieben sich wirklich!“ Ginny sah Harry nun wieder an.

„Ja... Genau wie ich dich!“ Harry beugte sich leicht vor und küsste Ginny sanft.

Sie lehnte sich nach vorne und kam Harry mit der gleichen Leidenschaft entgegen.

Harry drehte Ginny auf den Rücken und klemmte sie unter sich fest. Ginny quietschte auf und Harry hob ihre Hände neben ihren Kopf und hielt sie fest.

„Jetzt gehörst du mir!“ raunte er ihr zu und biss ihr sanft ins Ohrläppchen.

Ginny erschauerte und blickte Harry mit glühenden Augen an.

„Küss mich!“ hauchte Ginny und Harry lies es sich nicht 2x sagen. Er fiel über Ginny her, eroberte ihren Mund, fuhr ihr mit den Händen die Seiten hinauf und liebte sie nach allen Arten der Kunst.

Schwer atmend rollte Harry von Ginny herunter und zog sie gleich wieder an sich. Verzweifelt versuchte er wieder zu Atem zu kommen und spürte noch immer das Kribbeln in seinem Körper.

„Oh mein Gott!“ keuchte Ginny. „DAS müssen wir auf jeden Fall wiederholen!“

Harry lachte und küsste Ginny flüchtig. „Unbedingt! Wie wäre es mit einer Dusche?“

„Harry!“ Ginny setzte sich empört auf. „Du bekommst wohl nie genug!“

„Nicht von dir! Nie!“ Harry setzte sich ebenfalls auf, schnappte sich seine Boxershorts und streckte Ginny seine Hand hin. „Komm!“

Ginny stieg aus dem Bett und griff nach seinem Hemd.

„Hey! Das ist meins!“ warf Harry eher formhalber ein, als es wirklich ernst zu meinen.

„Ich weiß! Doch mir steht es besser!“ Ginny zwinkerte ihm zu und nahm dann seine Hand.

Die beiden machten sich auf dem Weg zum Vertrauenshülerbad, als ihnen Cho und Luna über den Weg liefen. „Äh.. Morgen Leute!“ Harry kratzte sich verlegen am Kopf, Ginny war rot angelaufen und drängte sich näher an Harry.

Harry und Ginny hatten völlig ausgeblendet, dass sie nicht die einzigen in Hogwarts waren, und so wunderte es sie nicht, dass Cho und Luna ziemlich überrascht stehen blieben. Cho etwas mehr überrumpelt als Luna, was kein Wunder war, da Harry und Ginny nur in Boxershorts und Hemd durch die Gänge liefen.

„Morgen!“ brachte Cho schließlich heraus. „Nicht ein bisschen kalt?“ Sie hatte einen missbilligenden Blick aufgesetzt und erdrosselte Ginny in Gedanken. Sie sollte an ihrer Stelle sein!

„Och.. Nicht wirklich.“ meinte Ginny und blickte Harry kurz an. Sie hatte sehrwohl gemerkt, dass Cho sie giftig musterte. „Wir haben so unsere Methoden, uns warm zu halten“ Sie grinste Cho vielsagend an.

Cho war rot angelaufen, und sah aus, als würde sie jeden Moment ausflippen.

„Schön!“ Sie wandte sich an Luna. „Komm, wir müssen weiter!“

„Äh echt?“ Luna schien nicht ganz zu merken, dass dicke Luft herrschte. „Harry. Ginny. Endlich bekommt man euch auch mal wieder zu Gesicht. Was habt ihr die ganze Zeit über getrieben?“ Harry unterdrückte ein Lachen und Ginny grinste wie ein Honigkuchenpferd.

Luna schien einfach nicht zu mitzubekommen, dass sie von einem Fettnäpfchen ins andere stolperte.

Chos Selbstbeherrschung wurde auf eine harte Probe gestellt als Ginny auch noch antwortete: „Ach... Wir brauchten einfach ein wenig Zeit für uns. Jetzt da Hogwarts nicht mehr so voll ist, hat man viel mehr Möglichkeiten!“ Die letzten Worte betonte sie ganz besonders.

Luna grinste nur und murmelte etwas, das wie „war ja klar“ klang.

Cho zog nun kräftig an Lunas Arm. „Komm!“ Sie wusste nicht wie lange sie noch durchhalten würde, ehe sie ihre Gedanken in die Tat umsetzten würde, und Ginny an die Gurgel ging.

„Ja, ja... Ist ja schon gut!“ Sie lächelte Harry und Ginny freundlich an „Ciao ihr beiden! Lass euch mal wieder bei uns blicken und habt noch viel Spaß!“ Sie zwinkerte Ginny zu und ließ sich dann von Cho um die nächste Ecke ziehen.

Als die beiden außer Sicht waren, begann Harry zu lachen und stieß Ginny in die Seiten.

„Au!“ rief sie empört, musste dann aber grinsen.

„Wenn Blicke töten könnten!“ Harry lehnte sich an die Wand und zog Ginny zu sich. „Cho hätte dich doch am Liebsten erwürgt und am nächsten Baum aufgeknüpft!“

„Ach ehrlich?“ ihr Grinsen wurde breiter. „Ist mir gar nicht aufgefallen!“

„Natürlich!“ Harry küsste Ginny sanft und zog sie dann mit sich, Richtung Vertrauensschülerbad.

Hermine und Draco hatten inzwischen den Raum der Wünsche wieder erreicht und durchsuchten nun den Erinnerungsschrank nach einem Hinweis von Dumbledore.

„Ich hab was!“ rief Hermine aufgeregt.

Sie hielt ein Fläschchen in der Hand, mit der Aufschrift „Für Harry“

„Wenn Harry das sieht, der kippt glatt aus den Latschen!“ Hermine strahlte bis über beide Ohren und flog förmlich in Dracos Arme.

„Du bist genial!“ Draco wirbelte Hermine einmal herum und stellte sie wieder auf den Boden. „Jetzt müssen wir nur mehr auf Harry warten! Doch der ist mit Ginny vorhin Richtung Bad verschwunden, und das kann sicher noch dauern!“ er grinste vielsagend.

Tja..

Das war wieder einmal!!

Die nächste Woche in ich nicht zu Hause, darum gibts kein Chapi!

Aber ich schreib so bald als möglich weiter!!!

Würd mich über ein Komi freuen!!

*Schafft ihr die **100 Komi-Grenze**? *ganzliebschau**

hab euch lieb

Ginny

Antworten

Huhuu!!

Hier bin ich wieder, und hab ein neues Pitel mitgenommen!!

Ich hoffe es gefällt euch..

Danke, danke, danke für die netten Komis, und einen großen Knuddler an meine Beta WhoIAm, du bist die Beste!!

Alsooo...

Viel Spaß!

knutscha

Ginny

Hogwarts fast verlassen – Antworten

Draco war gerade dabei das Feuer im Kamin zu entfachen, als die Tür aufgerissen wurde, und Harry mit Ginny im Arm hereinstürmte.

„Hey Leute!“ Harry gab Ginny noch einen letzten Kuss und zog sie mit sich auf das Sofa.

„Harry, wir haben was für dich!“ Hermine grinste wie ein kleines Kind zu Weihnachten und holte das Fläschchen mit Snapes Erinnerung hervor.

„Wenn es das ist wofür ich es halte...“ Hermine nickte und Harry stürmte auf sie zu und fiel ihr stürmisch um den Hals.

„Ihr seid genial! Einfach großartig!“ Harry nahm das Fläschchen mit der Erinnerung und leerte es ins Denkarium.

Nervös drehte er sich wieder zu seinen Freunden um.

„Wollen wir?“ Er hielt Ginny die Hand hin, die sie breitwillig ergriff.

Hermine und Draco stellten sich neben Harry und gemeinsam tauchten sie ins Denkarium ein.

~~~(O)~~~

Cho kochte vor Wut.

Wie kann Ginny es wage. Woher nimmt sie sich das Recht, sie, Cho Chang, so vor Harry bloßzustellen?

Aber das kleine Biest würde es ihr büßen.

Gemeinsam mit Luna war Cho wieder in den Gemeinschaftsraum zurück. Ron war, nachdem Hermine vor ihm weggerannt war, wie ausgewechselt. Er war auf 180°.

„Ich glaub es nicht! Sie ist mit Malfoy weg! Mit Malfoy!!“

Seamus wurde es schön langsam zu bunt.

„Jetzt halt die Klappe!“ schrie er Ron an. „Wir wissen es mittlerweile, das Hermine mit Draco vor dir davongerannt ist!“

Ron sah seinen Freund kurz erstaunt an, und runzelte dann zornig die Stirn.

„Draco? Draco?“ Er wurde immer lauter. Bedrohlich ging er auf Seamus zu, der ihn mit festem Blick ansah.

„Du nennst ihn Draco?“

„Ja verdammt! Ich nenne ihn Draco, weil es verdammt noch mal sein Name ist! Wenn du etwas gegen ihn hast, dann bitteschön, aber lass uns damit zufrieden! Wir stehen hinter Harry, und somit hinter DRACO“ Das letzte Wort betonte er besonders.

Ron stand da, wie vom Donner gerührt. Er starrte in die Runde und flüsterte.

„Ihr alle? Ihr alle glaubt einem Slytherin? Ihr glaubt Dumbledores Mörder?“

„Er hat Dumbledore nicht getötet, Ron.“ Luna lies sich auf einem Sessel vor dem Kamin nieder und starrte

in die Flammen.

„Und ja! Wir glauben einem Slytherin.“ Sie drehte sich zu Ron um und sah ihn fest an, doch ihre Stimme klang so süßlich wie immer.

„Komm schon. Werd erwachsen! Hier geht es nicht mehr um Gryffindor oder Slytherin und den Machtkampf, den Streit und den Hass. Wir sind im Krieg, Ron. Wir müssen zusammenhalten und Draco hat sich auf unsere Seite geschlagen.“

Luna drehte sich wieder um und sah in die Flammen des Kamins. „Wir sind keine kleinen Kinder mehr.“ Damit deutete sie auf die anderen. „Bei dir sind wir uns nicht so sicher!“ Sie sah ihn kurz abwertend an und starrte dann wieder in die Flammen.

~~~(O)~~~

Harry, Ginny, Hermine und Draco landeten in Dumbledores Büro, wo jener wie immer auf seinem Sessel saß und mit jemandem redete.

Bei genauerem hinsehen erkannten die vier, dass es Snape war.

„Severus.“ hörten sie Dumbledore mit trauriger Stimme sagen.

„Albus, es tut mir so unendlich leid. Ich musste es tun. Bella... Sie wäre auf der Stelle zum Dunklen Lord... Sie hätte mich verraten.“

„Ich weiß. Doch ich muss Harry noch so viel lehren, das schaffe ich nicht in einem Jahr. Es ist noch so viel zu sagen, so viel, was er noch nicht weiß.“ Dumbledore lehnte sich in seinem Sessel zurück und legte die Finger aneinander, so wie er es immer tat, wenn er nachdachte.

„Ich werde Harry Privatstunden geben. Ich werde ihm das wichtigste lehren, doch du musst mir versprechen, dass du ihm den Rest beibringst! Versprich es mir.“ Dumbledore sah Snape mit durchdringendem Blick an.

„Ja, Albus. Ich verspreche es!“ Snape erwiderte den Blick.

Albus schmunzelte. „Du bist noch genauso stur wie früher und ein ausgezeichnete Okklumentiker.“

Auf Snapes Gesicht erschien ein Hauch eines Lächelns.

Das Bild verschwamm vor Harrys Augen und im nächsten Moment stand er in Snapes Privaträumen im Kerker.

„Er wird misstrauisch, Albus. Er fordert einen Vertrauensbeweis.“ Snape lief nervös vor seinem Kamin auf und ab. Dumbledore hingegen saß seelenruhig in einem Ohrensessel und lächelte gutmütig.

„Beruhige dich. Der junge Malfoy ist bald fertig mit seiner ... wie soll ich sagen ... Bastelei. Bald kannst du Voldemort den größten Vertrauensbeweis überhaupt bringen. Du tötest mich!“ Dumbledore lächelte noch immer und Harry keuchte auf.

„Wie kannst du nur so ruhig bleiben? Du redest von deinem Tod wie, als wenn wir übers Wetter reden würden.“

Snape war am Ende des Zimmers angelangt und er drehte sich zornig zu Dumbledore um.

„Ich habe mich damit abgefunden und meinen Frieden mit mir geschlossen. Ich unterrichte Harry und wir machen große Fortschritte. Er versteht sehr schnell.“

Wieder verschwamm das Bild vor ihren Augen und sie standen am Rand des Verbotenen Waldes.

„Albus, Draco ist fertig mit den Nerven. Er will nicht mehr. Er redet pausenlos von Aufgeben und Flucht.“

Dumbledore sah Snape nachdenklich an. „Hm.. Du musst ihn dazu bringen, dass er das jetzt durchzieht. Sonst können wir unseren Plan vergessen!“

Das Bild verschwand abermals und Harry und die anderen waren wieder in Dumbledores Büro.

„Es ist soweit Albus. Draco wird heute Nacht die Todesser ins Schloss hohlen. Mir ist noch immer nicht wohl bei dem Gedanken, Greyback wird auch hier sein.“

Albus sah erstaunt auf. „Ich dachte, er wäre auf einer Mission.“

„Ja ich auch, aber Voldemort hat alle zurückgepfiffen. Sie kommen alle!“

Albus sah besorgt aus. „Wir müssen den Plan jetzt durchziehen.“ Mit festem Blick sah er Snape an.

„Wie du meinst, aber dir ist hoffentlich bewusst, dass Potter mich jagen wird. Er wird mich noch mehr hassen, als jetzt schon und er wird nie meine Hilfe akzeptieren.“

Wieder verschwamm das Bild und sie standen wieder im Raum der Wünsche.

Harry sah aus, wie wenn er von einem Klatscher getroffen wurde.

„Es war alles abgesprochen.“ War das erste was Harry herausbrachte. „Ein abgekatertes Spiel. Dumbledore wusste, dass Snape ihn umbringen wird. Er hat es zugelassen.“ Unbeschreibliche Wut machte sich in Harry breit. „Er wusste es und hat mir nichts gesagt!“

Tja..

Das wars mal wieder..

*Schreibt mir doch wie es euch gefallen hat!! *Kesselkuchen und Kürbissaft hinstell**

Bis bald!!

eure Ginny